

Beiträge zur Kenntniss der Lepidopteren-Fauna des Amurlandes.

Von

Louis Graeser in Hamburg.

(Fortsetzung und Schluss.)

Nachdem ich das Manuskript zum vorliegenden zweiten Theile meiner Arbeit bereits vollendet hatte, geht mir soeben eine im letzten Hefte der Stettiner entomologischen Zeitung gedruckte Arbeit des Herrn Dr. O. Staudinger zu, in welcher unter dem Titel: „Neue Noctuiden des Amurgebietes“ eine Anzahl der auch von mir beschriebenen neuen Arten publizirt werden. Im Interesse der Nomenklatur ziehe ich daher die diesen Arten von mir gegebenen Namen zurück; die von mir gefertigten Beschreibungen dieser Arten werden den Lesern indessen auch trotz oben erwähnter Publikation um so mehr willkommen sein, als mir von manchen Arten ein grösseres Material vorgelegen hat, als es Herrn Dr. Staudinger zu Gebote stand und ich einzelne der Arten aus den Raupen erziehen konnte, wodurch mir eine eingehendere Besprechung derselben möglich war; ausserdem erlaubte die Kürze der Zeit mir kaum eine Umarbeitung meines gesammten Manuskriptes.

Hamburg, den 10. Oktober 1888.

3. Noctuae.

400. *Simyra Splendida* Stgr.

Stett. entomol. Zeit. 1888.

= *Simyra Niveonitens* Graeser.

Ein ♀ dieser neuen Art fand ich am 18. Juli bei Wlad.¹⁾ Flügelspannung = 35 mm.

Von *Sym. Nervosa* Fabr. unterscheidet sie sich zunächst durch robusteren Bau und etwas breitere Vorderflügel, bei denen auch der Aussenrand gerader und nicht so schräg vom Vorder- zum Innenwinkel verläuft als bei *Nervosa*.

Die Oberseite aller Flügel ist einfarbig, schneeweiss und glänzend, ohne eine Spur irgend welcher Zeichnung; Franzen ebenfalls glänzend

¹⁾ Wlad. = Wladiwostock; Nicol. = Nicolajefsk; Chab. = Chabarofka; Pokr. = Pokrofska; Blag. = Blagoweschtschensk.

weiss. Auch die Unterseite der Flügel ist weiss, jedoch weniger glänzend und an der Basis mit schwachen, grauen Beimischungen. Die Behaarung des Körpers ist weiss, nur am Vorderrücken, der Stirn und den Palpen etwas grau angelauten. Die Schenkel und Schienen des ersten Beinpaars sind an ihrer inneren Seite scharf abstechend schwärzlich behaart, während ihre Aussenseiten, wie auch die übrigen Beine eine reinweisse Behaarung tragen.

401. *Demas Coryli* L.

Bei Nicol. als Raupe sehr gemein auf Birken und Erlen; bei Chab. und Wlad. häufig; vereinzelter bei Pokr.

Die Stücke weichen von den europäischen durch ihre bläulich-graue Färbung ab; namentlich ist die Saumhälfte der Vorderflügel, nicht wie bei der gewöhnlichen Form weisslich, sondern blaugrau ausgefüllt, wodurch die Wellenlinie sehr undeutlich wird und bei manchen, besonders dunkel angelegten Stücken fast ganz verschwindet, bei solchen Stücken ist auch gewöhnlich das Wurzelfeld nicht bräunlich, sondern grau gefärbt, wodurch dann der Flügel fast einfarbig blaugrau erscheint.

402. *Acronycta Leporina* L. var. *Leporella* Stgr.

Stett. entomol. Zeit. 1888.

= var. *Cineracea* Graeser.

Diese auffallende Lokalvarietät gehört trotz ihres eigenartigen Aussehens gleichwohl zu *Leporina* L.; ich erzog in Nicol. 4 ♂♂ und 5 ♀♀ aus den auf Erlen, Birken und Weiden lebenden, echten *Leporina*-Raupe.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein mattes Grauweiss, jedoch ohne die dunkle Bestäubung der var. *Bradyporina* Tr. Die bei der Stammart sehr deutlichen, schwarzen Zeichnungen der Vorderflügel sind bei der var. *Cineracea* nur durch feine, bräunliche Fleckchen und Strichelchen angedeutet, dagegen ist die Wellenlinie des Saumfeldes, welche bei *Leporina* gewöhnlich nur durch einige schwarze Flecken markiert wird, bei allen mir vorliegenden Stücken von *Cineracea* in der ganzen Breite des Flügels sichtbar und bildet eine zusammenhängende, bräunliche Linie. Der saumwärts der Wellenlinie gelegene Theil des Saumfeldes ist etwas dunkler grau gefärbt. Die kurze schwarze Fleckenbinde, welche bei der Stammart vom Vorderrande bis auf den Abschluss der Mittelzelle reicht, ist bei der Form aus dem Amurlande nicht vorhanden, sie wird hier durch einen kaum sichtbaren, gelblichen Schatten angedeutet, während die Querrippe durch einen feinen, braunen Bogenstrich markiert wird. Die schwarzen

Punkte des Saumes sind bei *Cineracea* viel undeutlicher und verschwinden bei manchen Stücken fast gänzlich.

403. *Acronycta Elongata* Oberthür.

Études d'Entomol. X, p. 20, Pl. II, fig. 3.

Bei Chab. erzog ich 4 ♂♂, 3 ♀♀ dieser Art.

Die sehr kurze, dicke, kastanienbraune Raupe ist spärlich mit steifen, glänzend schwarzen Borsten besetzt, deren Spitzen etwas knopfartig verdickt sind; Kopf sehr gross, glänzend schwarz. Sie lebt im August und September auf Ulmen, wo sie gewöhnlich in halbgekrümmter Stellung auf der Oberseite eines Blattes sitzt. Puppe überwintert.

404. *Acronycta Megacephala* Fabr.

Bei Chab. und Wlad. fand ich je eine Raupe; bei Nicol. erzog ich ein ♂ und zwei ♀♀; dieselben sind einfarbiger blaugrau mit undeutlicheren Zeichnungen als die europäischen Stücke.

405. *Acronycta Alni* L.

Überall einzeln, theils als Raupe, theils als Schmetterling beobachtet. Bei Wlad. eine Raupe am 24. August; bei Nicol. zwei Raupen am 31. August; bei Chab. klopfte ich am 29. Mai ein ♂ von Eiche.

406. *Acronycta Strigosa* Fabr.

Bei Pokr. fand ich Ende August zwei Raupen auf Pyrus, aus einer derselben erzog ich ein ♂.

407. *Acronycta Tridens* Schiff.

Bei Nicol., Pokr. und Wlad. als Raupe einzeln auf Weiden und Erlen.

408. *Acronycta Psi* L.

Sehr selten bei Nicol. und Wlad.

409. *Acronycta Cuspis* Hb.

Bei Nicol. fand ich Ende Juli ein grosses ♀ von 45 mm. Flügelspannung; bei Wlad. Mitte August zwei erwachsene Raupen auf *Alnus incana*.

410. *Acronycta Fiixseni* Graeser.

Zwei ♀♀ dieser neuen Art erzog ich bei Chab. aus unbekannten Raupen.

Flügelspannung = 31 und 35 mm.

Sie steht der *Acron. Menyanthidis* View. nahe, doch ist der Aussenrand der Vorderflügel mehr nach aussen gebogen, der Vorderwinkel nicht so abgerundet, mehr in eine stumpfe Spitze ausgezogen.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist blaugrau und wird von dunkel rauchgrauen Flecken und Querbinden durchzogen. Ein schwarzer Längsstrich reicht von der Wurzel zum innern Querstreif; dieser letztere ist hellgrau, an beiden Seiten dunkel eingefasst; das Wurzelfeld vom Vorderrande bis zum schwarzen Längsstrich und an der Wurzel des Innenrandes hellgrau, im übrigen rauchgrau; der äussere Querstreif verläuft ähnlich wie bei *Menyanthidis*, ist aber gerader, nicht so ausgezackt und nicht wie bei dieser in Zelle 1b von einem schwarzen Längsstriche durchschnitten, er besteht aus einer inneren weissgrauen und einer, mit dieser parallel laufenden, äusseren schwärzlichen Linie, saumwärts derselben zieht sich eine breite, scharf begrenzte Querbinde von dunkel rauchgrauer Färbung hin; auch nach innen ist der äussere Querstreif durch eine dunkelgraue Binde eingefasst, so dass im Mittelfelde nur ein grosser, länglicher Fleck der hellgrauen Grundfarbe stehen bleibt, welcher zwischen Rippe 4 und 5 in einen stumpfen Zaeken ausgezogen ist und dicht vor dem Innenrande in eine stumpfe, etwas gebogene Spitze endigt; Nierenmakel rauchgrau undeutlich dunkel umzogen; Ringmakel hellgrau, dunkel gekernt und umzogen; Saumfeld blaugrau, am Vorderrande stehen einzelne weisse Punkte; die Franzen sind an ihrer Wurzelhälfte dunkelgrau, an der äusseren Hälfte abwechselnd weiss und dunkelgrau gefärbt.

Die Hinterflügel sind wie bei *Menyanthidis* grau, mit einer feinen dunklen Limballinie, Franzen heller als der Flügel.

Unterseite der Vorderflügel dunkelgrau, am Vorderrande mit weisslichen Flecken; Franzen wie an der Oberseite. Die Hinterflügel sind auf der Unterseite weissgrau, am Vorderrande mit dunkleren Beimischungen und einem deutlich sichtbaren, dunkleren Mittelpunkte.

Stirn und Palpen rauchgrau; Rücken, Hinterleib, Brust und Beine weissgrau behaart; Füsse hellbraun; Fühler wie bei *Menyanthidis* gebildet.

Ich benenne diese Art zu Ehren des Herrn Dr. C. Fixsen in St. Petersburg.

411. *Acronyeta Auricoma* Fabr.

Als Raupe habe ich die Art bei Nicol. und Pokr. mehrfach beobachtet; bei ersterem Orte fand ich am 1. Juli ein frisches ♀.

Flügelspannung = 37 mm.

Ausser durch seine auffallende Grösse unterscheidet sich dieses Stück von gewöhnlichen, mitteleuropäischen Stücken durch die dunkle graublaue Färbung der Vorderflügel, die Zeichnungen sind spärlicher

und dabei sehr undeutlich, so dass ich dasselbe zur ab. *Pepli* Hb. stellen möchte.

412. *Acronycta Carbonaria* Fixsen in litt.?

In Chab. erzog ich ein ♂ aus einer überwinterten Puppe.

413. *Acronycta Rumicis* L.

Bei Nicol. als Raupe gemein; seltener bei Chab. und Pokr.; einzelne Schmetterlinge erhielt ich durch Herrn Kehrner aus Blag.

Auch diese Art nimmt im Amurlande eine dunklere, mehr blaugraue Grundfärbung an, von welcher sich die weisslichen Flecke, welche im Vorderflügel, nahe dem Innenwinkel in Zelle 1 stehen, schärfer abheben, während alle übrigen Zeichnungen undeutlicher erscheinen als bei der europäischen Form.

414. *Acronycta Lutea* Brem.

Bei Chab. erzog ich zwei Pärchen dieser hübschen Art; ein ♂ erzog ich in Blag., von wo ich den Schmetterling auch durch Herrn Kehrner erhielt.

Die Raupen haben einige Aehnlichkeit mit denen der Vorigen, sind aber etwas grösser und lebhafter rothgelb gefärbt. Sie leben, erwachsen Ende Juli, auf niederen, krautartigen Pflanzen; Puppe überwintert.

415. *Acronycta Catocaloida* Graeser.

Von dieser ausgezeichneten neuen Art erzog ich in Chab. 6 ♂ ♂, 3 ♀ ♀.

Hinsichtlich ihrer Form und der Zeichnung der Vorderflügel steht sie den beiden vorigen Arten sehr nahe; während sie durch die eigenthümliche Färbung und Zeichnung der Hinterflügel ganz das Aussehen einer kleinen *Catocala* erhält und sich mit keiner der mir bekannten *Acronycta*-Arten vergleichen lässt.

Ihre Flügelspannung differirt zwischen 42 und 46 mm., ein wohl etwas verkümmertes ♂ misst nur 36 mm.

Die Vorderflügel sind wie bei *Rumicis* ziemlich langgestreckt, ihre Grundfarbe ist ein schwärzliches Rauchgrau, welches von vielen undeutlichen, schwarzen Zeichnungen und spärlichen, hellgrauen Fleckchen unterbrochen wird; alle Zeichnungen stehen wie bei *Rumicis*, doch sind die schwarzen Linien, in Folge der sehr dunklen Grundfarbe, viel undeutlicher als bei dieser, wogegen sich die hellen Flecke schärfer abheben. Besonders scharf tritt die weissliche, dunkel gekernte Ringmakel und ein von dieser bis an den Vorderrand reichender hellgrauer Fleck hervor. Die Nierenmakel ist undeutlich, schwärzlich ausgefüllt. Vor dem Saume steht eine feine, hellgraue, deutliche

Wellenlinie, welche bei den beiden vorigen Arten viel mehr verschwommen erscheint. Die Franzen sind an ihrer Wurzelhälfte schwarzgrau, an der äusseren Hälfte abwechselnd grau und bleichgelb.

Die Hinterflügel sind hochgelb gefärbt; vor dem Aussenrande steht eine tiefschwarze, 3 bis 4 mm. breite Binde und saumwärts derselben eine Reihe gelber Randmonde; der Innenrand und die Mittelzelle sind durch dichtstehende graue Schuppen und Haare verdunkelt; der Mittelmond, die Subdorsale sowie die Rippen 2 bis 4 sind breit schwarz angelegt und bilden einen mit der schwarzen Randbinde zusammenfliessenden Wisch; die Franzen sind hochgelb mit schwarzen Beimischungen.

Die Unterseite aller Flügel ist gelb, eine breite schwarze Querlinie zieht sich durch Vorder- und Hinterflügel, auch trägt jeder Flügel einen schwarzen Mittelmond, welcher besonders auf den Hinterflügeln sehr gross ist. Der Vorderflügel ist von seiner Mitte bis zum Vorderwinkel hin vorherrschend schwärzlich bestäubt, doch so, dass der Innenrand bis an den Innenwinkel, sowie ein Theil des Aussenrandes gelb bleibt, auch steht ein gelber Wisch zwischen dem Mittelmonde und der schwarzen Querlinie. Auf den Hinterflügeln ist die schwarze Randbinde auch auf der Unterseite vorhanden, hier aber vielfach mit Gelb gemischt und nicht so tiefschwarz als auf der Oberseite; ein grauschwarzer Wisch geht vom Mittelmonde zum Aussenrand, Franzen der Vorderflügel abwechselnd gelb und grau, die der Hinterflügel einfarbig gelb.

Die Stirn und die Mitte des Rückens weissgrau, dunkel gemischt; Schulterdecken schwarz, mit eingestreuten grauen Haaren; Hinterleib graugelb; Palpen oberhalb dunkelgrau, unterhalb weissgrau; die schwarzen Fühler wie bei *Rumicis* gestaltet, doch stärker; Brust hellgrau behaart; Beine grau und schwarz gemischt; Füsse schwarz, gelbgrau geringelt.

Die Raupe ist dunkelgrün, spärlich mit braunen, an der Spitze etwas verdickten, kurzen Borsten besetzt; sie lebt im Herbste auf Eichen, wo sie gewöhnlich in halbgekrümmter Stellung auf der Oberseite eines Blattes sitzt.

Die Puppe überwintert.

416. *Bryophila Fraudatricula* Hb.

Ein ♀ bei Wlad.

417. *Moma Orion* Esp.

var. *Murrhina* Graeser.

Diese Lokalvarietät erzog ich in Chab. in Mehrzahl aus den im Herbste von Eichen geklopfen Raupen.

Ihre Flügelspannung beträgt nur 30 mm., sie ist also etwas kleiner als die Stammart, auch ist die grüne Grundfarbe heller als bei der letzteren. Die weissen Längsstreifen des Vorderflügels sind bei *Murrhina* breiter und gehen sämtlich scharf bis an den äusseren schwarzen Querstreifen, wodurch die grüne Grundfarbe sehr zusammen gedrängt erscheint. Auch sind diese Längsstreifen nie so rein weiss als bei *Orion*, sondern stets und besonders im Mittelfelde hellblau gemischt. Alle schwarzen Zeichnungen sind bei *Murrhina* feiner angelegt; im Saumfelde fehlen die, bei *Orion* stets vorhandenen, beiden schwarzen Flecke, welche zwischen den Rippen 1—2 und 4—5 stehen, dagegen finden sich hier zwei grosse bräunliche Flecke, welche vom äusseren Querstreifen bis zum Saume reichen und die Grundfarbe, welche ausserdem mehrfach von weissgrauen Flecken durchsetzt wird, sehr einengen. Das Saumfeld erhält dadurch bei *Murrhina* ein ganz verändertes Aussehen.

Die Hinterflügel sind nicht wie bei *Orion* dunkelgran, sondern hell gelbgran und von einer dunkleren Randbinde eingefasst.

418. *Moma Nitida* Butl.

= *Aplectoides Nitida* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. III. p. 16, Pl. XLV, fig. 1.

Von mir in wenigen Stücken bei Nicol., Chab. und Wlad. gefangen; 1 ♂ erhielt ich durch Herrn Zimmermann vom Ussuri; 1 ♀ erzog ich aus der, im Herbst bei Nicol. auf *Epilobium angustifolium* gefundenen Raupe; leider kann ich eine genaue Beschreibung dieser Raupe nicht geben und erwähne nur, dass dieselbe sehr dicht mit hellbraunen, langen Haarbüscheln besetzt war und einige Aehnlichkeit mit der Raupe von *Acronycta Aceris* L. hatte; diese Art ist daher auf keinen Fall zu den Hadeniden zu stellen. Puppe überwintert.

419. *Diphthera Honrathi* Graeser.

Ein ♀ dieser schönen Novität fing Herr Zimmermann am 15. Juni, im südlichen Ussurigebiet; ein Pärchen erhielt Herr R. Tancré aus Raddeika.

Flügelspannung des ♂ = 45 mm., die der ♀ ♀ = 40 und 43 mm.

Vorderflügel sehr breit; der Aussenrand ziemlich schräg und schwach nach aussen gebogen; der Vorderwinkel etwas ausgezogen; ihre Grundfarbe ist ein dunkles, seidenartig glänzendes Grauschwarz. Der innere Querstreif ist ziemlich deutlich und besteht aus einer tiefschwarzen, beiderseits von wenigen, hellen Schuppen umgebenen Zackenlinie; der äussere Querstreif ist weniger deutlich

aber breiter schwarz angelegt, er beginnt ziemlich weit vor dem Vorderwinkel, geht von hier in schwachem Bogen zu Rippe 6, wo er dem Saume nahe kommt, vor Rippe 5 tritt er scharf nach innen zurück und nähert sich dann allmählig dem Rande bei Rippe 3, von hier bis zu Rippe 2 ist er nicht sichtbar, kommt aber hinter der zweiten Rippe, weit nach innen gerückt, wieder zum Vorschein und verläuft, schräg nach aussen gerichtet, zum Innenrande; im Mittelfelde steht eine deutliche schwarze Querbinde, welche von der Nierenmakel unterbrochen wird; diese Mittelbinde wird hinter der zweiten Rippe durch einen kleinen, bleichgelben, scharf hervortretenden Keilfleck mit dem innern Querstreifen verbunden. Beide Makeln sind etwas heller als die Grundfarbe, schwarz gekernt und ebenso umzogen. Franzen schwarz.

Hinterflügel hochgelb, seidenartig glänzend, mit grossem schwärzlichen Mittelmond und am Aussenrande mit schmaler schwarzer Einfassung; Franzen am Aussenrande schwarz, am Innenrande gelb.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel von der Basis bis über die Flügelmitte hinaus gelb, am Vorderrande und im Saumfelde grauschwarz. Die Hinterflügel gelb, am Vorderrande grau gemischt. Alle Flügel tragen auf der Unterseite einen grossen, schwarzen Mittelmond; Franzen schwarzgrau.

Die Oberseite des Körpers ist seidenartig glänzend, braunschwarz behaart; auf der Bauchseite haben alle Theile eine etwas in's Graue ziehende Färbung. Fühler des ♂ mit feinen, ziemlich langen Kammzähnen; Endglied der Palpen etwas mehr vorstehend und schwächer behaart als bei *Diphth. Ludifica* L.; Rollzunge lang und stark; Augen dicht behaart; die Behaarung des Kopfes zwischen den Fühlern etwas abstehend; die des Rückens und der Schulterdecken sehr dicht, nach hinten schopfartig; Hinterleib oben, auf Segment 2 bis 6 mit ziemlich starken Haarbüscheln, von denen die auf dem 3. bis 5. Ringe stehenden am längsten sind; Füsse schwarz, graubraun geringelt; Sporen fast ganz in der langen Behaarung der Schienen verborgen.

Ich benenne die Art zu Ehren des Herrn Ed. G. Honrath in Berlin.

420. *Agrotis Signum* Fabr.

Bei Chab. erzog ich die Art in Mehrzahl.

421. *Agrotis Dewitzi* Graeser.

Von dieser neuen Art fing ich bei Chab. zwei ♂♂ im Juli an der Lampe.

Flügelspannung = 33 mm.

Sie hat einige Aehnlichkeit mit *Agrotis Polygona* Fabr., doch sind ihre Vorderflügel mehr dreieckig, nach dem Saume zu etwas mehr verbreitert. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist dunkel rothbraun, nach dem Vorderrande zu allmählig in Gelbbraun übergehend; die beiden Querstreifen sind undeutlich und bestehen aus je zwei dunklen Linien; beim äusseren Querstreifen ist der zwischen diesen beiden Linien gelegene Streifen nach dem Vorderrande zu heller ausgefüllt. Alle drei Makeln sind gross und deutlich, hellgelb, rothbraun gekernt; Ring- und Nierenmakel stehen in einem schwarzen Pyramidflecke, auch die Zapfenmakel ist von einem dunklen Längsschatten umgeben, welcher sich mit dem Mittelschatten verbindet; dieser letztere wird dicht hinterm Pyramidflecke durch einen hellen Längsstreifen unterbrochen. Die Anfänge der Querstreifen und des Mittelschattens werden am Vorderrande durch ziemlich grosse schwarze Flecke markirt. Die helle, feine Wellenlinie im Saumfelde ist nicht ganz deutlich; der zwischen derselben und den äusseren Querstreifen gelegene Raum ist in der Vorderrandshälfte dunkel ausgefüllt, am Vorderrande selbst stehen hier drei gelbe Punkte. Das im übrigen einfarbig violettbraune Saumfeld trägt eine Reihe schwarzer Randmonde. Franzen röthlich grau.

Hinterflügel schmutzig gelbgrau, nach der Wurzel hin heller; mit schwachem Mittelmond und etwas helleren Franzen als der Vorderflügel.

Unterseite hell graugelb; alle Flügel am Vorderrande heller gelblich und mit etwas verwaschener Bogenlinie.

Stirn und Palpen hell gelbgrau; Rücken rothbraun, Behaarung desselben nach hinten schopfig abstehend; Hinterleib oben graubraun, unten röthlichbraun; Afterbüschel braungelb, Brust und Schienen rothgrau, wollig behaart; Füsse schwarzbraun, bleichgelb gefleckt.

Ich benenne sie zu Ehren des Herrn Dr. H. Dewitz in Berlin.

422. *Agrotis Subroscia* Sph.

var. *Subcaerulea* Stgr.

Ein ♂ bei Chab., ein ♀ bei Pokr. gefangen.

423. *Agrotis Jankowskii* Oberthür.

= *Triphaena Jankowskii* Oberthür.

Études d'Entomol. X, pag. 20, Pl. II, fig. 10.

Ein Ende Juni am Ussuri gefangenes ♂ erhielt ich durch Herrn Zimmermann.

424. *Agrotis Chardinyi* Bois.

Bei Nicol. am 2. August 1881, gemein auf einer Bergwiese am oberen Laufe der Kamera, woselbst sie im Sonnenscheine flogen und

sich gern auf die Blüten einer Wickenart setzten; daselbst im Sommer 1884 nur zweimal beobachtet. Sie ist bei Pokr. im Juli sehr selten.

425. *Agrotis Punicea* Hb.

Bei Chab. und Wlad. gemein; an beiden Plätzen habe ich sie in Mehrzahl aus den im Frühjahr unter trockenem Laube gefundenen Raupen erzogen.

Die meisten Stücke weichen ziemlich stark von den europäischen ab; die Vorderflügel sind bei den Stücken aus dem Amurlande breiter, der Innenrand derselben mehr ausgebaucht, der Saum am Innenwinkel weniger abgeschrägt. Die Färbung der Vorderflügel ist nicht so rothbraun und hat mehr graue und blaugraue Beimischungen, auch ist das Saumfeld gewöhnlich dunkler als der übrige Flügel; die Querstreifen verlaufen mehr ausgezackt, nicht so gleichmässig als bei den mir vorliegenden Stücken aus Baiern.

426. *Agrotis Augur* Fabr.

Sehr selten, aber wohl über den ganzen Norden des Amurlandes verbreitet; ich fand sie bei Nicol. und Pokr. und erhielt ein ♂ aus Blag.

427. *Agrotis Bipartita* Graeser.

Ich fing nur ein ♂ dieser neuen Art bei Wlad., Anfang August. Flügelspannung = 42 mm.

Sie steht hinsichtlich ihrer Flügelform der Vorigen nahe. Der Vorderflügel ist in zwei ungleich grosse, verschieden gefärbte Hälften getheilt; der innere dieser Theile ist heller gefärbt und grösser als der äussere; er erstreckt sich von der Wurzel bis zum äusseren, ziemlich weit nach innen gerückten Querstreif und trägt eine graubraune Färbung mit vielen eingestreuten schwärzlichen Schuppen, welche besonders zwischen den deutlichen, von einer hellbraunen Linie umzogenen Makeln sehr dicht stehen; der innere Querstreif ist nur durch eine kaum sichtbare Anhäufung dunkler Schuppen markirt. Von dem fast gerade verlaufenden äusseren Querstreif bis zum Saume ist der Flügel dunkel rauchgrau gefärbt und mit spärlichen helleren Schuppen bestreut; Franzen braungrau, am Saume mit dunkler Theilungslinie, am Innenrande eine feine hellere Linie bildend.

Hinterflügel dunkelgrau mit schwachem Mittelmond und einer dunklen Limballinie; Franzen weissgrau mit dunkler Theilungslinie.

Die Unterseite der Vorderflügel ist dunkelgrau, die der Hinterflügel etwas heller, mit schwärzlichem Mittelmond.

Fühler wie bei *Augur*, schwach gewimpert; Palpen oberhalb, anliegend graubraun beschuppt; unterhalb, dunkel rothbraun behaart; Stirn und Halskragen hellbraun, stark mit Grau gemischt; ebenso der

etwas dunklere Rücken, Hinterleib braungrau; Vorderbrust dunkelbraun; Brust grau; Beine braun und graugelb gemischt.

428. *Agrotis Obscura* Brahm.

Ziemlich häufig bei Wlad.; seltener bei Chab., Pokr. und Blag. Die meisten Exemplare fast ganz ohne Zeichnung.

429. *Agrotis Clandestina* Grote.

Zwei ♀ ♀ fing ich bei Pokr. Ende Juli bei der Lampe.

430. *Agrotis Comparata* Möschl.

Ein ♂ fing ich am 23. August auf einem Sphagnum-Sumpfe nahe der Kameramündung bei Nicol.

Flügelspannung = 39 mm.

431. *Agrotis Fuscostigma* Brem.

Häufig bei Chab. und Wlad.; die erwachsenen Raupen im Frühjahr nicht selten an niederen Pflanzen, bei Tage unter trockenem Laube verborgen.

432. *Agrotis Baja* Fabr.

Sie ist im Amurlande sehr selten; bei Nicol. fing ich ein Pärchen, bei Chab. zwei ♂ ♂.

433. *Agrotis Sincera* HS.

Ein ganz frisches ♀ fing ich Ende Juli bei Nicol.

Flügelspannung = 32 mm.

Von Herrich-Schaeffer's Abbildung (Noctuides Europ., Pl. 100, fig. 512—513) weicht dieses Stück durch die auffallend dichte, weissgraue Beschuppung der Vorderflügel wesentlich ab; passt aber im übrigen so gut zu dieser Abbildung, dass ich mich der Ansicht Herrn H. Christoph's anschliesse und das Stück als zu dieser Art gehörig hier anführe.

434. *Agrotis C-nigrum* L.

Als Raupe bei Chab. und beim Dorfe Permskoe-Mülki häufig; bei Wlad. als Raupe und Schmetterling sehr gemein und in zwei Generationen.

Sämmtliche Stücke mit sehr dunkler, braunschwarzer Grundfarbe der Vorderflügel.

435. *Agrotis Ononensis* Brem.

Ein ♂, welches ziemlich zweifellos dieser jedenfalls sehr seltenen Art angehört, fing ich Anfangs Juli bei Pokr.

436. *Agrotis Ditrapezium* Bkh.

Von mir nur bei Chab., hier aber in Menge gesammelt; sie war dort im Jahre 1882 als Raupe und Schmetterling sehr häufig, fehlte dagegen im Jahre 1884 gänzlich.

437. *Agrotis Kollari* Ld.

Bei Wlad. fing ich am 3. September zwei ganz frische ♀ ♀ am Apfeläther.

438. *Agrotis Bremeri* Ersch.

Drei ♀ ♀ bei Chab. im Juli an der Lampe gefangen.

439. *Agrotis Exusta* Butl.

— *Graphiphora Exusta* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 28, Pl. XXIX, fig. 11.

Häufig bei Chab. und Wlad., als Raupe im Frühjahr an niederen Pflanzen, bei Tage unter trockenem Laube verborgen.

ab. *Nigromaculata* Graeser

möchte ich eine hübsche, von mir in 8 Stücken erzogene Form der Vorigen nennen, welche sich von dieser durch zwei grosse, tiefschwarze Flecke auf dem Vorderflügel unterscheidet. Der erste dieser Flecke steht im Wurzelfelde, ist spitz dreieckig und berührt mit seiner Basis die Ringmakel; der andere ist viereckig und füllt den Raum zwischen der Ring- und Nierenmakel vollständig aus, dieselben lassen sich als unvollständiger, aber auffallend scharf hervortretender Pyramidalfleck bezeichnen.

Bei der Stammart fehlen diese schwarzen Flecke und ist hier der Raum zwischen den Makeln kaum dunkler als die Grundfarbe des Flügels selbst. Auffallender Weise befinden sich unter den zahlreichen von mir gesammelten Stücken der Stammart durchaus keine Uebergänge zu dieser Aberration.

440. *Agrotis Dahlii* Hb.

Eine grosse Form von 39—45 mm. Flügelspannung ist bei Nicol. in zwei Generationen sehr gemein, ich fand dort die erwachsenen Raupen der zweiten Generation Anfangs August in grosser Menge auf niederen Pflanzen, bei Tage auf der Erde verborgen; sämtliche Schmetterlinge kamen noch im Herbst aus den Puppen. Auch bei Wlad. ist die Art gemein in zwei Generationen; die Schmetterlinge kamen hier noch Ende September in grosser Menge an den Apfeläther. Die Stücke von letzterem Orte sind durchschnittlich etwas kleiner als die von Nicol. herstammenden.

441. *Agrotis Brunnea* Fabr.

Sie ist im Amurlande sehr selten; ich habe bei Nicol., Chab. und Wlad. nur je ein Stück aus der Raupe gezogen.

442. *Agrotis Descripta* Brem.

Sehr vereinzelt von mir bei Nicol., Chab. und Wlad. aufgefunden; an letzterem Orte zwei ♂ ♂ aus den mir unbekannten, unter trockenem Laube gefundenen Raupen gezogen.

443. *Agrotis Deplanata* Ev.

Zwei ♀ ♀ bei Chab. im Juli an der Lampe gefangen.

444. *Agrotis Melancholica* Ld.

Bei Pokr. im Juli ein Pärchen an der Lampe.

445. *Agrotis Plecta* L.

var. *Glaucimacula* Graeser.

Einzelne bei Chab. und Pokr., dagegen bei Nicol. die Raupen im September 1881 in unsäglichlicher Menge, dieselben verpuppten sich im Herbste, die Schmetterlinge kamen im Frühjahr 1882 zur Entwicklung. Ich erzog ca. 80 Exemplare, welche sämtlich etwas grösser sind als gewöhnliche *Plecta*.

Flügelspannung = 28—32 mm.

Sie weichen in ihrem Aussehen von den europäischen Stücken so auffallend ab, dass ich mich für berechtigt halte, dieser konstanten Lokalform einen eigenen Namen zu geben.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist bei *Glaucimacula* weit dunkler chokoladenbraun; die der Hinterflügel nicht weiss, sondern lehmgeblich, am Vorderwinkel breit dunkelgrau beschattet, am Aussenrande und den Franzen meist röthlich angefliegen.

Besonders unterscheidet sie sich von der Stammart durch die ganz einfarbig graublauen nicht gekernten Makeln, welche nicht wie bei *Plecta* deutlich hell umzogen sind.

Auch die Unterseite aller Flügel ist hier viel dunkler als bei letzterer; die Hinterflügel stets mit deutlicher Bogenlinie und rundem schwärzlichen Mittelmond.

446. *Agrotis Scaramangae* Alpheraky.

Ein frisches ♀ dieser seltenen Art erhielt ich durch Herrn Zimmermann aus Blag.

447. *Agrotis Stentzi* Ld.

Vier Pärchen fing ich bei Wlad. Anfang September am Apfeläther.

448. *Agrotis Stupens* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 75, Pl. VII, fig. 7.

Bei Wlad. fing ich Ende August 7 ♂ ♂ und 4 ♀ ♀ am Apfeläther.

449. *Agrotis Fennica* Tausch.

Einzelne Stücke fing ich an allen von mir explorirten Plätzen des Amurlandes und erhielt sie mehrfach aus Blag. eingesandt. Als Raupe war sie zu Anfang Juli 1884 in einer feuchten Schlucht bei Nicol. sehr gemein, sie hatte dort auf ganzen Strecken alle Blätter der *Corydalis gigantea* abgefressen.

Die Raupen hielten sich bei Tage unter vermoderten Pflanzentheilen und in der Erde verborgen, waren aber trotzdem fast sämtlich mit Dipterenlarven besetzt, so dass ich von ca. 140 Raupen nur 10 Schmetterlinge erhielt. Sie ist schlank, walzenförmig, erwachsen 46 bis 50 mm. lang, nackt; der Rücken ist grauschwarz, nach den Seiten hin weissgrau gerieselt; an den Seiten des Rückens läuft eine feine, vielfach durch schwarze Atome unterbrochene, weisse Längslinie hin; unterhalb dieser Linie sind die Seiten der Raupe tiefschwarz; über den Füssen zieht sich ein ziemlich breiter, doch unregelmässiger weisser Streifen hin, welcher auf seiner ganzen Länge in der Mitte zahlreiche bräunliche und schwarze Atome trägt; Bauchseite schwarzbraun; der kleine Kopf, das sehr grosse Nackenschild und die Afterklappe sind glänzend schwarz; Mundtheile dunkelbraun; Brust und Bauchfüsse hellbraun.

Die Schmetterlinge krochen schon im Juli und August desselben Jahres aus den Puppen.

450. *Agrotis Putris* L.

Als einzelne Seltenheit bei Nicol. und Pokr. beobachtet; bei Wlad. fing ich 2 ♂♂ und 1 ♀.

451. *Agrotis Exclamationis* L.

Ein ♀ bei Pokr.

452. *Agrotis Ledereri* Ersch.

Romanoff, Mémoires II, p. 209, Pl. XVI, fig. 4.

Ein ♂ bei Pokr.

453. *Agrotis Recussa* Hb.

Ein grosses ♀ von 38 mm. Flügelspannung erhielt ich durch Herrn Zimmermann aus Blag.

454. *Agrotis Nigricans* L.

Bei Pokr. ein ♀; bei Wlad. zwei Pärchen.

455. *Agrotis Adumbrata* Ev.

Bei Chab. nur ein ♀; bei Nicol. trat die Raupe zu Anfang Juli 1881 in den Gemüsegärten in verheerender Menge auf, sie lebte bei Tage in der Erde verborgen und nagte die jungen Kohlpflanzen dicht über der Wurzel ab. Fast sämtliche Raupen waren mit Parasiten besetzt, so dass ich aus einer grossen Anzahl Raupen nur 8 Schmetterlinge erzielte; dieselben krochen schon Mitte August aus den Puppen.

Wie ich mich erinnere, hatten die Raupen grosse Aehnlichkeit mit denen von *Agrotis Fennica*.

456. *Agrotis Islandica* Stgr.var. *Rossica* Stgr.

Stett. entomol. Zeitung 1881, p. 419.

Ich fing diese Varietät bei Chab., Pokr. und Wlad. in beschränkter Anzahl.

Flügelspannung = 38—42 mm.

457. *Agrotis Tritici* L.

Zwei ♀ ♀, welche der var. *Eruta* Hb. nahekommen, fing ich, das eine bei Nicol., das andere bei Chab.

458. *Agrotis Obelisca* Hb.

Drei ♀ ♀ einer sehr kleinen Form von nur 35 mm. Flügelspannung fing ich bei Nicol. und Pokr.

459. *Agrotis Ypsilon* Rott.

Selten bei Chab., dagegen sehr gemein bei Nicol., woselbst sie als Raupe im Juli 1884 in solcher Menge auftrat, dass die Gemüsebeete in den Gärten total von ihnen verwüstet wurden; sie lebten in der Erde verborgen und nagten alle Pflanzen dicht über der Wurzel an, wodurch dieselben vertrockneten. Sämmtliche Schmetterlinge krochen noch im Herbst aus den Puppen.

460. *Agrotis Segetum* Schiff.

4 ♂ ♂, 2 ♀ ♀ einer kleinen, eigenthümlich weissgrauen Form, welche trotz ihres eigenartigen Aussehens zweifellos dieser Art angehört, wurden Mitte Juni 1884 in Chab. bei der Lampe gefangen.

461. *Agrotis Corticea* Hb.

Eine grosse Form, bei welcher die dem Vorderrande zugekehrte Hälfte des Vorderflügels in auffälliger Weise fast schwärzlich verdunkelt ist, war im August nicht selten bei Pokr. und Wlad.

462. *Agrotis Trifurca* Ev.

Nicht selten bei Pokr. und Wlad.; auch aus Blag. wurde mir die Art mehrfach zugesandt.

463. *Agrotis Praecoæ* L.var. *Flavomaculata* Graeser.

Ein ♀ dieser hübschen Lokalform fand ich bei Chab.; ein ♂ erhielt ich durch Herrn Kehrner aus Blag.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist nicht so hellgrün als bei *Praecoæ*, sondern mehr ins Bläuliche ziehend und dunkler; die Nieren-, Ring- und Zapfenmakel, welche bei sämmtlichen mir vorliegenden Stücken der Stammart eine bleichgrüne Färbung haben, sind bei dieser Lokalform einfarbig und intensiv ockergelb gefärbt und heben sich viel schärfer von der bläulichen Grundfarbe ab. Die Hinterflügel, welche bei *Praecoæ* eine ganz hellgraue Färbung haben,

sind hier viel dunkler, einfarbig schwarzgrau gefärbt, auch ist die Unterseite sehr viel dunkler aschgrau als bei den europäischen Stücken.

464. *Agrotis Praecurrens* Stgr.

Stett. entomol. Zeit. 1888.

= *Agrotis Bisagittata* Graeser.

Bei Chab. ein ♀ im Juli an der Lampe gefangen; ein ♀ bei Wlad. aus der Raupe erzogen. Die Flügelspannung des ersteren beträgt 46 mm., die des letzteren 43 mm.

Sie steht der Vorigen sehr nahe und hat ganz die Form derselben, unterscheidet sich aber sofort durch den schwärzlich behaarten Rücken, das dunkel ausgefüllte Saumfeld und die in demselben stehenden beiden Pfeile.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein helles Apfelgrün, welches am Vorder- und Innenrande etwas verdunkelt ist; beide Querstreifen verlaufen wie bei *Praecox*, sind aber, wie alle übrigen Zeichnungen schärfer markirt; Nieren-, Ring- und Zapfenmakel, ebenso ein sich von der Wurzel des Flügels zur Zapfenmakel ziehender Längswisch sind am lebhaftesten hellgrün gefärbt und treten dadurch, zumal die zwischen ihnen liegenden Theile des Flügels schwärzlich verdunkelt sind, sehr scharf hervor. Das Saumfeld ist sehr dunkel, braunviolett ausgefüllt und trägt eine feine, weissliche Wellenlinie; am Vorderwinkel steht ein grünlichweisser Fleck, welcher schräg nach innen gekehrt den äusseren Querstreifen berührt und dadurch die dunkle Ausfüllung des Saumfeldes am Vorderrande abgrenzt. Die schwarzen Randmonde sind fast zu einer Saumlinie zusammengefloßen und nach innen von wenigen hellen Atomen eingefasst; zwischen der vierten bis sechsten Rippe stehen zwei scharfe schwarze Pfeile, deren Spitzen nach innen gekehrt sind und den äusseren Querstreif fast berühren; zwischen den übrigen Rippen stehen feine schwarze Längsstrichelchen. Franzen dunkelgrau mit schwarzer Theilungslinie und zum Theil mit weissen Spitzen.

Hinterflügel sehr dunkel rauchgrau; Franzen weiss mit schwarzer Theilungslinie.

Unterseite aller Flügel wie bei *Praecox* gezeichnet, aber schwarzgrau, also viel dunkler als bei dieser gefärbt.

Kopf, Halskragen und Schulterdecken weissgrau; Rücken schwärzlich, in der Mitte heller gemischt; Hinterleib oben rauchgrau, auf der Bauchseite weisslich; Brust weisslich, etwas grau gemischt; Beine weiss und schwarz geringelt.

Die Raupe fand ich im Mai, an einem mit dürftigem *Artemisia*-Gestrüpp bestandenen Abhange unter Steingeröll.

465. *Agrotis Prasina* Fabr.

Drei ♂♂ erzog ich bei Chab.

466. *Agrotis Occulta* L.

Ueberall im Amurlande häufig; als Raupe im Frühjahr 1882 beim Dorfe Permskoe-Mülki gemein.

467. *Mamestra Advena* Fabr.

Ein ganz typisches ♀ bei Chab.

468. *Mamestra* (var.?) *Adjuncta* Stgr.

Stett. entomol. Zeit. 1888.

Diese der Vorigen sehr nahe stehende Art wurde von mir in Menge bei Chab., Pokr. und Wlad. gesammelt, am letztgenannten Orte auch in einigen Stücken aus der im Frühjahr unter Steingeröll gefundenen Raupe erzogen; von Blag. erhielt ich sie durch die Herren Zimmermann und Kehrner in zahlreichen Exemplaren eingesandt.

Ihre Unterscheidungsmerkmale von *Advena* lassen sich in Kürze durch Folgendes feststellen: Sie ist durchschnittlich etwas grösser als diese; ihre Vorderflügel sind gewöhnlich breiter, der Aussenrand ist weniger geschwungen; die Grundfarbe derselben ein dunkles, weniger mit Grau gemischtes Rothbraun; die Wellenlinie verläuft gleichmässiger und fast parallel mit dem Saume; sie ist nach innen von einem gleichmässigen braunen Querstreifen begrenzt; dagegen fehlen die dunklen Flecke vor der Wellenlinie, welche bei *Advena* stets vorhanden sind und zwischen der ersten und zweiten Rippe ziemlich weit nach innen reichen. Die Makeln sind stets undeutlicher, zuweilen auch gar nicht gekernt und weniger von hellen Linien umzogen.

469. *Mamestra Tetrica* Graeser.

Bei Chab. fand ich ein ♀ dieser neuen Art.

Flügelspannung = 36 mm.

Sie steht den beiden Vorigen nahe und erinnert an sehr kleine verdüsterte Stücke von *Advena*, doch haben die Vorderflügel eine etwas abweichende Form; der Saum verläuft schräger zum Innenrande und ist nicht so ausgezackt wie bei *Advena*, sondern beinahe ganzrandig.

Die Grundfarbe des Vorderflügels ist ein trübes, bläuliches Schwarzgrau, mit bräunlichem Schattenfleck in der Flügelmitte; die beiden Querstreifen sind kaum sichtbar, dagegen die Wellenlinie ziemlich deutlich und nach innen durch einen breiten, unregelmässigen, braunen Schattenstreifen begrenzt. Die Nierenmakel ist blaugrau, nicht gekernt und von einer weisslichen und einer bräunlichen

Linie umzogen, die Ringmakel schwach gekernt und dunkel umzogen. Im Saumfelde stehen auf den hier schwärzlich angelegten Rippen helle bläuliche Schuppen. Franzen rauchgrau, nicht wie bei *Advena* mit dunkler Theilungslinie; die hellen Wurzeln der Franzen bilden am Saume eine feine helle Theilungslinie.

Unterseite etwas glänzend, rauchgrau; alle Flügel mit undeutlicher Bogenlinie.

Augen behaart; Fühler und Palpen wie bei *Advena*; Beine, Brust und Rücken dunkelgrau; Hinterleib etwas heller grau.

470. *Mamestra Nebulosa* Hufn.

Bei Nicol. und Wlad. je ein Stück bei der Lampe gefangen, dagegen bei Chab. in Mehrzahl aus den im Mai unter trockenem Laube gefundenen Raupen erzogen.

Sie hat im Amurlande eine viel dunklere aschgraue Färbung, stimmt aber im Uebrigen mit den mitteleuropäischen Stücken überein.

471. *Mamestra Contigua* Vill.

Häufig bei Nicol. und Pokr.; ein ♂ bei Wlad.

Diejenigen Flecke und Zeichnungen der Vorderflügel, welche bei den europäischen Stücken weisslich gefärbt sind, haben bei allen im Amurlande gesammelten Stücken einen bläulichen Anflug.

472. *Mamestra Thalassina* Rott.

Sie war häufig bei Nicol. und Pokr., dagegen sehr selten bei Chab.

473. *Mamestra Dissimilis* Knoch.

Ein Pärchen erzog ich in Nicol.; bei Pokr. und Wlad. je ein ♂ gefangen.

474. *Mamestra Pisi* L.

Bei Nicol. als Raupe im Herbste gemein und von mir in Mehrzahl erzogen; einzelne Raupen fand ich auch bei Pokr.

475. *Mamestra Brassicae* L.

Häufig bei Wlad.; sehr gemein bei Nicol., woselbst die Raupen im Herbste 1881 in den Gemüsegärten in verheerender Menge auftraten.

476. *Mamestra Persicariae* L.

Nur bei Chab. und auch dort sehr selten, ich sammelte nur zwei ♂♂ und ein ♀.

477. *Mamestra Mortua* Stgr.

Stett. entomol. Zeit. 1888.

= *Mamestra Afra* Graeser.

Ich fing nur ein ♂ dieser schönen neuen Art bei Wlad. Flügelspannung = 43 mm.

Sie erinnert an die Vorige, hat jedoch viel breitere Flügel; auch mit den dem Genus *Aporophila* angehörenden Arten hat sie einige Aehnlichkeit; sie muss jedoch, schon ihrer auffallend lang und dicht behaarten Augen wegen, den *Mamestra*-Arten beigesellt werden.

Vorderflügel breit dreieckig; der Saum sanft gebogen, schwächer gewellt und am Innenwinkel weniger eingezogen als bei *Persicariae*.

Die Vorderflügel haben eine blauschwarze Färbung; die beiden Querstreifen wie auch die Wellenlinie sind undeutlich und heben sich nur durch ihre sammetschwarze Färbung und eingestreuten braunen Schuppen von der Grundfarbe etwas ab; auch die ungekernte Nieren- und Ringmakel werden nur dadurch sichtbar, dass sie sammetschwarz umzogen sind; die Zapfenmakel ist sammetschwarz ausgefüllt und mit einem eben solchen, vor der Ringmakel liegenden Flecke zusammengefloßen.

Kennzeichen für die Art ist Folgendes: Saumwärts der Nierenmakel steht, dicht hinter der Einkerbung derselben, ein scharfbegrenzter gelber Punkt, und dicht unter demselben zwei kleinere weisse Punkte in einer vom Vorder- zum Innenrande gedachten Linie.

Franzen der Vorderflügel braunschwarz ohne deutliche Theilungslinie.

Hinterflügel rauchgrau, nach der Basis hin gelbgrau, mit undeutlichem Mittelmond und schwarzer Limballinie; Franzen rauchgrau, an ihrer Wurzel fein gelbgrau, mit sehr undeutlicher Theilungslinie.

Unterseite der Flügel dunkel rauchgrau, russig angeflogen; Hinterflügel nach der Wurzel hin allmählig heller werdend, mit schwärzlichem Mittelmond; alle Flügel mit deutlicher Bogenlinie.

Palpen dicht behaart; Endglied derselben kurz, aufgerichtet, dick beschuppt, oben schwarz, unterhalb braun. Augen gross, grünlich, dicht behaart. Fühler zweireihig bewimpert. Kopf und Rücken mit dichter schwarzer Behaarung, an letzterem schopfartig abstehend. Hinterleib rauchgrau, am After gelblich; die ersten drei Segmente oben mit schwarzen Haarschöpfen; an den Seiten der übrigen Segmente stehen graue Haarbüschel. Brust rauchgrau; Beine schwärzlich; Füsse braun geringelt.

An den Hinterschienen ist der innere Endsporn reichlich doppelt so lang als der äussere.

478. *Mamestra Aliena* Hb.

Ein Pärchen von Wlad.; ein ♂ von Pokr.

479. *Mamestra Splendens* Hb.

Zwei Pärchen von Chab.; drei ♂♂ von Wlad.

480. *Mamestra Incommoda* Stgr.

Stett. entomol. Zeit. 1888.

= *Mamestra Lacrimosa* Graeser.

Fünf ♂♂ dieser neuen Art fing ich bei Wlad. Mitte Juli; ein Pärchen erhielt ich aus Blag., woselbst das ♂ am 27., das ♀ am 12. Juli durch Herrn Zimmermann gefangen wurde.

Flügelspannung = 27—29 mm.

Sie lässt sich mit keiner mir bekannten Art vergleichen. Die Form der Flügel ist etwa wie bei *Trifolii* Rott., in ihrer Zeichnung weicht sie von allen anderen Arten ab.

Die Färbung der Vorderflügel ist aus Weissgrau, Aschgrau und Schwarz zusammengesetzt. Der Grund ist aschgrau; der innere Querstreif ist sehr schräg gestellt; weisslich, einfach und nur in der Innenrandshälfte des Flügels deutlich sichtbar; der ebenfalls weissliche äussere Querstreif ist nur vom Vorderrande bis zur siebenten Rippe deutlich, von da bis zum Innenrande aber mit der Wellenlinie zu einer breiten, weissgrauen Querbinde zusammengefloßen. Der Raum zwischen der Wellenlinie und dem Saume ist dunkel aschgrau, zwischen den Rippen stehen hier schwarze Randdreiecke. Von der Flügelwurzel geht ein schwarzer Längsstrich bis zum inneren Querstreif, bei manchen Stücken geht derselbe durch den Querstreifen bis an die Nierenmakel. Ringmakel weissgrau mit dunklerem Kern; die Nierenmakel ist gross und von sehr länglicher Form, sie steht sehr schräg vom Vorderrande nach einwärts und hat ein eigenthümliches, thränenartiges Aussehen; sie ist rauchgrau, weissgrau gekernt, nach dem Innen- und Aussenrande hin schwarz eingefasst; saumwärts von ihr zieht ein Schattenfleck zum äusseren Querstreif. Am Innenrande ist der graue Grund weisslich gemischt. Franzen rauchgrau, mit hellerer Wurzel und dunkler Theilungslinie.

Hinterflügel hellgrau, mit dunkler Limballinie und helleren Franzen.

Unterseite hellgrau; alle Flügel mit einer dunklen Bogenlinie; Hinterflügel mit sehr deutlichem Mittelmond.

Augen behaart; Fühler des ♂ kurz bewimpert; Palpen dicht behaart, mit wenig vorstehendem, aufgerichteten Endgliede; Kopf und Rücken rauchgrau, letzterer schwach schopfig behaart; Hinterleib hellgrau mit sehr langem und starkem gelblichen Afterbüschel; Brust und Beine hellgrau.

481. *Mamestra Trifolii* Rott.

Vereinzelt bei Pokr. und Wlad.

482. *Mamestra Sociabilis* Grasl.

Zwei ganz frische, ziemlich zweifellos dieser südeuropäischen Art angehörige ♀♀ fing ich zu Anfang August bei Wlad.

483. *Mamestra Cavernosa* Ev.

6 ♂♂ und 5 ♀♀ dieser seltenen Art fing ich bei Chab. im Juli an der Lampe.

484. *Mamestra Serena* Fabr.

Ein Pärchen von Nicol., beide Stücke haben eine sehr bläuliche Färbung und kommen daher den von mir in den Berner Alpen gesammelten Exemplaren nahe.

485. *Dianthoecia Nana* Rott.

Sehr gemein bei Pokr.; als Raupe in den Samenkapseln von *Cucubalus bacciferus* L.

Die Stücke haben eine etwas dunkler schwarzgraue Färbung als die europäischen, das Weiss ist mehr zusammengedrängt, aber reiner und ohne gelbliche Beimischung, der grosse weisse Fleck am Vorderwinkel ist graublau angehaucht.

486. *Dianthoecia Cucubali* Fnessl.

Nicht selten bei Pokr.; Raupe wie die der Vorigen.

487. *Dianthoecia Sejuncta* HS.*

Drei zweifellose ♂♂ fing ich bei Pokr. im Juli an der Lampe.

488. *Dianthoecia Admiranda* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 77, Pl. VII, fig. 11.

Ein ♀ Ende Juli bei Chab., dasselbe hat eine weit vorstehende Legeröhre; Kopf, Rücken und Hinterleib haben eine viel hellere, weissgelbe Färbung als das abgebildete ♂.

489. *Polia Chi* L.

var. *Subcaerulea* Graeser.

Eine sehr konstante Lokalform, welche bei Nicol. ziemlich häufig war.

Sie lässt sich in Kürze durch Folgendes charakterisiren; die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein ziemlich dunkles Blaugrau, welches im Mittelfelde schwärzlich verdunkelt wird und auch sonst vielfach von schwarzen Schuppen durchsetzt ist; die Makeln und Querstreifen sind nicht wie bei der Stammart weisslich ausgefüllt, sondern kaum heller als die Grundfarbe.

Die Hinterflügel, besonders die der ♀♀, sind dunkler grau als bei *Chi* und deren var. *Olivacea* Stph.

490. *Miselia Tancrei* Graeser.

Von dieser neuen Art liegt mir nur ein ♀ vor, welches ich bei Wlad. Mitte September am Apfeläther gefangen habe.

Flügelspannung = 51 mm.

Sie steht der *Bimaculosa* L. nahe und kann bei flüchtiger Betrachtung für ein melanotisches Stück dieser Art angesehen werden. Sie hat jedoch zunächst breitere, mehr dreieckige Vorderflügel, auch fehlen ihr die beiden grossen, schwarzen Flecke auf der Unterseite der Hinterflügel, welche bei *Bimaculosa* stets vorhanden sind. Die Fühler dieses weiblichen Stückes sind mit langen Kammzähnen versehen, was bei der vorerwähnten Art nicht der Fall ist.

Färbung der Vorderflügel dunkel rauchgrau, mit theils helleren, theils schwärzlichen Zeichnungen. Beide Querstreifen, sowie auch die Wellenlinie sind sehr deutlich; die Ersteren hellgrau, beiderseits schwärzlich eingefasst. Aus der Basis entspringt ein schwarzer Längsstrich, welcher bis in die Zapfenmakel hineinreicht; vor diesem Längsstriche ist das Wurzelfeld bis zum Vorderrande bräunlich angehaucht, hinter demselben und an der Basis schwarzgrau, am Innenrande jedoch hellgrau. Das Mittelfeld ist stark verdunkelt; die Makeln treten viel schärfer hervor als bei *Bimaculosa*. Ring- und Zapfenmakel sind gleich gross und von gleicher eirunder Gestalt, beide schwärzlich umzogen, die Ringmakel etwas heller und daher schärfer hervortretend als die Zapfenmakel, bei welcher auch die schwärzliche Einfassung nicht vollständig, sondern wurzelwärts offen ist. Die sehr grosse Nierenmakel wird durch einen scharfen schwarzen Längsstrich in zwei ungleiche Hälften getheilt; der vordere, grosse und länglichrunde Theil derselben ist hellgrau und bräunlich gemischt; der dem Innenrande zugekehrte, viel kleinere halbmondförmige Theil ist dunkelgrau und hebt sich nur durch seine schwarze Umrandung von der Grundfarbe ab. Die weissgraue Wellenlinie entspringt dicht am Vorderwinkel und biegt erst scharf nach innen, wendet sich vor Rippe 7 wieder nach aussen und steht bei Rippe 2 und 3 dem Saume nahe. Das Saumfeld ist weissgrau, von der siebenten Rippe an zieht sich eine breite, weissgraue Schattenbinde bis an den Innenrand; zwischen Rippe 1 und 2 steht ein brauner Wisch in welchem, dicht hinter der zweiten Rippe, ein scharfer schwarzer Längsstrich vom Saume bis etwas über den äusseren Querstreifen hineinreicht; zwischen Rippe 2 und 3 steht ein ähnlicher Längsstrich, welcher jedoch vom Saume nur bis zur Wellenlinie geht; ein dritter Strich, welcher über die Wellenlinie reicht, den äusseren Querstreif aber nicht berührt, steht zwischen Rippe 3 und 4; zwischen den übrigen Rippen stehen schwarze, stumpfe Randdreiecke. Franzen rauchgrau, an ihrer Wurzel und an den Rippen heller, ohne Theilungslinie.

Hinterflügel dunkel schwarzgrau mit schwarzer Limballinie; vor dem Saume stehen zwischen den Rippen 2, 3, 4 und 6 kleine weissliche Flecke; Franzen rauchgrau, an ihrer Basis weiss.

Die Unterseite der Vorderflügel dunkelgrau, gänzlich zeichnungslos; die der Hinterflügel schmutzig hellgrau mit schwacher Bogenlinie und undeutlichem Mittelmond, am Analwinkel mit dunklem Wisch.

Palpen braungrau, mit ziemlich weit vorstehendem, dicht beschupptem Endgliede; Behaarung des Kopfes schwarzgrau, an der Stirn heller und bräunlich angehaucht und schopfartig abstehend; Halskragen dunkelgrau mit hellerem Rande; Rücken wie bei *Bimaculosa* geformt, jedoch viel dunkler, aschgrau und schwärzlich gefärbt; Hinterleib oben dunkelgrau, mit dünnem Haarpinsel auf dem ersten Segmente; unten heller, schmutzig grau; Fühler des ♀, wie schon gesagt, mit langen Kammzähnen, weissgrau beschuppt; Behaarung der Brust und Beine dunkelgrau, zum Theil mit helleren Spitzen; Vorderbeine dunkel und hell geringelt; Augen nackt, an den Rändern bewimpert.

Ich benenne die Art zu Ehren des Herrn Rudolph Taneré in Anclam.

491. *Hadena Amica* Tr.

Bei Nicol., Chab. und Wlad. in wenigen Stücken gesammelt.

492. *Hadena Porphyrea* Esp.

Bei Nicol., Chab. und Pokr. selten; etwas häufiger bei Wlad. Sehr grosse dunkle Stücke bis zu 47 mm. Flügelspannung.

493. *Hadena Viridimacula* Graeser.

Drei Pärchen dieser schönen, neuen Art fing ich Anfangs September bei Wlad. am Apfeläther.

Flügelspannung der ♂♂ = 38 mm., die der ♀♀ = 41 mm.

Sie steht hinsichtlich ihrer Zeichnung der Vorigen ziemlich nahe, hat aber eine von dieser und allen verwandten Arten gänzlich verschiedene Färbung, namentlich der Vorderflügel, welche ähnlich wie bei *Trachea Atriplicis* L. und *Hadena Kosakka* Oberthür (Études d'Entomol. V. p. 80, Pl. VII, fig. 4) aus Grün und Violettgrau zusammengesetzt wird; von der Letzteren unterscheidet sie sich sofort durch das gänzliche Fehlen der grossen, rein weissen Flecke der Vorderflügel, sowie auch durch ihre ganz andere Zeichnung.

Form der Vorderflügel ganz wie bei *Mamestra Brassicae* L.; Grundfarbe derselben grau; der innere, weissgrüne Querstreif ist deutlich, aber in der Mittelzelle und auf der ersten Rippe durch breite graue Längsstreifen, welche von der Basis bis zum äusseren Querstreifen reichen, unterbrochen; auch das im übrigen hellgrüne Wurzelfeld wird von diesen grauen Längsstreifen durchzogen. Auch der äussere, ebenfalls weisslich grüne Querstreif ist deutlich, aber mehrfach durch Grau verdunkelt; die deutliche Wellenlinie verläuft

genau wie bei *Porphyrea* Esp.; der zwischen derselben und dem äusseren Querstreifen gelegene Raum ist lebhaft hellgrün ausgefüllt und am Vorderrande schwärzlich beschattet; der saumwärts der Wellenlinie gelegene Theil des Saumfeldes ist grau, zwischen den Rippen stehen schwarze Randmonde, von jedem derselben geht ein grüner Wisch bis fast an die Wellenlinie. Das Mittelfeld ist braungrau, am Vorder- und Innenrande aber dunkelgrün; an Stelle der Zapfenmakel steht ein schwärzlicher Schatten, dagegen sind Ring- und Nierenmakel sehr deutlich, erstere ist hellgrün, dunkelgrau gekernt; letztere hellgrün mit weisslicher Mittellinie und saumwärts mit breiter, weisslicher Einfassung; die dem Innenrande zugekehrte Seite der Nierenmakel ist nicht vollständig, da hier auf Rippe 4 zwei schwarze Dreiecke in derselben stehen; der Raum zwischen der Ring- und Nierenmakel ist grünlich angefliegen, neben der Letzteren steht saumwärts ein grosser schwärzlicher Schattenfleck, welcher durch einen von der Einkerbung der Makel bis zum äusseren Querstreifen reichenden grünen Wisch getheilt ist. Franzen rauchgrau mit röthlichen Spitzen, an ihrer Wurzel und bei den Rippen gelblich.

Hinterflügel dunkel rauchgrau, mit schwärzlich durchscheinendem Mittelmond, vor dem Saume steht ein kleiner heller Wisch, welcher vom Analwinkel bis zur zweiten Rippe reicht.

Die Unterseite der Vorderflügel ist grau, am Vorderrande und im Saumfelde gelblich gemischt; die der Hinterflügel gelblichgrau, mit vielen dunkelgrauen Schuppen bestreut und am Vorderrande bei einzelnen Stücken röthlich angefliegen; alle Flügel mit schwärzlichem Mittelmond, deutlicher dunkler Bogen- und schwarzer Limballinie.

Palpen schwarz und braun gemischt; Augen nackt, jedoch mit Wimperhaaren versehen; Fühler braun, beim ♂ kurz bewimpert; Stirn und Scheitel mit abstehender grüner Behaarung; Halskragen graubraun mit grünem Mittelfleck; Rücken wie bei *Porphyrea* gebildet, Behaarung grün und schwarzgrau gemischt; Hinterleib dunkelgrau mit eingestreuten gelben Haaren, das erste und zweite Segment mit sehr kurzen Haarschöpfen; Brust und Beine dunkelgrau, letztere gelblich gefleckt.

494. *Hadena Jankowskii* Oberthür.

Études d'Entomol. V, pag. 79, Pl. III, fig. 11.

Bei Chab. gemein; die ♂♂ kamen dort Mitte Juli 1882 in Menge zur Lampe, wogegen ich nur ein einziges ♀ aus trockenem Laube aufsuchte; bei Wlad. war sie ziemlich selten.

495. *Hadena Furva* Hb.

Ein am 30. Juni gefangenes ♂ wurde mir von Blag. zugesandt.

496. *Hadena Abjecta* Hb.

Nicht selten bei Chab., Pokr. und Wlad.; einige Stücke wurden mir aus Blag. eingesandt.

Sie hat im Amurlande eine dunklere, mehr schwärzliche Färbung; die Hinterflügel tragen auf der Unterseite eine deutlichere Bogenlinie und einen grösseren dunklen Mittelmond als europäische Stücke.

497. *Hadena Lateritia* Hufn.

Einzelne Stücke sammelte ich bei Nicol., Chab. und Pokr.

498. *Hadena Hedeni* Graeser.

Diese neue Art liegt mir in mehreren Exemplaren vor, welche an verschiedenen Plätzen des Amurlandes gefangen wurden. 2 ♂♂, 1 ♀ fing ich im Juli bei Pokr. an der Lampe; 2 ♂♂, 1 ♀ erhielt ich durch Herrn Zimmermann aus Blag.; Herr Tancreé erhielt die Art in Mehrzahl aus Raddefka.

Die mir vorliegenden Stücke sind hinsichtlich ihrer Grösse recht verschieden. Die Flügelspannung der ♂♂ = 37—47 mm., die der ♀♀ = 45—50 mm.

Sie ist der Vorigen ähnlich, jedoch lebhafter gefärbt, ihre Vorderflügel sind breiter und am Saume abgerundeter, besonders ist der Vorderwinkel, welcher bei *Lateritia* in eine stumpfe Spitze ausgezogen ist, bei dieser neuen Art abgerundet.

Hinsichtlich der Färbung ihrer Vorderflügel ist sie sehr variabel; bei einem Pärchen sind dieselben gelblich graubraun, bei anderen Stücken dunkel rothbraun, zuweilen auch ziemlich lebhaft braunroth gefärbt; alle dunklen Zeichnungen sind bei den helleren Stücken deutlich sichtbar, während die dunkelsten Stücke fast einfarbig rothbraun erscheinen, immer aber sind beide Querstreifen schärfer hervortretend als bei *Lateritia*. Der innere Querstreif geht vom Vorderrande schräg nach aussen gerichtet bis in die Mitte von Zelle 1b, dann macht er eine scharfe Einbiegung nach innen zu Rippe 1, in Zelle 1a bildet er einen nach aussen gerichteten spitzen Winkel. Der äussere Querstreif verläuft ganz wie bei *Lateritia*. Das Mittelfeld ist, besonders vom Vorderrande bis zur Flügelmitte, stark verdunkelt, am Vorderrande erstreckt sich diese Verdunkelung über den inneren Querstreif bis zur Basis des Flügels, wodurch der hintere, zwischen Subdorsale und Innenrand gelegene Theil des Wurzelfeldes heller erscheint. Zapfenmakel nur schwach angedeutet, Ring- und Nierenmakel dagegen deutlich, erstere etwas länglich und schräg gestellt; letztere dunkel gekernt und zwischen den Rippen 3, 4 und 5 mit weisslichen Punkten und weisslicher Einfassung. Wellenlinie

deutlich und mit dem Saume parallel laufend, wodurch das bei *Lateritia* vorhandene W-Zeichen hier in Wegfall kommt. Saumfeld hell, von den dunkleren Rippen durchzogen und am Vorderrande mit einem grossen dunkleren Fleck; der zwischen Wellenlinie und Saum gelegene Theil ist von Rippe 7 bis zum Innenwinkel dunkler ausgefüllt. Am Saume steht eine schwarze, zwischen den Rippen winkelförmig verbreiterte Limballinie; Franzen von derselben Färbung wie die dunklen Partien des Flügels, ohne Theilungslinie, doch mit helleren Wurzeln.

Hinterflügel hell gelblichgrau, am Saume röthlich angehaucht, mit dunklem Mittelmond und deutlicher Querlinie; Franzen hellröthlich.

Unterseite der Vorderflügel in der Mitte dunkelgrau, am Innenrande gelblich, am Vorder- und Aussenrande röthlich; ohne Mittelmond. Die der Hinterflügel hellgelblich, am Vorder- und Aussenrande breit röthlich angeflogen; mit grossem, deutlichem Mittelmond.

Augen nackt; Fühler des ♂ büschelartig bewimpert; Form der Palpen wie bei *Lateritia*; Behaarung des Kopfes und Rückens stets von derselben Färbung wie die Vorderflügel des betreffenden Stückes; Hinterleib röthlichgelb mit schwachem Haarschopf auf Segment 1; Brust und Beine rothbraun behaart, letztere gewöhnlich etwas dunkler.

Ich benenne sie zu Ehren meines entomologischen Lehrers und Jugendfreundes, des Herrn Apothekers Theodor Hedenus in Moritzburg bei Dresden.

499. *Hadena Rurea* Fabr.

Bei Nicol., Chab. und Pokr. nur je ein Stück,

500. *Hadena Icterias* Ev.

4 ♂♂ von Wlad.; 2 ♂♂ von Pokr. und 1 ♂ durch Herrn Zimmermann* aus dem südlichen Ussurigebiet.

501. *Hadena Cinefacta* Graeser.

Ein Pärchen bei Wlad. im Juli bei der Lampe gefangen.

Flügelspannung des ♂ = 35 mm., die des ♀ = 39 mm.

Sie sieht der *Basilinea* Fabr. ähnlich, steht aber jedenfalls der *Illyria* Fr. näher; doch ist sie etwas grösser als diese, ihre Vorderflügel sind nicht bräunlich, sondern hell aschgrau gefärbt, auch haben alle Flügel einen mehr gewellten Saum.

Die beiden deutlichen Querstreifen verlaufen genau wie bei *Illyria*; sie bestehen aus einem schmalen, hell aschgrauen, zu beiden Seiten von einer feinen, dunkleren Linie eingefassten Streifen. Im hellgrauen Wurzelfelde steht an der Basis ein kurzer schwarzer Längsstrich. Das Mittelfeld ist dunkler grau als das Wurzel- und

Saumfeld, jedoch nicht so schwärzlich verdunkelt wie bei *Illyria*. Die Zapfenmakel ist bei dem männlichen Stücke nicht sichtbar, dagegen bei dem mir vorliegenden ♀ deutlich schwarz umzogen, unter derselben ist das Mittelfeld bis zum Innerrande schwärzlich verdunkelt. Die Ringmakel ist länglicher und steht etwas schräger als bei *Illyria*, sie ist graubraun, ungekernt und schwärzlich umzogen. Die Nierenmakel hat dieselbe Färbung und Einfassung, ist aber schwach dunkelgekernt und zwischen Rippe 3 bis 5 weisslich gemischt. Am Vorderrande trägt das Mittelfeld einige heller graue Flecke; ein schmaler dunkler Schattenstrich geht schräg zwischen beiden Makeln hindurch zum äusseren Querstreif. Wellenlinie braun, gezackt; saumwärts derselben ist das Saumfeld aschgrau, wurzelwärts derselben dagegen braungrau; am Vorderwinkel steht ein grosser bräunlicher Fleck und in diesem, dicht am Vorderrande, drei kleine weisse Punkte; am Saume stehen zwischen den Rippen kleine schwarze Dreiecke; Franzen dunkel braungrau mit kaum sichtbarer Theilungslinie.

Hinterflügel gelbgrau, mit breiter rauchgrauer Randbinde und schwarzer Limballinie; Franzen gelbgrau mit dunkler Theilungslinie.

Unterseite der Vorderflügel rauchgrau, am Vorder- und Aussenrande aschgrau; die Rippen sind im Saumfelde heller gefärbt als dieses selbst; Mittelmond kaum sichtbar. Die der Hinterflügel hell gelblichgrau, mit dunklen Schuppen bestrent, welche am Vorderrande am dichtesten stehen; Mittelmond schwarz und sehr deutlich. Alle Flügel mit schwarzer, an den Rippen abgesetzter Limballinie und dunkler Bogenlinie; Franzen aller Flügel wie auf der Oberseite.

Fühler des ♂ kurz bewimpert; Augen nackt; Palpen braungrau mit schwach geneigtem Endgliede; Kopf und Rücken bräunlich aschgrau; Hinterleib hell gelbgrau, die drei ersten Segmente oben mit dunklen Haarschöpfen; Brust aschgrau; Beine dunkel graubraun, braungelb geringelt.

502. *Hadena Segregata* Butl.

= *Miana Segregata* Butl. Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, pag. 25, Pl. XXIX, fig. 5.

Zwei ♂♂ im Juli bei Chab. an der Lampe gefangen.

503. *Hadena Areta* Led.

Oberthür, Études d'Entomol. V., pag. 72, Pl. III, fig. 14.

Ein Pärchen von Chab.; 5 ♂♂, 2 ♀♀ von Wlad.; ein am 30. Juni gefangenes ♀ erhielt ich aus Blag.

504. *Dypterygia Scabriuscula* L.

Ein Pärchen von Chab.; ein ♂ von Pokr.

505. *Hyppa Rectilinea* Esp.

Nur bei Nicol. beobachtet, wo die Art im Juli 1881 nicht selten war und von mir, an Holzwänden sitzend, mehrfach gefunden wurde.

506. *Rhizogramma Aurilegula* Oberthür.

Études d'Entomol. V, pag. 71, Pl. III, fig. 16.

Ein sehr schönes ♀ von 49 mm. Flügelspannung erzog ich in Chab. aus der unbekannten, im Mai unter trockenem Laube gefundenen Raupe.

507. *Chloantha Polyodon* Cl.

Bei Wlad. ein ♀ am 8. Juni 1881.

508. *Chloantha Intermedia* Brem.

Ein Pärchen in Chab., ein ♀ in Wlad. gefangen.

509. *Eriopus Purpureofasciata* Piller.

Ziemlich häufig bei Chab.

510. *Eriopus Venus* Stgr.

Stett. entomol. Zeit. 1888.

= *Eriopus Argentata* Graeser.

Ein ♂ dieser auffallenden neuen Art fing ich Anfangs Juli bei Chab. an der Lampe.

Flügelspannung = 21 mm.

Sie steht der Vorigen nahe, hat aber mehr abgerundete und verhältnissmässig breitere Flügel; der Vorsprung des Saumes auf Rippe 4 ist schwächer und weniger eckig.

Beide Querstreifen sind veilroth ausgefüllt, der vordere derselben ist weniger ausgebogen als bei der Vorigen, verläuft in schräger Richtung nach aussen und ist dann in Zelle 1 sanft nach innen gebogen; der hintere Querstreif verläuft ähnlich wie bei *Purpureofasciata*, ist aber von Rippe 4 an schärfer nach innen gebogen; wie bei den übrigen Arten sind an der Stelle, wo der äussere Querstreif in den Innenrand mündet, die Franzen schopfartig verlängert. Das Wurzelfeld ist rostroth und gelblich gemischt, nahe dem Vorderrande steht ein grosser rothgelber, weisslich umzogener Fleck und zwischen Rippe 1 und der Subdorsalrippe, dicht vor dem inneren Querstreifen, ein länglicher, schräg zur Wurzel gerichteter Silberfleck. Das Mittelfeld ist dunkel rothbraun mit hellerem Längswisch am Innenrande; Ringmakel sehr klein, rund, rothgelb und rothbraun gekernt; Nierenmakel sehr gross, gelb und rostroth gemischt, an drei Seiten von einem breiten Silberbande eingefasst, während diese Einfassung, an der dem Vorderrande zugekehrten Seite der Makel, wie diese selbst gefärbt ist und in die rothbraune Grundfarbe übergeht. Das Saumfeld

ist braunroth; die Wellenlinie bildet, vom Vorderrande bis zu Rippe 6, zwei weisse Zacken, auf Rippe 5 tritt sie weit nach innen zurück, auf Rippe 4 sendet sie einen dicken, weissgelben Zacken in den Saum und verläuft von da an, mit starker Einbiegung nach innen, als gelber Streifen in den Innenwinkel. Saumwärts der Wellenlinie steht eine feine, röthlichweisse Linie, welche vom Vorderwinkel bis zu Rippe 4, zwischen je zwei Rippen einen sanften Bogen bildet, von Rippe 4 an undeutlicher ist und zwischen der ersten und zweiten Rippe, als stumpfer Zacken weit nach innen reicht. Franzen dunkelbraun, an den Wurzeln gelblich, theilweis mit röthlichen Spitzen.

Hinterflügel einfarbig, dunkel rauchgrau; Franzen gelblich.

Die Unterseite der Vorderflügel ist rauchgrau, am Vorderrande und Saume breit gelblich, mit undeutlich durchscheinender, grau und gelb gemischter Nierenmakel. Die der Hinterflügel weissgelb, mit bräunlichen Schuppen bestrent, am Vorderrande breit röthlich angeflogen, mit zwei verwaschenen dunklen Bogenlinien und undeutlichem Mittelmond.

Augen nackt, schwarz; Fühler und Palpen rothgelb; Kopf und Halskragen hellbraun; Rücken rostroth mit eingemengten dunkleren Haaren, nach hinten schopfig; Hinterleib rauchgrau, jeder Ring gelblich eingefasst, auf dem zweiten Ringe mit schwachem, braunem Haarschopf; After gelblich; Unterseite des Hinterleibes, sowie Brust und Beine braungelb behaart; die letzteren wie bei den übrigen Arten, sehr lang und stark behaart; Hinterschienen mit sehr langen Haarbüscheln.

511. *Eriopus Albolineola* Graeser.

Diese neue Art fing ich in Mehrzahl Ende Juli bei Pokr., wo sich die Thiere mit Vorliebe an die, dicht mit Moos und Flechten überzogenen Felsen setzten.

Sie hat Aehnlichkeit mit der, aus Japan stammenden *Eriopus* (*Callopietria*) *Obscura* Butl. (Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. III. pag. 21. Pl. XLVI. fig. 3.) sie ist aber kleiner und stimmt auch im übrigen mit dieser Art nicht überein.

Flügelspannung = 26 mm.

Hinsichtlich ihrer Flügelform und der Anlage ihrer Zeichnungen erinnert sie an *Purpureofasciata*, wie bei dieser ist der Saum bei Rippe 4 eckig vortretend; *Albolineola* hat jedoch verhältnissmässig breitere Vorderflügel mit weniger spitz ausgezogenem Vorderwinkel und ist ganz anders gefärbt.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist grauschwarz, mit zahlreichen eingestreuten, graugelben Schuppen; alle Zeichnungen sind weiss, zum Theil gelblich angehaucht. Der halbe Querstreif bildet im dunklen

Wurzelfelde ein mehr oder weniger deutliches, weisses W. Der innere Querstreif besteht aus zwei weissen Linien und ist stark nach aussen gebogen mit einer kleinen Auszackung hinterm Vorderrande. Der äussere Querstreif besteht aus einer einfachen Linie, er beginnt am Vorderrande vor der Nierenmakel, beschreibt einen weiten Bogen nach dem Saume zu und ist dann von Rippe 2 an wieder stark nach innen gebogen; an der Stelle wo er den Innenrand trifft, sind wie bei den übrigen Arten, die weissen Franzen schopfartig verlängert. Die Ringmakel ist länglich, schmal und schräg gestellt; sie ist schwarz, gewöhnlich von einer sehr feinen weissen Linie umzogen, zuweilen jedoch nur durch ein feines weisses Strichelchen markirt. Die Nierenmakel ist weniger deutlich als bei *Purpureofasciata*, hell gekernt und von einer, mehrfach abgesetzten, weissen Linie umzogen, die bei der vorerwähnten Art vorhandenen, dem Saume zugekehrten beiden Spitzen fehlen an der Nierenmakel von *Albolineola*. Saumwärts ist der äussere Querstreif durch eine undeutliche, etwas heller grau gefärbte Binde eingefasst; am Vorderwinkel steht ein weisslich gemischter Fleck, welcher nach innen durch die sehr unregelmässig gezackte Wellenlinie begrenzt wird, diese trägt in Zelle 5 einen fast bis zum äusseren Querstreifen nach innen gerichteten Zacken, auf Rippe 4 tritt sie bis in den Saum nach aussen und bildet hier eine gelb ausgefüllte Spitze, in Zelle 2, 3 und 4 sendet sie je einen stumpfen Zacken nach innen; hinter der Wellenlinie steht eine feine weisse, mit dem Saume parallel laufende Linie. Am Vorderrande stehen im Saumfelde drei kleine weisse Flecken. Die tiefschwarze Färbung des Saumes wird durch die, an dieser Stelle hellgelblich gefärbten Rippen durchbrochen. Franzen an den Rippen dunkelgrau, zwischen denselben weiss mit gelblicher Wurzel und schwarzer Theilungslinie.

Hinterflügel dunkelgrau mit schwach durchscheinendem Mittelmond und gelblichen, schwarzgrau gemischten Franzen. Der Saum der Hinterflügel ist abgerundet, ohne die bei *Purpureofasciata* vorhandenen scharfen Vorsprünge an den Rippen.

Unterseite der Vorderflügel rauchgrau, am Innenrande weisslich, am Vorder- und Aussenrande mit einzelnen graugelben Flecken. Die der Hinterflügel graugelb, dicht mit dunkleren Schuppen bestreut, der Mittelmond ist deutlich, ebenso die dunkle gewellte Bogenlinie und eine vor dem Saume stehende dunkle Querbinde. Die Franzen aller Flügel wie auf der Oberseite.

Augen nackt; Fühler des ♂ sehr fein gewimpert, an der Wurzel etwas verdickt, beim ersten Drittel ihrer Länge eingebogen; Palpen grauschwarz; Behaarung des Kopfes und Rückens schwarz, graugelb

gemischt, am Hinterrücken schopffartig verlängert; Hinterleib rauchgrau, jeder Ring mit feiner graugelber Einfassung, die ersten drei Ringe mit kleinen schwärzlichen Haarschöpfen; Brust hellgrau; Beine dunkelgrau, gelblich gemischt; Hinterschenkel des ♂ mit langem schwarzem Haarbüschel; Mittel- und Hinterschienen mit langen gelben Haarbüscheln; beim ♀ ist diese Behaarung der Schienen viel schwächer und kürzer.

512. *Polyphaenis Pulcherrima* Moore.

Oberthür, Études d'Entomol. X, pag. 22, Pl. II, fig. 11.

Bei Chab. fing ich zwei ♂♂; bei Wlad. ein Pärchen.

513. *Trachea Atriplicis* L.

Ein ♂ bei Chab.; ein ♀ bei Wlad.

514. *Euplexia Lucipara* L.

Von Nicol. und Wlad. je ein ♂.

515. *Euplexia Illustrata* Graeser.

Ende Juni fing ich bei Chab. und Wlad. je ein ♀.

Flügelspannung = 30 mm.

Diese schöne neue Art lässt sich mit keiner anderen Eule des paläarktischen Faunengebietes vergleichen. Die Querstreifen bestehen aus breiten, glänzend weissen Bändern; der innere derselben zieht sich vom Vorderrande dicht vor der Ringmakel hin und sendet vor der ersten Rippe einen spitzen Winkel gegen die Flügelwurzel; der äussere Querstreif ist mit der Nierenmakel zusammengeflossen und wie der innere vor Rippe 1 stark nach innen vorspringend; der halbe Querstreif bildet ebenfalls ein ziemlich breites weisses Band; der Vorderrand ist im Wurzelfelde schwarz; ein dunkel rothgrauer Schatten reicht vom Vorderrande bis über die Subdorsalrippe; vor dem Innenrande geht von der Wurzel bis an den inneren Querstreifen ein grosser tiefschwarzer, blattartig ausgeschnittener Fleck; die Wurzel selbst ist schwarzbraun. Durch die breit angelegten Querstreifen wird das Mittelfeld sehr eingeengt und erscheint dadurch als scharf begrenzte schwarzbraune Querbinde. Die grosse Ringmakel ist fast viereckig, einfarbig dunkel blaugrau und mit dem ebenso gefärbten Vorderrande zusammengeflossen; wurzel- und saumwärts wird sie durch je eine gerade, kurze weisse Linie begrenzt. Die grosse weisse Nierenmakel ist sehr undeutlich und bei Rippe 4 mit dem äusseren Querstreifen zu einem grossen weissen Flecke vereinigt, in ihrer dem Vorderrande zugekehrten Hälfte stehen zwei ungleiche schwarze Flecke. Saumwärts des äusseren Querstreifens steht eine breite hellgraue Querbinde und daneben eine Reihe ver-

waschener schwarzer Flecke; die Wellenlinie ist weiss, aber nicht deutlich und vielfach unterbrochen; der zwischen ihr und dem Aussenrande gelegene Theil des Saumfeldes ist schwarzgrau, bläulich angeflogen. Die dunkelgrauen Franzen tragen bei jeder Rippe je einen grossen, gelblichen Fleck, diese Flecke werden durch eine helle Linie verbunden.

Hinterflügel schwarzgrau, vom Analwinkel geht ein kleiner weisser Randfleck fast bis zu Rippe 3, auch am Innenrande und auf Rippe 2 stehen kleine weisse Flecke, Franzen wie am Vorderflügel.

Unterseite der Vorderflügel gelblichgrau und rauchgrau gemischt, mit durchscheinender, dunkler Mittelbinde und grossem weissen Mittelmond; die der Hinterflügel weisslich, am Vorderrande und im Saumfeld dicht mit dunkelgrauen Schuppen bestreut, mit zwei dunklen Querstreifen und undeutlichem grauen Mittelmond.

Palpen schwarzbraun mit etwas aufgerichtetem Endgliede; Augen nackt; Kopf schwarz, an der Fühlerbasis weiss; Fühler braun; Rücken mit dichter schwarzer, vorn und hinten schopfig abstehender Behaarung, einzelne Haare mit weissen Spitzen, der dem Hinterleibe zugekehrte Theil des Schopfes ist in der Mitte rein weiss. Hinterleib hellgrau, auf dem zweiten Segmente mit kurzem, auf Segment 3 und 4 mit langem, starken Büschel schwärzlicher, zum Theil mit weissen Spitzen versehener Haare. Brust und Unterseite des Hinterleibes schwarzgrau, mit eingestreuten helleren Haaren, vor dem After steht ein kleiner weissgelber Punkt; Beine schwarzbraun, gelblich gefleckt.

516. *Brotolomia Pallens* Oberthür.

Études d'Entomol. V, pag. 78, Pl. III, fig. 3.

Bei Chab. und Wlad. in Mehrzahl aus den überwinterten, Mitte Mai erwachsenen Raupen erzogen, welche an niederen Pflanzen lebten und bei Tage unter trockenem Laube verborgen waren. Diese Raupen variiren in ihrer Grundfarbe von heller Fleischfarbe bis zum dunklen Rothbraun und haben auf dem Rücken feine schwärzliche, gerieselte Zeichnungen.

517. *Naenia Contaminata* Walker.

Bei Wlad. Ende Juli ein ♂ gefangen; Herr R. Tancré erhielt zwei ♀♀ aus Raddefka.

Flügelspannung = 45 mm.

518. *Nyssocnemis Obesa* Ev.

Bei Pokr. fing ich Mitte Juli zwei ♀♀; Herr Tancré erhielt sie aus Raddefka in Mehrzahl.

519. *Jaspidea Celsia* L.

Bei Pokr. und Wlad. je ein ♂ im August aus Gebüsch geklopft.

520. *Helotrophia Leucostigma* Hb.

Ziemlich häufig im August bei Chab. und Wlad.; an beiden Plätzen fand sich, jedoch sehr selten, die ab. *Fibrosa* Hb.

521. *Hydroecia Nictitans* Bkh.

Eine der gemeinsten und am weitesten verbreiteten Eulen des Amurlandes; ich fand sie an allen von mir explorirten Plätzen in grosser Menge und bis zum Spätherbst; auch aus Blag. und vom Ussuri wurde sie mir vielfach eingesandt.

Die Mehrzahl der beobachteten Stücke gehörte der ab. *Erythrothrostigma* Hw. mit rothgelber Nierenmakel an, während Stücke mit weisser Makel verhältnissmässig selten waren.

Flügelspannung = 32—40 mm.

522. *Hydroecia Micacea* Esp.

Von mir nur bei Chab. und Pokr., wo sie nicht selten war, angetroffen.

Die Stücke sind im Allgemeinen etwas kleiner als europäische; ihre Flügelspannung beträgt 28—35 mm.

523. *Hydroecia Petasitis* Dbld.

Zwei ♂ ♂ von Chab., ein ♂ von Wlad.

Auch diese Art tritt im Amurlande in einer etwas kleineren Form auf; die drei mir vorliegenden Stücke messen 35, 38 und 40 mm.

524. *Gortyna Fortis* Butl.

= *Ochria Fortis* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, pag. 23, Pl. XXVIII, fig. 9.

Einige Stücke fing ich bei Chab. und Wlad.

525. *Gortyna Basalipunctata* Graeser.

Ich fing nur ein ♂ bei Chab. Anfangs Juli an der Lampe; dagegen erhielt Herr Taneré diese neue Art in Mehrzahl aus dem Ussurigeбите.

Flügelspannung = 34 mm.

Der *Ochracea* ähnlich, aber sofort durch die dunklere Färbung des Vorderflügels, das helle Wurzelfeld und den an der Basis des Vorderflügels stehenden, runden und rein weissen Punkt kenntlich.

Die Grundfarbe des Vorderflügels ist dunkel ochergelb, sehr dicht mit dunkelrothen Schuppen bestreut; der halbe Querstreif ist undeutlich; der innere Querstreif nur vom Vorderrande bis zur Mittelzelle und von der Subdorsale bis zu Rippe 1 sichtbar, da er

in der Mittelzelle und am Innenrande durch grosse veilbraune Flecke verdeckt wird; sowohl der innere als auch der halbe Querstrich bestehen aus gelben, roth eingefassten Linien. Der äussere, sehr deutliche und aus einer schwarzbraunen Linie bestehende Querstreif verläuft ähnlich wie bei *Ochracea*, jedoch ohne die Einbuchtung bei Rippe 2 und 3, auch geht er am Innenrande sehr schräg nach der Flügelmitte, so dass er fast mit dem veilbraunen Flecke, welcher hier den inneren Querstreifen verdeckt, zusammentrifft. Das Wurzelfeld trägt die gleiche Färbung wie das Mittelfeld, ist also nicht wie bei *Ochracea* veilbraun ausgefüllt, sondern nur am Innenrande braun beschattet; in diesem Schattenfleck steht, dicht an der Basis des Flügels, ein ziemlich grosser, runder, rein weisser Punkt, welcher sich von seiner Umgebung scharf abhebt (bei den meisten Stücken, die ich bei Herrn Taneré sah, ist dieser Punkt theils undeutlich, theils auch gar nicht sichtbar; es kommt dies offenbar daher, dass diese Stücke, mit zusammengeklappten Flügeln und in Papierdüten getrocknet, eingesandt wurden, wodurch die der Basis zunächst gelegenen Schuppen mehr oder weniger verschoben sind).

Die Zapfenmakel ist durch eine feine schwarze Bogenlinie angedeutet, deren Basis der innere Querstreif bildet. Ring- und Nierenmakel sind gelb, mit schwarzen Linien umzogen und durch eine Anhäufung rother Schuppen gekernt. Der Raum zwischen beiden Makeln ist veilbraun verdunkelt; von der Ringmakel geht eine kleine, undeutliche, durch Anhäufung rother Schuppen gebildete Bogenlinie zum Innenrande.

Saumwärts des äusseren Querstreifs steht eine breite veilbraune Binde, welche den Raum bis zur undeutlichen Wellenlinie einnimmt und in welche am Vorderrande gelbe Schuppen eingestreut sind; der ausserhalb der Wellenlinie gelegene Theil des Saumfeldes ist so dicht mit rothen Schuppen bestreut, dass hier die gelbe Grundfarbe fast verschwindet und nur am Vorderwinkel etwas deutlicher sichtbar bleibt. Am Saume steht eine schwarze Limballinie; Franzen schwarzbraun, mit feiner, kaum sichtbarer Theilungslinie.

Hinterflügel und deren Franzen einfarbig röthlichgrau.

Unterseite der Vorderflügel röthlichgrau, dicht mit dunkleren Schuppen bestreut; die der Hinterflügel hell gelbgrau, am Vorderrande röthlich angehaucht und dicht schwärzlichgrau bestäubt. Alle Flügel mit deutlicher, dunkler Bogenlinie, ohne Mittelmond.

Fühler gelblich, beim ♂ schwach gewimpert; Augen nackt; Palpen mit etwas geneigtem Endgliede; Kopf violettgrau; Halskragen gelb, roth bestreut, mit breitem veilbraunem Rande. Rücken anliegend behaart mit eingemengten Schuppen, roth und gelb gefleckt,

nach hinten und nach den Seiten hin dunkel veilbraun, hinten endigt die Behaarung in einen kleinen anliegenden Schopf; Hinterleib kürzer, den Analwinkel der Hinterflügel nicht so weit überragend als bei *Ochracea*, hell rothbraun, das erste Segment mit einem anliegenden Büschel veilbrauner Haare; Brust und Beine mit dichter rothbrauner Behaarung; Unterseite des Hinterleibes veilbraun.

526. *Nonagria Sparganii* Esp.

Ein ♀ erhielt ich aus Blag.

527. *Nonagria Distracta* Ev.

Bei Pokr. fing ich circa 20 Stücke Ende Juli an der Lampe.

528. *Nonagria Graminea* Graeser.

Zwei ♀ ♀ fand ich im Juli bei Chab. Dieselben sassen an einer feuchten, mit hohem Grase bestandenen Stelle des Waldes, an Grashalmen.

Flügelspannung = 25 und 27 mm.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist bleichgelb, nach den Rändern hin grau und bräunlich gemischt; der innere Querstreif fehlt; der äussere ist nur an der Innenrandshälfte durch eine kurze helle Linie markirt; an der Wurzel steht vor der ersten Rippe ein feiner dunkelbrauner Längsstrich. An Stelle der Nierenmakel stehen nur zwei undeutliche, schwarzbraune Punkte, je einer am Ende der vorderen und der hinteren Mittelrippe, wo diese durch die Querrippe verbunden werden. Die Innenrandshälfte und das Saumfeld sind braun und grau verdunkelt, doch so, dass der Innenrand selber hell bleibt; das Mittelfeld trägt vor Rippe 1 einen breiten, dunkel graubraunen Wisch, welcher saumwärts durch den weisslichen Anfang des äusseren Querstreifs begrenzt wird. Die Rippen sind im Saumfelde schwarzbraun und stehen in der Mitte heller Längslinien, zwischen denen das Saumfeld dunkelbraun gefärbt ist. Am Saume selbst stehen zwischen den Rippen schwarze Punkte. Franzen dunkelgrau.

Hinterflügel bleichgelblich, am Saume grau angehaucht, mit kaum sichtbarem Mittelmond und ebensolcher Bogenlinie. Franzen hell.

Unterseite hell gelblichgrau, ohne Zeichnung.

Palpen kurz behaart, mit geneigtem Endgliede; Stirn mit hornartigem, schwach behaartem Vorsprung; Rücken graubraun behaart, vorn mit kleinem Schopfe; Hinterleib gelblichweiss; Brust braungrau behaart; Beine anliegend graubraun beschuppt; Schenkel mit langer spärlicher Behaarung.

529. *Senta nigrosignata* Graeser.

Ein ♂ dieser neuen Art fing ich bei Wlad.

Flügelspannung = 27 mm.

Vorderflügel sehr lang und schmal, in ihrer Form an das Pyralidengenus *Melissoblastes* erinnernd, am Vorderwinkel mehr abgerundet als bei *Maritima* Tausch. und ohne vorgezogenen Vorderwinkel. Die Hinterflügel grösser und mit längerem Innenrande als bei *Maritima*.

Färbung der Vorderflügel dunkel braungrau, mit zahlreichen, theils helleren, theils dunkleren Schuppen bestreut; Querstreifen fehlen, nur der äussere ist durch eine Reihe länglicher, auf den Rippen stehender schwarzer Punkte markirt, ein ebensolcher Punkt steht im Wurzelfelde auf der ersten Rippe, sowie ein etwas mehr nach der Flügelmitte gerückter auf der Subdorsalrippe. An Stelle der Ringmakel steht ein kleiner, aber sehr deutlicher, schwarzer Längsstrich. Die Nierenmakel wird durch zwei schwarze Punkte angedeutet, von denen der grössere wurzelwärts, der kleinere saumwärts gestellt ist, hinter letzterem steht ein kleiner heller Punkt. Am Aussenrande stehen zwischen den Rippen schwarze Saumpunkte. Franzen ganzrandig, dunkel braungrau.

Hinterflügel sehr dünn, halb durchscheinend, hellgrau, mit dunkleren Rippen, dunkler Limballinie und hellen Franzen.

Unterseite aller Flügel etwas glänzend, hellgrau mit dunkleren Rippen, an den Vorderrändern dunkel bestäubt und mit sehr schwachem Mittelmond.

Kopf und Rücken anliegend schuppig behaart; Palpen und Beine dünn, anliegend beschuppt, nicht behaart; Brust, Hinterleib und Beine einfarbig braungrau.

530. *Tapinostola Lagunica* Graeser.

Bei Pokr. fing ich 5 ♂♂ und 1 ♀ dieser neuen Art, Ende Juli, am Rande einer kleinen Lagune, deren seichtere Stellen dicht mit schilffartigen Pflanzen bewachsen waren.

Die mir vorliegenden Stücke differiren in der Grösse von 25—32 mm. Flügelspannung.

Die Form der Vorderflügel ähnelt der von *Fulva* Hb., doch ist der Saum am Innenwinkel weniger abgeschrägt. Die Hinterflügel sind ähnlich wie bei *Musculosa* Hb. geformt und haben einen ziemlich langen Innenrand.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist hell braungelb; Querstreifen fehlen; zwischen Rippe 1 und der Subdorsale entspringt aus der Wurzel ein schwarzer, in der Mitte etwas verbreiteter Längsstrich,

welcher nach dem Innenrande zu nicht scharf begrenzt wird und etwa ein Drittel der Länge des Innenrandes erreicht. Ein schwärzlicher Längsschatten steht in der Innenrandshälfte der Mittelzelle, er beginnt wurzelwärts der Flügelmitte und reicht, allmählig breiter aber undeutlicher werdend, bis vor den Aussenrand; nach dem Vorderrande zu ist dieser Längsschatten scharf begrenzt, dagegen nach dem Innenrande zu verwaschen und allmählig in die gelbe Grundfarbe übergehend. Statt der Nierenmakel steht in diesem Schattenstreife ein länglicher weisser Punkt an der Stelle, wo Rippe 3 und 4 aus der Subdorsale entspringen. Im Saumfelde ist die Grundfarbe graubraun verdunkelt, die Rippen dagegen hier etwas dunkler als die Grundfarbe, sie tragen auf ihrer Mitte sehr feine dunklere Linien; die schwarze Limballinie und die ganzrandigen, rauchgrauen Franzen werden von den helleren Rippen durchschnitten.

Unterflügel bleich gelbgrau, mit dunklerer Saumlinie und helleren Franzen.

Unterseite aller Flügel hell gelbgrau; die Vorderflügel in der Mitte grau beschattet.

Augen nackt; Palpen dünn, abstehend behaart, mit kurzem, etwas geneigtem Endgliede; Kopf und Rücken graugelb behaart, letzterer nicht geschopt; Hinterleib bleich lehmgelb; Brust graugelb behaart; Beine dicht anliegend beschuppt, an den Schenkeln mit dünner Behaarung.

531. *Argyrospila Formosa* Graeser.

Von dieser ausgezeichneten neuen Art liegt mir nur ein ♂ vor, welchen ich in Nicol., aus der mir nicht bekannten Raupe erzogen habe; ich fand Ende Juni eine einzelne, den *Leucania*-Arten ähnliche Raupe unter trockenem Laube, vermuthlich entwickelte sich aus derselben, zu Anfang August der mir vorliegende Schmetterling. Flügelspannung = 32 mm.

Vorderflügel breit, mit vorstehendem aber stumpfen Vorderwinkel; der Saum geschwungen, hinterm Vorderwinkel etwas eingezogen, dann bei Rippe 3 und 4 stark vortretend und von da ziemlich schräg zum Innenrande verlaufend, wodurch der Innenwinkel ziemlich weit eingezogen erscheint.

Hinterflügel gross, der Saum zwischen den Rippen 3 bis 6 stark eingebuchtet.

Querstreifen und Wellenlinie fehlen, die Zeichnungen der Vorderflügel bestehen aus lauter rosenrothen, olivenbraunen, grünlichen und schwarzen Längsstreifen; der Vorderrand ist rosenroth, nach dem Vorderwinkel hin allmählig in braun übergehend; die Mittelzelle ist

nahe der Wurzel tiefschwarz ausgefüllt, dann theilt sich diese Färbung in zwei schwarze Linien, welche auf den beiden Mittelrippen stehen, der zwischen ihnen liegende Theil der Mittelzelle ist olivenbraun ausgefüllt. Die Makeln sind rein weiss und heben sich sehr scharf vom dunkleren Grunde ab; die Ringmakel besteht aus einem kurzen Längsstriche, die Nierenmakel aus einem ziemlich grossen Bogenstriche mit zugespitzten Enden, welcher sehr schräg, in der Richtung vom Vorderwinkel zur Wurzel des Innenrandes gestellt ist und dessen beide Spitzen dem Saume zugekehrt sind; in der dem Innenrande zugekehrten Seite dieses Bogens steht ein kleiner, schwarzer, etwas gebogener Fleck. Genau an der Stelle, wo die Rippen 3 und 4 aus der inneren Mittelrippe entspringen, steht ein runder weisser Punkt, welcher schwarz umzogen ist; auch die beiden Makeln sind schwarz eingefasst und der zwischen ihnen gelegene Raum schwarz ausgefüllt. Rippe 1 ist an der Basis breit mit Schwarz bedeckt, diese Färbung wird nach dem Saume zu allmählig schmaler, endigt aber vor dem Saume etwas verdickt; der Innenrand ist rothbraun, dicht hinter der Wurzel rosa, hier aber, dicht am Rande selbst, sehr stark mit schwarzen Haaren bewachsen; hinter der Mittelzelle entspringt aus der Wurzel ein rosenrother Längsstreifen, welcher nach dem Saume zu allmählig eine helle gelbliche Färbung annimmt, der zwischen diesem Streifen und der ersten Rippe gelegene schmale Raum ist olivenbraun gefärbt und trägt einen langen, tiefschwarzen Längsstrich.

Das Saumfeld ist auffallend bunt; vom olivenbraunen Vorderwinkel zieht sich ein schwarzer Schrägstrich zur Spitze der Nierenmakel. Die Rippen 3, 4, 6 und 7 stehen in rothen Längsstrahlen, welche hinter der Nierenmakel aus gemeinschaftlichem Grunde entspringen, nach dem Saume hin heller werden und in scharfen Spitzen endigen; Rippe 3 und 4 bilden auf diesem rothen Grunde scharfe, spitze Linien; zwischen den Rippen 4 und 6 steht eine kürzere rothe Spitze; zwischen diesen beiden Rippen gehen vom Saume aus zwei starke, lange, schwarze Pfeile gegen die Nierenmakel; zwischen Rippe 6 und 7 steht ein kürzerer schwarzer Längsstrich und zwischen den Rippen 1 bis 4, kleinere schwarze Striche. Franzen ganzrandig, schwarz, an den Rippen braungelb.

Hinterflügel grauschwarz, nach innen etwas heller, mit schwachem Mittelmond. Franzen vom Vorderwinkel bis hinter Rippe 2 hellbraun, schwärzlich gemischt; dann bis zum Analwinkel und am Innenrande schwarzgrau.

Unterseite der Vorderflügel grauschwarz, an den Rändern rothgelb eingefasst; Franzen schwarz mit heller Wurzelhälfte und an den

Rippen rothgelb durchbrochen. Die der Hinterflügel grauschwarz, am Vorderrande breit gelbroth, in der Mitte mit zwei breiten, gelbrothen Längswischen, rothem Saume, rothgelben Aussenrandsfransen und tiefschwarzem, auf röthlichem Grunde stehendem Mittelmond.

Augen nackt; die schwarzen Fühler kurz und sehr fein bewimpert; Palpen dick rothbraun behaart, mit schwach geneigtem Endgliede; Kopf und Halskragen dick und etwas wulstig vorstehend behaart, dunkelgrau mit eingestreuten weissen und röthlichen Haaren; Rücken hochgewölbt, hinten dunkelgrau, vorn veilroth mit vier schwarzen Längsstrichen, von denen zwei auf den Schulterdecken, zwei auf dem Rücken selbst stehen; Hinterleib oben schwarzgrau, lang und auf den drei ersten Segmenten schopfförmig behaart; unten braunroth und schwarz gemischt; Afterbüschel hell rothbraun; Brust mit dichter schwarzgrauer Behaarung, in der Mitte röthlich angefliegen. Beine kurz, hell gelbroth, Schienen anliegend lang behaart, Schenkel mit langer, schwarzgrauer Behaarung.

532. *Leucania Impudens* Hb.

Bei Chab. von Ende Juni bis Mitte Juli häufig. Sämmtliche Stücke sind, namentlich im Saumfelde, zwischen den Rippen grau verdunkelt; zuweilen sind auch die Hinterflügel viel dunkler grau als bei europäischen Stücken; durch diese Umstände erhalten dieselben ein von diesen letzteren recht abweichendes Aussehen. Da ich nicht erfahren konnte, ob die in Herrn Dr. Staudinger's Preisliste von 1886 angebotene var. *Striata*, mit dieser Lokalform aus dem Amurlande identisch ist, so unterlasse ich es ihr an dieser Stelle einen Namen beizulegen.

533. *Leucania Impura* Hb.

Ein ♂ mit etwas röthlicher Färbung erhielt ich aus Blag.

534. *Leucania Pallens* L.

Bei Pokr. im Juli gemein; ein Pärchen fing ich bei Chab.; ein ♂ in Nicol.

535. *Leucania Velutina* Ev.

Ein kleines ♂ erhielt ich aus Blag, die Flügelspannung desselben beträgt nur 29 mm., drei ♂♂ fing ich bei Wlad. bei diesen beträgt die Flügelspannung 41, 43 und 46 mm. Sie flog von Mitte Juli bis Anfangs August.

536. *Leucania Comma* L.

Vier kleine ♂♂ fing ich bei Pokr. Bei diesen ist auf den Vorderflügeln der Raum zwischen den hellen Rippen in der Mitte des Flügels sowohl, als auch besonders im Saumfelde, dunkelgrau

beschattet, auch sind die zwischen den Rippen stehenden Längsstriche breiter und tiefer schwarz als bei den europäischen Stücken.

537. *Leucania Conigera* Fabr.

Bei Wlad. nicht selten, ich brachte von dort vier Pärchen mit; vereinzelt fand ich sie auch bei Chab. und Pokr.

538. *Leucania Extranea* Gn.

Sie war 1882 bei Chab. nicht selten und trat in zwei Generationen auf, von denen die eine zu Anfang Juni, die andere von Ende Juli bis Mitte August flog. Einige Stücke erzog ich daselbst aus den Raupen. Bei Wlad. war sie sehr selten, ein ♂ und zwei ♀ ♀ fing ich dort Ende August am Apfeläther.

Flügelspannung = 37—42 mm.

539. *Leucania Radiata* Brem.

Ein ♂ Ende Juni bei Chab.

Flügelspannung = 27 mm.

540. *Leucania Flavostigma* Brem.

= *Xanthia Flavostigma* Bremer, Lepid. Ost-Sibiriens, p. 52, Pl. V, fig. 11.

Zwei ♂ ♂ Anfangs Juli bei Chab.

Flügelspannung = 31 mm.

Diese vermuthlich nach einem ♀ en Stücke beschriebene Art muss zu *Leucania* gezogen werden; sie hat, wie alle hierher gehörigen Arten, stark behaarte Augen, was bei *Xanthia* nicht der Fall ist. Auch hat der Hinterleib des ♂, ganz wie bei *Leucan. Albipuncta* Fabr. und *Lythargyria* Esp., auf der Bauchseite an der Wurzel einen starken, schwarzen Haarbüschel.

541. *Leucania Turca* L.

Sehr gemein bei Chab., woselbst ich sie auch in Mehrzahl aus den Raupen erzogen habe; bei Wlad. war sie ziemlich selten; aus Blag erhielt ich ein ♀.

542. *Leucania Divergens* Butl.

= *Mythimna Divergens* Butl. Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 22, Pl. XXVIII, fig. 8.

Bei Chab. im Mai 1882, als Raupe häufig unter trockenem Laube, an feuchten, grasreichen Stellen des Waldes, zusammen mit der Raupe von *Turca*. Daselbst als Schmetterling im Juli gemein und gleichzeitig mit der Vorigen. Im Frühjahr von 1884 fehlte die Raupe bei Chab. gänzlich. Ein ♂ von Wlad.

Flügelspannung = 45—50 mm.

543. *Leucania Grandis* Butl.

= *Mythimna Grandis* Butl. Lepid. Heteroc. in the Coll.
of Brit. Mus. II, p. 22. Pl. XXVIII, fig. 7.

Von dieser, vielleicht als Aberration zu der Vorigen gehörenden Form fing ich gleichzeitig mit der Vorigen bei Chab. zwei Paare.

Flügelspannung der ♂♂ = 46—51 mm., die der ♀♀ 48—55 mm.

544. *Leucania Semicircula* Graeser.

Drei ♂♂ und ein ♀ dieser neuen Art erhielt ich aus Blag.; ein ♂ fing ich Anfangs Juli bei Wlad.

Flügelspannung = 33—37 mm.

Sie hat einige Aehnlichkeit mit kleinen Exemplaren von *Leuc. Turca*, unterscheidet sich von dieser aber sofort durch die ganz anders verlaufenden Querstreifen; auch fehlt ihr der weisse Punkt im Vorderflügel; ganz besonders aber fehlen bei den ♂♂ die dicken Haarbüschel an den Hinterschienen, welche sowohl bei den ♂♂ von *Turca* als auch bei den ♂♂ der beiden vorigen Arten stets vorhanden sind.

Die Vorderflügel sind viel spitzer dreieckig, an der Basis schmaler, am Saume verhältnissmässig breiter als bei *Turca*, auch ist der Vorderwinkel etwas spitzer vorgezogen, als bei dieser.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein röthliches Gelbbraun und wie bei *Turca* mit vielen dunklen Punkten und Querstricheln bestreut. Beide Querstreifen sind sehr deutlich und bestehen aus je einer dicken braunen Linie; der innere derselben beschreibt einen deutlichen Halbkreis, dessen Bogen dem Mittelfelde zugekehrt ist; der äussere Querstreif verläuft ziemlich gerade und nur von Rippe 1—3 schwach nach innen gebogen. Ringmakel fehlt; die Nierenmakel ist durch einen undeutlichen, etwas helleren Fleck markirt, in welchem am Ende der Subdorsale ein feiner schwarzer Punkt steht. Franzen braun und grau gemischt, mit röthlichen Spitzen und undeutlicher dunkler Theilungslinie.

Hinterflügel dunkelgrau, nach der Wurzel hin heller werdend, am Saume röthlich angehaucht. Franzen am Aussenrande hellrosa, von Rippe 2 an bis zum Analwinkel allmählig in Hellgelb übergehend.

Unterseite hell rothgrau, alle Flügel mit schwarzen Schuppen bestreut und mit einer deutlichen Bogenlinie, welche in der Mitte des Vorderflügels durch einen grossen, grauen Schattenfleck bedeckt wird; die Hinterflügel werden nach der Wurzel und dem Innenrande hin allmählig heller.

Palpen rothbraun, mit dichter pelziger Behaarung und schwach geneigtem Endgliede; Augen stark behaart; Fühler des ♂ kurz be-

wimpert, weissgelb; Stirn und Rücken hell rothgrau, letzterer nach hinten schopfig behaart; Hinterleib hell graugelb, röthlich angefliegen; Brust und Beine mit dichter rothbrauner Behaarung, die Hinter-schienen des ♂ ohne die bei den vorigen Arten vorhandenen langen Haarbüschel.

545. *Segetia Sareptae* Gn.

Ein ♂ bei Nicol.; ein Pärchen bei Chab. gefangen: etwas weniger selten scheint die Art bei Wlad. zu sein, woselbst ich 10 Exemplare sammelte.

Ob die Stücke wirklich dieser Art angehören, müssen erst spätere Untersuchungen feststellen, da *Sareptae* nach einem ♀ aufgestellt, später aber nicht wieder aufgefunden wurde. Ich schliesse mich bis auf weiteres der Ansicht Herrn Dr. Standinger's an, welcher diese Thiere in Mehrzahl aus dem Amurlande erhalten hat und dieselben für *Sareptae* Gn. hält.

546. *Caradrina Morpheus* Hufn.

Ziemlich selten bei Chab., Pokr. und Wlad.

547. *Caradrina Vicina* Stgr.

Zwei ♂♂ fing ich Mitte Juli bei Pokr.

548. *Caradrina Quadripunctata* Fab.

Ein ♀ von Nicol.

549. *Caradrina Montana* Brem.

In Pokr. Mitte Juli in grösserer Anzahl bei der Lampe gefangen; Ein ♂ bei Nicol.

Bremer's Beschreibung macht diese Art leicht kenntlich, dagegen ist die Abbildung, welche dieselbe auf der mir vorliegenden Tafel mit hell röthlichen Hinterflügeln darstellt, gänzlich verfehlt. (Bremer, Lepid. Ost Sibir., p. 49, Pl. IV, fig. 6.)

550. *Caradrina Selini* Boisd.

5 Stücke fing ich bei Pokr.; ein ♀ bei Wlad; aus Blag. erhielt ich ein Pärchen.

551. *Caradrina Terrea* Fr.

ab. *Dubiosa* Stgr.

Ein Pärchen bei Pokr. gefangen; ein ♂ aus Blag. erhalten.

552. *Caradrina Albosignata* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 73, Pl. IV, fig. 1.

Bei Chab. zwei ♂♂; bei Wlad. ein ♂ und zwei ♀♀.

553. *Caradrina Lenta* Tr.

Einzeln bei Chab., Pokr. und Blag.

554. *Caradrina Gluteosa* Tr.

Ziemlich häufig bei Chab. und Wlad.

555. *Caradrina Tristis* Brem.

In einzelnen Stücken bei Nicol., Chab. und Wlad. gesammelt.

556. *Caradrina Hospes* Frr.

Bei Pokr. fing ich 7 ziemlich zweifellose Exemplare, Mitte Juli an der Lampe.

557. *Acosmetia Lugubris* Graeser.

Ein ♂ bei Chab.; ein ♂ und zwei ♀ ♀ bei Pokr. Mitte Juni auf feuchten Wiesen, an Grashalmen sitzend, gefunden.

Das aus Chab. herstammende ♂ misst 29 mm., das ♂ aus Pokr. nur 25 mm. Die Flügelspannung der ♀ ♀ beträgt 26 und 27 mm.

Die Vorderflügel sind verhältnissmässig ziemlich gross und breit, mit schwach gebogenem Saume, wenig abgeschrägtem Innenwinkel und schwach gerundetem Vorderwinkel. Die Grundfarbe ist dunkel braunschwarz (bei dem einen ♀ fast tiefschwarz), schwach seidenartig glänzend. Der innere Querstreif fehlt gänzlich; der äussere ist nur bei einem ♂ sichtbar, bei den übrigen Stücken aber nur durch einzelne tiefschwarze Schuppen angedeutet; deutlicher ist die etwas hellere Wellenlinie. Die Ringmakel besteht aus einem länglichen, kaum sichtbaren, tiefschwarzen Flecke. Die Nierenmakel ist ziemlich gross und deutlich sammetschwarz und saumwärts durch eine Anhäufung etwas hellerer Schuppen begrenzt; bei einem ♀ stehen auch wurzelwärts und bei einem ♂, nach dem Innenrande zu, einige hellere Schuppen neben der Nierenmakel. Der Saum ist ganzrandig, die Franzen einfarbig und tragen genau die Färbung des Flügels.

Hinterflügel dunkel braungrau mit undeutlicher schwarzer Limballinie; die dunklen Franzen mit kaum sichtbarer Theilungslinie.

Unterseite einfarbig grauschwarz; Hinterflügel mit kaum sichtbarem Mittelmond.

Palpen schwarz, kurz behaart, mit etwas gestutztem, kaum geneigtem Endgliede; Fühler schwarz, beim ♂ sehr kurz und schwach bewimpert; Rollzunge wachsgelb; Kopf und Rücken braunschwarz, anliegend schuppig behaart; Hinterleib und Brust dunkel braungrau anliegend behaart; Beine sehr lang und stark, dick beschuppt.

558. *Rusina Cissigma* Mén.

= *Noctua Cissigma* Ménétriers, Schrenck's Reisen im Amurlande II, p. 58, Pl. IV, fig. 9.

Ein Pärchen von Wlad.; drei ♂ ♂ und zwei ♀ ♀ von Chab.; ein ♀ von Blag.

559. *Amphipyra Livida* Fabr.

Sie scheint bei Nicol. zu fehlen; an allen übrigen von mir explorirten Plätzen wurde sie beobachtet; auch aus Blag. wurden mir einzelne Stücke eingesandt.

Die Stücke sind etwas kleiner und weniger lebhaft gefärbt, als europäische, namentlich sind die Hinterflügel bei den Stücken aus dem Amurlande nicht so lebhaft rothgelb.

560. *Amphipyra Pyramidea* L.

var. *Obliquilimbata* Graeser.

In Chab. erzog ich diese auffallende Lokalform in Mehrzahl aus den Anfangs Juni auf Linde gefundenen Raupen.

Sie ist etwas schlanker gebaut als die Stammart, die Vorderflügel sind viel schmaler; das Auffallendste ist der sehr schräg vom Vorderwinkel zum Innenrande verlaufende Aussenrand, wie es ähnlich bei keiner der mir bekannten *Amphipyra*-Arten der Fall ist und wodurch der Innenwinkel viel näher an den äusseren Querstreif gerückt erscheint.

Die Färbung des Rückens und Hinterleibes ist dunkler rauchgrau, als bei der gewöhnlichen Form; auch die Vorderflügel sind dunkler und einfarbiger grauschwarz, namentlich ist der äussere Querstreif saumwärts nicht so deutlich hell eingefasst. Die Hinterflügel sind nicht wie bei der europäischen Form zimmtroth, sondern dunkel graubraun.

Trotz dieser auffallenden Unterschiede nehme ich keinen Anstand, diese Lokalform als zu *Pyramidea* gehörig zu betrachten, da deren Raupen von denen der gewöhnlichen europäischen Form nicht zu unterscheiden waren.

561. *Amphipyra Jankowskii* Oberthür.

Études d'Entomol. X, p. 27, Pl. II, fig. 8.

Bei Wlad. Anfangs Juli zwei ♂♂.

562. *Amphipyra Erebia* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. III, p. 23, Pl. XLVI, fig. 12.

Bei Wlad. fand ich Anfangs Juni zwei Raupen auf *Lonicera*, aus denen sich um Mitte Juli zwei ♀♀ entwickelten. Die einfarbig hellgrünen Raupen hatten auf dem letzten Ringe eine höckerartige Erhöhung.

563. *Amphipyra Schrenckii* Mén.

Bei Chab. erzog ich zwei ♀♀; die einfarbig hellgrüne, sehr

kurze und dicke Raupe klopfte ich Ende Mai von *Betula davurica* Pall.

564. *Taeniocampa Gothica* L.

Ein Paar erzog ich in Nicol.

565. *Pachnobia Leucographa* Hb.

Bei Wlad. ein ♀ Mitte Mai.

566. *Calymnia Pyralina* View.

Drei ♂♂, zwei ♀♀ bei Chab. gefangen.

567. *Calymnia Affinis* L.

Häufig bei Chab., woselbst ich sie in Menge aus den Anfangs Juni von Linden geklopften Raupen gezogen habe.

568. *Calymnia Picta* Stgr.

Stett. entomol. Zeit. 1888.

= *Calymnia Dieckmanni* Graeser.

Von dieser schönen neuen Art erzog ich in Chab. drei ♂♂ und vier ♀♀, aus den zu Anfang Juni geklopften, mir nicht bekannten Raupen. Schmetterling Ende Juli.

Die Stücke differiren zwischen 24 und 32 mm. Flügelspannung.

Sie ist robust, ähnlich wie *Affinis* gebaut, erinnert aber, namentlich durch die grossen, am Vorderrande des Vorderflügels stehenden weissen Flecke, an das Aussehen von *Diffinis* L.

Vorderflügel breit dreieckig, der Saum weniger abgeschrägt als bei *Affinis*, dagegen aber viel stärker gewellt als bei dieser und auf Rippe 3 und 4 etwas vortretend. Die Grundfarbe der Vorderflügel variirt bei den mir vorliegenden 7 Stücken vom hellen gelblichen Lederbraun bis zu dunklem Braungrau, doch ist die Innenrandshälfte des Flügels stets etwas heller und trägt auch bei den dunkelsten Stücken Spuren eines braungelben Anfluges. Die Querstreifen sind am Vorderrande zu grossen, weissen, etwas glänzenden Flecken erweitert und bestehen im übrigen aus je einer feinen schwarzen Linie.

Nahе der Wurzel steht am Vorderrande ein kleiner, länglicher, weisser Fleck. Der innere Querstreif läuft sehr schräg nach dem Mittelfelde und steht bei seiner Einmündung in den Innenrand viel weiter von der Wurzel entfernt als bei *Affinis*; der äussere Querstreif ist etwas mehr geschwungen als bei dieser und steht dem Saume näher als bei den verwandten Arten. Was die am Vorderrande stehenden weissen Flecke anlangt, so werden dieselben nach der Flügelmitte zu allmählig schmaler; der am inneren Querstreif stehende reicht bis in die Mitte des Flügels hinein und wird von der

Ringmakel etwas eingeengt; der des äusseren Querstreifes richtet sein spitz zulaufendes Ende sehr schräg gegen den Saum.

Durch das Mittelfeld zieht sich ein deutlicher, schmaler, dunkler Mittelschatten, welcher am Innenrande mit dem inneren Querstreifen zusammen trifft. Die Ringmakel ist sehr deutlich, goldgelb mit unregelmässigem, rothbraunem Kern, die Nierenmakel dagegen nur unvollständig durch gelbe Flecke markirt, sie trägt in der Innenrandshälfte einen schwärzlichen Schattenfleck. Vor den Makeln ziehen sich nach dem Vorderrande hin mehr oder weniger deutliche gelbe Flecke; aus der Mitte der Wurzel entspringt ein dunkler Längsschatten, welcher etwas in das Mittelfeld hineinragt.

Die Wellenlinie ist ganz undeutlich und meist nur durch eine etwas dunklere Schattirung nach innen markirt, am Vorderrande ist sie durch einen kleinen, weissen Bogenstrich angedeutet, neben welchem wurzelwärts gelbe Fleckchen stehen; im Vorderwinkel steht ein kleiner, schwarzer Punkt und hinter diesem zuweilen eine Reihe schwarzer Saumpunkte, welche jedoch nur bei den helleren Stücken sichtbar sind. Die einfarbigen Franzen tragen dieselbe Färbung wie der Flügel selbst.

•Hinterflügel gross, am Saume unregelmässig gewellt. Färbung desselben tiefschwarz, nach der Wurzel hin, besonders bei den helleren Stücken, zu dunkelgrau übergehend; Fränzen goldgelb, am Vorderwinkel schwärzlich gemischt.

Unterseite der Vorderflügel grauschwarz mit mehr oder weniger hellen, braunen Rändern und am Vorderrande des Saumfeldes mit zwei gelben Flecken. Die Unterseite der Hinterflügel ist sehr variabel, zuweilen bleichgelb mit schwärzlichen Beimischungen, breiter schwarzer Randbinde, deutlichem Mittelmond und zwei schwarzen Bogenlinien; zuweilen aber fast ganz schwarz mit sehr undeutlichen Zeichnungen und nur am Vorderrande mit bleichgelben Flecken. Die Franzen aller Flügel tragen dieselbe Färbung wie auf der Oberseite.

Augen nackt; Palpen und Fühler wie bei *Affinis*; Stirn und Rücken anliegend behaart, gewöhnlich etwas heller grau oder braun gefärbt als die Vorderflügel des betreffenden Stückes. Hinterleib dunkelgrau mit braunem Afterbüschel; Brust und Beine, je nach dem helleren oder dunkleren Colorit des Thieres, weissgelb oder aschgrau gefärbt.

569. *Calymnia Trapezina* L.

Als Raupe und Schmetterling bei Chab. sehr gemein; dagegen sehr vereinzelt bei Wlad.*

Sämmtliche Stücke haben mehr oder weniger dunkle, aber stets braune Vorder- und einfarbig dunkel rauchgraue Hinterflügel; es ist mir im Amurlande nie ein lehmgelbes oder hellgraues Stück vorgekommen, wie sie die vorherrschende Form in Europa bilden.

570. *Calymnia Campostigma* Mén.

Ganz einzeln wurde mir die Art aus Blag. zugesandt; dagegen ist sie bei Chab. eine der gemeinsten Eulen und als Raupe Anfangs Juni in unsäglichlicher Menge auf Eichen zu finden.

Sie variirt hinsichtlich ihrer Färbung fast noch mehr als die Vorige. Unter den von mir gezogenen, circa 350 Stücken, finden sich neben scharfgezeichneten hellgrauen und lehmgelben Stücken, solche von fast zeichnungsloser, einfarbig braunrother Färbung in allen nur denkbaren Schattirungen.

Die sehr bunten Raupen variiren hinsichtlich ihrer Grundfarbe, zwischen dunkeltem Grünlichgrau und Rothbraun. Auf dem dunkelen, glänzenden Nackenschilde stehen drei feine, gelbe Längsstriche, dieselben setzen sich als gelbe Längslinien über den ganzen Rücken der Raupe und bis zum After fort. Die mittlere dieser Linien ist etwas breiter als die beiden seitwärts stehenden. Auf jedem Ringe stehen zwischen diesen Linien vier hellgelbe, schwarzgekernte, runde Flecke, welche gewöhnlich dunkel umschattet sind. An den Seiten der Raupe steht ein breiter bleichgelber Längsstreifen, welcher auf jedem Ringe durch einen spitzen, bis zu den Beinen reichenden Zacken unterbrochen und dadurch in eine Reihe grosser, schwarz umzogener Halbmonde aufgelöst wird, deren breite Seite den Beinen zugekehrt ist und zwischen denen die schwarzen Luftlöcher stehen. Bauchseite und Beine hellgelb; Kopf halbkugelig, glänzend hellbraun.

571. *Calymnia Flavomaculata* Oberthür.

= *Acontia Flavomaculata* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 82, Pl. III, fig. 8.

Bei Chab. nicht selten; Bei Wlad. einzeln.

Sowohl diese, als auch die folgende Art, welche ich beide in Mehrzahl aus den, zwischen zusammen gesponnenen Blättern der Eichen und Linden lebenden Raupen erzogen habe, müssen zu *Calymnia* gestellt werden.

Raupen erwachsen von Ende Mai bis Mitte Juni; Schmetterling in der zweiten Hälfte des Juli.

572. *Calymnia Variegata* Oberthür.

= *Acontia Variegata* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 81, Pl. III, fig. 7.

Häufig bei Chab.; selten bei Wlad.

Raupen zu Anfang Juni, Schmetterling im Juli.

573. *Calymnia Grandifica* Graeser.

Ein Pärchen dieser neuen grossen Art erzog ich in Chab.

Flügelspannung des ♂ = 38 mm., die des ♀ = 42 mm.

Sie hat, abgesehen von ihrer auffallenden Grösse, einige Aehnlichkeit mit hellen Stücken von *Trapezina*.

Vorderflügel gross und breit, mit sanft gebogenem Saume; die Grundfarbe derselben ist ein helles Gelbgrau. Beide Querstreifen sind sehr deutlich und bestehen aus einfachen schwärzlichen Linien; der innere derselben ist wie bei *Trapezina* gestellt; der äussere verläuft ähnlich wie bei dieser Art, ist aber in seinem vorderen Theile stärker gebrochen und geht nach dem Vorderrande hin weiter nach der Mitte des Flügels. Bei dem mir vorliegenden ♂ kommen die beiden Querstreifen am Innenrande viel näher aneinander, als beim ♀; die Entfernung zwischen beiden beträgt am Innenrande, beim ♂ nur 2 mm., beim ♀ dagegen fast 5 mm. Durch das Mittelfeld zieht sich ein schmaler Querschatten, welcher beim ♂ am Innenrande mit dem innern Querstreif zusammentrifft, beim ♀ aber den Innenrand zwischen beiden Querstreifen, etwa in der Mitte, berührt.

Die Makeln fehlen, an Stelle der Nierenmakel trägt der Mittelschatten eine kleine Verdunkelung. Die Wellenlinie ist undeutlich, saumwärts etwas dunkler beschattet. Die ganze Fläche des Flügels ist spärlich mit einzelnen dunklen Schuppen bestreut. Franzen schwach gewellt, röthlichbraun mit undeutlicher dunkler Theilungslinie.

Hinterflügel gross und rund; beim ♂ gelbgrau, beim ♀ braungelb, mit breiter schwärzlicher Randbinde und goldgelben Franzen.

Unterseite braungelb, alle Flügel mit breiter dunkler Bogenlinie. Die Franzen am Vorderflügel rothbraun, am Hinterflügel gelb. Beim ♂ ist der Vorderflügel in der Mitte, der Hinterflügel dagegen saumwärts der Bogenlinie dunkelgrau beschattet.

Augen nackt; Fühler des ♂ fein gewimpert; Palpen anliegend beschuppt, mit kaum geneigtem Endgliede; Kopf und Rücken anliegend gelbgrau behaart; Hinterleib gelbgrau mit braungelbem Afterbüschel, beim ♀ ohne vorstehende Legeröhre; Brust und Beine braungelb.

Die Raupe ist weisslichgelb mit dunklem Rückenstreif und an jeder Seite mit einer Reihe grosser schwarzer Punkte; Kopf glänzend hellbraun. Sie lebt im Juni zwischen zusammengespinnenen Lindenblättern. Schmetterling Ende Juli.

574 *Cosmia Paleacea* Esp.

2 ♂♂, 1 ♀ bei Chab.; 1 ♂ bei Pokr. erzogen.

575. *Dyschorista Suspecta* Hb. .

1 ♂ von Nicol.

576. *Plastenis Retusa* L. .

1 ♀ von Wlad.

577. *Plastenis Subtusa* Fabr.

1 ♂ von Chab.

578. *Xanthia Flavago* Fabr.

Einzeln bei Nicol., gemein bei Chab. und Wlad.

579. *Xanthia Fulvago* L. .

Selten bei Pokr., gemein bei Chab. und Wlad. Die ab. *Flavescens* Esp. etwas seltener als die Stammart.

580. *Xanthia Vulpecula* Ld.

Ein ♂ mit stark verdunkeltem Mittelfelde fing ich Ende September bei Wlad. am Apfeläther.

Flügelspannung = 37 mm.

581. *Xanthia Coriacea* Graeser.

4 ♂♂ der neuen Art fing ich bei Wlad. in den letzten Tagen des September am Apfeläther.

Flügelspannung — 37 mm.

Sie hat hinsichtlich der Form ihrer Flügel wie auch der Färbung ihrer Vorderflügel viel Aehnlichkeit mit der Vorigen, so dass ich sie, trotz ihres von den übrigen *Xanthia*-Arten ziemlich abweichenden Aussehens, hier einfüge. Zu *Mesogona*, mit welcher die Art, besonders durch die geraden, nach dem Innenrande divergierenden Querstreifen, manche Aehnlichkeit aufweist, kann sie nicht gestellt werden, da die Augen gewimpert, das Endglied der Palpen etwas geneigt und die Form der Flügel eine ganz andere ist.

Der Vorderwinkel ist fast noch schärfer vorgezogen als bei *Vulpecula*. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein helles Lederbraun; beide Querstreifen sind sehr deutlich und bestehen aus einfachen, rothbraunen Linien, welche sich am Innenrande einander nähern, aber ziemlich gerade verlaufen, nur der äussere derselben, welcher dem Aussenrande sehr nahe gerückt ist, zeigt eine kaum merkliche Biegung nach aussen. Der nahe der Wurzel stehende halbe Querstreif besteht ebenfalls aus einer rothbraunen Linie. Ring- und Nierenmakel haben genau die Färbung des Flügels, sind aber trotzdem deutlich sichtbar, da sie von feinen, dunkel rothbraunen Linien umzogen werden. Die Nierenmakel trägt in dem, dem Innen-

rande zugekehrten Theile einen schwärzlichen Fleck. Die Wellenlinie ist nur durch eine Reihe rothbrauner Flecke angedeutet, fehlt aber zuweilen auch ganz. Die ganze Fläche des Flügels ist dicht mit rothbraunen und dunkelgrauen Schuppen bestreut und alle Adern fein schwärzlich angelegt. Der Saum ist durch eine sehr regelmässige, feine, dunkle Wellenlinie eingefasst. Die schwach gewellten Franzen mit dunkler Theilungslinie; die nach innen gelegene, längere Hälfte der Franzen ist hell lederbraun, das kürzere, äussere Ende derselben roth und dunkelgrau gemischt.

Hinterflügel dunkel rauchgrau, Franzen braungelb mit unvollständiger dunkler Theilungslinie und röthlichen Spitzen.

Unterseite hell gelblichbraun; die Vorderflügel in der Mitte grau beschattet, mit grossem, länglichen, schwarzen Mittelmond; die Hinterflügel nach dem Innenrande zu grau angehaucht, mit kleinem schwarzen Mittelpunkt. Alle Flügel mit deutlicher Bogenlinie.

Augen bewimpert; Palpen hellbraun, fein behaart, mit sanft geneigtem Endgliede; Fühler des ♂ sehr fein und kurz bewimpert, braungelb; Kopf dicht röthlichbraun behaart, zwischen den Fühlern etwas vorstehend; Rücken wie die Vorderflügel gefärbt, die Behaarung bildet vorn einen kleinen Längskamm; Hinterleib rauchgrau mit eingestreuten gelben Haaren; Afterbüschel braungelb; Brust hell rothbraun, dicht wollig behaart; Füsse dunkelbraun und gelblich gemischt; Schienen mit braungelber, Schenkel mit rothbrauner Behaarung.

582. *Orrhodia Fragariae* Esp.

Ein grosses, sehr helles ♀ scheuchte ich bei Wlad. Mitte April aus trockenem Laube auf.

583. *Orrhodia Canicostata* Graeser.

Ein ♂ erzog ich in Chab. aus der im Frühjahr gefundenen, mir unbekannten Raupe.

Flügelspannung = 33 mm.

Sie steht der *Veronicae* Hb. nahe, doch ist der Vorderwinkel ähnlich wie bei der Vorigen, spitz zulaufend und ziemlich weit ausgezogen.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein helles, etwas in's röthliche ziehendes Gelbbraun, in welches einzelne weissgraue Schuppen eingestreut sind. Auf dem dicht hinterm Vorderrande gelegenen Theile des Wurzel- und Mittelfeldes stehen diese grauen Schuppen so dicht, dass sie hier die Grundfarbe fast ganz verdrängen.

Der innere Querstreif ist nur auf der Innenrandshälfte, der äussere dagegen auf der ganzen Breite des Flügels sichtbar, beide

bestehen aus einer sehr feinen, hell aschgrauen Linie, der innere wird wurzelwärts, der äussere saumwärts etwas dunkler braun begrenzt. Ring- und Nierenmakel tragen dieselbe Färbung wie der Flügel, sie werden von einer feinen aschgrauen Linie umzogen. Der schmale, dunkle Mittelschatten beginnt am Vorderrande vor der Ringmakel und geht in sehr schräger Richtung in den, dem Innenrande und der Wurzel zugekehrten Theil der Nierenmakel; hinter der Makel ist er stark nach innen gebogen und geht dann in gerader Richtung in den Innenrand. Die Rippen sind hell aschgrau beschuppt. Die Wellenlinie ist durch die grauen Rippen unterbrochen und hierdurch in einzelne weissgraue Flecke aufgelöst, in denen wurzelwärts schwärzliche Schattenflecke stehen. Am Aussenrande stehen zwischen den Rippen undeutliche, dunkle Randmonde. Die nicht gewellten Franzen sind graubraun, an ihrer Wurzel braungelb, ohne Theilungslinie.

Hinterflügel schwarzgrau, wurzelwärts etwas heller, mit schwachem Mittelmond; Franzen hell röthlichgelb, mit sehr schwacher, dunkler Theilungslinie.

Unterseite der Vorderflügel schwarzgrau mit breiten hellbraunen Rändern; die der Hinterflügel schmutzig weissgelb, ziemlich dicht mit dunkelgrauen und hellröthlichen Schuppen bestreut, mit etwas verwaschener Bogenlinie und undeutlichem schwarzen Mittelmond.

Augen rothbraun bewimpert; Palpen wenig vorstehend, ganz behaart, mit stark geneigtem Endgliede, hell rothbraun; Fühler hell braungelb, schwach bewimpert; Kopf und Halskragen hell graubraun; Rücken hell röthlichbraun behaart; Hinterleib hellgrau, nach hinten allmählig in braungelb übergehend; Brust und Beine röthlichbraun, dicht und wollig behaart; Füsse braungelb mit eingestreuten rothbraunen Schuppen.

Schmetterling Ende Juli.

584. *Cosmophila Erosa* Hb.

Ein ♂ dieser eigenthümlichen kleinen Art fing ich bei Wlad. Anfangs September am Apfeläther.

Sie scheint sehr weit verbreitet zu sein; wie Herr H. Christoph, welcher so freundlich war, das Thier zu bestimmen, mir mittheilt, wurde durch Seine Kaiserl. Hoheit den Grossfürsten Nicolai Michailowitsch, im Jahre 1887 ein Exemplar auf Teneriffa gefangen, welches mit meinem ortsibirischen Stücke vollständig übereinstimmt.

585. *Scoliopteryx Libatrix* L.

Nicht selten bei Nicol. und Pokr.

586. *Xylina Socia* Rott.

Bei Nicol. erzog ich 11 Stücke. Sie haben eine grauere Grundfarbe als gewöhnliche europäische Stücke.

587. *Xylina Ingrica* HS.

var. *Grisea* Graeser.

1 ♀ Mitte September bei Blag.; 1 Pärchen Ende August bei Wlad.; bei Nicol. erzog ich sie in Mehrzahl aus den erwachsen Ende Juli auf *Alnus incana* lebenden, ziemlich häufigen Raupen.

Sämmtliche von mir im Amurlande gesammelten *Ingrica* gehören dieser Lokalform an. Sie haben sehr dunkle, fast einfarbig schwarz-graue Vorderflügel; nur der kleine weisse Längsstrich des Wurzelfeldes hat dieselbe Färbung wie bei der Stammart und hebt sich bei var. *Grisea* sehr scharf vom dunkelgrauen Grunde ab. Auch die rothbraune Ausfüllung der Nierenmakel ist dunkler, verwaschener als bei alpinen und nordeuropäischen Stücken. Diese Amurform erhält dadurch ein so verschiedenartiges Aussehen von der Stammart, dass ich es für gerechtfertigt halte, ihr einen besonderen Namen beizulegen.

588. *Calocampa Vetusta* Hb.

In Nicol. zwei Paare erzogen.

589. *Calocampa Solidaginis* Hb.

In Nicol. ein ♂ erzogen; bei Pokr. ein ♂ im August an der Lampe gefangen.

590. *Calophasia Lunula* Hufn.

Ein ♀ aus Blag. erhalten.

591. *Cucullia Asteris* Schiff.

Bei Pokr. als Raupe häufig auf *Aster tataricus* L.

592. *Cucullia Lactucæ* Esp.

Bei Nicol. und Chab. fand ich die Raupen in beschränkter Anzahl; bei Pokr. war sie als Raupe und Schmetterling ziemlich häufig.

593. *Cucullia Lucifuga* Hb.

Als Raupe einzeln bei Nicol. und Pokr.

594. *Cucullia Fraudatrix* Ev.

Mit alleiniger Ausnahme von Nicol., wo diese Art zu fehlen scheint, wurde sie an allen von mir durchforschten Plätzen des Amurlandes aufgefunden; am seltensten war sie bei Chab., am häufigsten bei Wlad. Einige erwachsene Raupen fand ich bei Blag. Mitte September auf *Artemisia campestris*.

595. *Cucullia Fuchsiana* Ev.

Bei Wlad. fing ich Anfangs August ein ♂ bei der Lampe.

596. *Cucullia Mandschuriae* Oberthür.

Études d'Entomol., X, p. 23, Pl. III, fig. 4.

Bei Wlad. ein frisches ♂ Ende Juli.

597. *Cucullia Scopariae* Dorfmeister.

Ein ganz zweifelloses ♂ erhielt ich aus Blag.

598. *Cucullia Artemisiae* Hufn.

Ein Pärchen fing ich bei Wlad., woselbst die Raupe im Herbste auf einer hohen Artemisia-Art nicht selten war. Bei Blag. war sie als Raupe im September häufig auf *Artemisia campestris*.

599. *Cucullia Perforata* Brem.

Oberthür, Études d'Entomol. X, p. 24, Pl. III, fig. 1.

1 ♂ von Chab.; 1 ♀ von Wlad.

600. *Cucullia Jankowskii* Oberthür.

Études d'Entomol. X, p. 25, Pl. III, fig. 8.

Ein ♂ dieser prachtvollen, der *Magnifica* Frr. ähnlichen Art fing ich bei Wlad. am 10. August bei der Lampe.

601. *Cucullia Argentea* Hufn.

Von Blag. erhielt ich zwei ganz schlechte Exemplare; daselbst fand ich im September einige Raupen auf *Artemisia campestris*.

602. *Calpe Capucina* Esp.

Bei Wlad. fand ich einzelne Raupen auf *Thalictrum*; daselbst und bei Chab., wo die Raupen auf einer Schlingpflanze mit Ephreu-artigen Blättern nicht selten waren, einige Schmetterlinge; einzeln wurde sie mir von Blag. zugesandt.

603. *Plusiodonta Compressipalpis* Gn.

= *Platidia Casta* Butl. Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 54, Pl. XXXVIII, fig. 1.

Bei Pokr. als Schmetterling im Juni nicht selten an steinigen, mit dichtem Gebüsch bewachsenen Abhängen; daselbst als Raupe Anfangs August häufig auf derselben Schlingpflanze, auf welcher bei Chab. die Raupen der Vorigen lebten.

Raupen 16füßsig, schlank, nach hinten etwas verdickt; sie haben ganz die Form und die gebogene Haltung der *Plusia*-Raupen.

Vor der letzten Häutung sind sie einfarbig wachsgelb, an jeder Seite mit einer Reihe runder schwarzer Punkte; sie haben in diesem Zustande grosse Aehnlichkeit mit jungen Raupen der vorigen Art. Nach der letzten Häutung erhalten sie ein gänzlich verändertes Aussehen und ähneln nun den Exkrementen kleiner Vögel so vollständig, dass ich mich dadurch längere Zeit täuschen liess. Ihre Färbung ist jetzt vorherrschend aus Weiss bis zu Schwarzgrau in den ver-

schiedensten Schattirungen zusammengesetzt. Vom Kopf bis zur Hälfte des 4. Ringes ist sie dunkel schwarzgrau, die hintere Hälfte des 4. Ringes ist milchweiss; Ring 5 und 6 sind dunkelgrau und weiss gefleckt mit hellen mattröthlichen Beimischungen, doch so, daß auf der vorderen Hälfte des Ringes das Grau vorherrscht und auf dem Rücken einen grossen, unregelmässig begrenzten Fleck bildet, während auf der hinteren Hälfte des Ringes der Rücken weiss, die Seiten dagegen grau sind. Ring 7 ist bis dicht an die Bauchseite hinunter röthlichweiss, mit einzelnen undeutlichen hellgrauen Flecken. Der 8., 9. und 10. Ring sind grau, an den Luftlöchern mit grossen, hell röthlichbraunen Flecken und auf dem Rücken mit zwei verwaschenen, weisslichen Längsstreifen. Der 11. Ring ist grau, etwas erhöht und hat auf dem Rücken einen grossen weissen, hellgrau gemischten Fleck. Der 12., nach hinten stark abfallende Ring ist grau. Afterklappe bräunlich. Vom 2. bis 6. und vom 8. bis 11. Ringe steht an jeder Seite des Rückens je ein grosser tiefschwarzer Punkt. Nach den Seiten hin, ebenso auf dem Bauche, ist die Raupe einfarbig dunkelgrau, hiervon ist jedoch der 7. Ring ausgenommen, an welchem die röthlichweisse Färbung in stumpfem Winkel bis zum Bauche hinunter reicht.

Kopf klein, kugelig, wachsgelb und rothbraun marmorirt; Brustfüsse gelbbraun; Bauchfüsse dunkelgrau.

Länge der erwachsenen Raupe = 24—30 mm.

Die Verpuppung findet in einem länglichen Kokon statt, welcher innen seidenartig und weiss, aussen aber mit Erde umkleidet ist und welcher an der Unterseite eines auf der Erde liegenden Blattes oder Stengels befestigt ist.

Die Puppe überwintert; sie ist im Verhältniss zur Grösse der Raupe sehr klein und schlank und nur 14 mm. lang; glänzend rothbraun; ohne gesonderte Saugrüsselscheide.

604. *Telesilla Malachites* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 80, Pl. III, fig. 9.

Diese schöne Art habe ich nur bei Wlad. beobachtet; am 22. Juli klopfte ich dort ein ganz frisches ♂ aus einem Lindengebüsche; ein ♂ fing ich am 10. August, zwei ♂♂ am 13. August bei der Lampe.

605. *Telesilla Amethystina* Hb.

In Chab. Mitte Juli ein ♀ an der Lampe.

606. *Telesilla Virgo* Tr.

Mit Ausnahme von Nicol., wo sie zu fehlen scheint, wurde sie überall aufgefunden. Am häufigsten war sie bei Chab., wo ich den Schmetterling im Juli in Mehrzahl an der Lampe fing; auch bei

Pokr. war die Art ziemlich häufig; von Blag. wurde sie mir mehrfach eingesandt.

607. *Plusia Tripartita* Hufn.

Als Raupe bei Nicol. im Herbste 1881 sehr gemein und auf allen Nessel'n zu finden; sonst aber nirgend im Amurlande aufgefunden

608. *Plusia C-aureum* Knoch.

Einige Stücke erzog ich bei Chab. aus den auf *Thalictrum* lebenden Raupen; ein ♀ bei Wlad. gefangen.

609. *Plusia Moneta* Fabr.

var. *Esmeralda* Oberthür, Études d'Entomol. V, p. 85.

Bei Chab. und Wlad. je ein ♀; beide Stücke haben eine sehr helle weissliche Färbung.

610. *Plusia Cheiranthi* Tausch.

Bei Nicol. als Raupe auf *Thalictrum* in Mehrzahl; bei Chab. auf derselben Pflanze im Frühsommer 1881 gemein, aber meist mit Parasiten besetzt; seltener bei Pokr., Wlad. und Blag.

611. *Plusia Uralensis* Ev.

Ein ganz frisches ♀ fand Herr Dieckmann am 18. Juli 1881 auf einer Wiese am oberen Laufe der Kamera bei Nicol.

612. *Plusia Chrysitis* L.

Ueberall mehr oder weniger häufig; ein von Wlad. herstammendes ♂ ist von europäischen Stücken nicht zu unterscheiden, dagegen sind bei allen übrigen, von mir im Amurlande gesammelten Exemplaren die Goldflecke der Vorderflügel zu einem grossen, fast den ganzen Flügel bedeckenden Flecke zusammen geflossen.

613. *Plusia Nadeja* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 84, Pl. III, fig. 10.

Diese der vorigen sehr ähnliche kleine Art sammelte ich in wenigen Stücken bei Chab. und Wlad.; ein Stück wurde mir von Blag. zugesandt. Herr Tancreé erhielt sie in Mehrzahl vom Ussuri.

614. *Plusia Zosimi* Hb.

Von mir nur bei Chab. und Pokr. in wenigen Stücken erbeutet; zwei ♂♂ erhielt ich aus Blag. Bei Chab. klopfte ich am 3. Juni eine erwachsene, einfarbig grüne Raupe von *Pyrus*, aus der sich im Juli ein sehr schönes ♀ entwickelte.

615. *Plusia Chryson* Esp.

Bei Chab. im Juli 1882 sehr häufig; viel seltener ist sie bei Wlad.; bei Pokr. fing ich nur ein ♂.

616. *Plusia Excelsa* Kretschmar.

Bei Chab. im Juli 1882 nicht selten; bei Nicol. und Wlad. fing ich nur je ein Stück.

617. *Plusia Festucae* L.

Wenige Stücke bei Chab. und Wlad. gefangen; ein Stück aus Blag. erhalten.

Ein ♀ aus Wlad. stimmt mit europäischen Stücken vollständig überein; die übrigen gehören einer hübschen Form an, bei welcher die beiden in der Mitte des Vorderflügels stehenden Silberfleck zu einem grossen Flecke zusammen geflossen sind.

618. *Plusia Ornata* Brem.

Ein frisches ♂ dieser seltenen Art fing ich Mitte August bei Pokr. an der Lampe.

619. *Plusia Gutta* Gn.

Bei Chab. und Wlad. häufig in zwei Generationen; eine Anzahl Raupen fand ich Ende April beim Dorfe Permskoë Mülki; ein Pärchen von Pokr.

620. *Plusia Mandarin* Fr.

In wenigen Stücken bei Nicol., Pokr. und Wlad. gesammelt.

621. *Plusia Ornatissima* Walk.

= *Plusia Locuples* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 85, Pl. IX, fig. 3.

Bei Nicol., Chab. und Wlad. je ein Stück.

622. *Plusia Jota* L.

Einzeln bei Chab. und Pokr.

623. *Plusia Pulchrina* Hw.

Einzeln bei Nicol. und Chab.; bei Pokr. ein ♀ aus der Raupe erzogen.

624. *Plusia Macrogamma* Ev.

Bei Nicol. ein ♂ Ende Juli.

625. *Plusia Gamma* L.

Ein ♂ am 18. Juli auf einer Bergwiese am oberen Laufe der Kamera bei Nicol.

626. *Plusia Ain* Hochenw.

Bei Pokr. in der ersten Hälfte Juli in Mehrzahl gefangen. Die Thiere flogen im Sonnenschein an steinigten Abhängen und setzten sich mit Vorliebe auf die Blüthen von *Thymus Serpyllum* L.

627. *Anarta Cordigera* Thnb.

Bei Pokr. fand ich zu Anfang Juli zwei abgetlogene Schmetterlinge auf Blumen sitzend.

628. *Anarta Fumida* Graeser.

Eine recht unaussehliche Art, welche mir nur in einem bei Nicol. gefangenen ♂ vorliegt; ich fand das Stück Mitte Juli, wo es im Sonnenscheine auf einer Blume sass.

Flügelspannung = 30 mm.

Sie sieht sehr dunkelen, einfarbigen Stücken von *Melanopa* Thnb. nicht unähnlich, hat aber ganz anders gefärbte Hinterflügel und stimmt hinsichtlich ihrer Flügelform besser mit *Richardsoni* Curt. überein.

Grundfarbe der Vorderflügel dunkel rauchgrau, dieselbe ist jedoch, besonders im Wurzel- und Saumfelde mit zahlreichen weissgrauen Schuppen gemischt. Querstreifen und Makeln fehlen. Das Mittelfeld erscheint etwas dunkler, da hier die weissgrauen Schuppen spärlicher vorhanden sind und an einzelnen kleinen Stellen ganz fehlen. Die Wellenlinie ist durch eine Reihe dunkelgrauer Punkte angedeutet. Die ganzrandigen Franzen sind dunkelgrau, an den Rippen gelblich weiss.

Hinterflügel schmutzig gelbgrau, nach dem Saume hin rauchgrau. Franzen gelblichweiss, theils mit rauchgrauer Wurzelhälfte.

Unterseite schmutzig grau, alle Flügel mit dunkler Bogenlinie und deutlichem Mittelmond.

Kopf eingezogen; Augen klein, behaart; Palpen etwas hängend, nicht über die Stirn vorstehend, bis zur Spitze mit grober, braungrauer Behaarung; Kopf und Rücken grob und etwas abstehend behaart, Haare dunkelgrau mit weisslichen Spitzen; Hinterleib rauchgrau; Brust dunkelgrau; Beine graubraun mit helleren Flecken.

629. *Heliothis Cora* Ev.

Drei Stücke fing ich Mitte Juni bei Pokr., woselbst sie im Sonnenschein auf Blumen sassen.

630. *Heliothis Ononis* Fabr.

6 Stücke von Pokr. wo sie dem Anscheine nach in zwei Generationen flog; 2 ♂ ♂ erhielt ich aus Blag.

631. *Heliothis Dipsaceus* A.

5 gefangene Stücke von Pokr.; daselbst fand ich im Herbste einige Raupen auf *Vicia cracca*, brachte aber nur ein ♀ zur Entwicklung.

632. *Heliothis Olivaria* Graeser.

Ein ♂ dieser neuen Art fing ich Ende Juni bei Chab., dasselbe flog bei Tage.

Flügelspannung = 34 mm.

Sie lässt sich mit keiner der mir bekannten Arten vergleichen, steht aber hinsichtlich ihres Baues und der Form ihrer Vorderflügel nahe bei *Dipsaceus*.

Die Färbung der Vorderflügel ist aus hellem und dunklem Olivengrau zusammengesetzt. Beide Querstreifen sind deutlich und bilden die am hellsten gefärbten Theile des Flügels; jeder derselben besteht aus einem ziemlich breiten, hellen schwachgebogenen Streifen; am Innenrande nähern sich die Querstreifen einander, da der äussere derselben sehr schräg nach innen gestellt ist, Das Wurzelfeld ist hell, spärlich mit dunkleren Schuppen bestreut, dagegen ist das Mittelfeld so dicht mit solchen Schuppen bedeckt, dass es sehr verdunkelt erscheint und nur nahe dem Vorderrande ein hellerer Längsstreifen stehen bleibt. Ring- und Zapfenmakel fehlen, auch die Nierenmakel ist kaum sichtbar und nur durch einige hellere Schuppen markirt, neben denen wurzelwärts ein kleiner, dunkler Schattenfleck steht. Die Wellenlinie wird nur dadurch angedeutet, dass der zwischen ihr und dem äusseren Querstreifen gelegene Theil des Saumfeldes dunkler, der äussere Theil des letzteren aber heller olivengrau gefärbt ist; in diesem helleren Theile sind die Rippen dunkel beschuppt. Am Rande steht eine schwarze Limballinie. Die Franzen sind kaum gewellt, mit sehr undeutlicher Theilungslinie; an ihrer Wurzel hell olivengrau, nach aussen dunkelgrau.

Hinterflügel gelblichweiss mit dunklen Rippen, grossem Mittelmond und einer breiten, schwärzlichen Randbinde, welche am Vorder- und Analwinkel schmal, in der Mitte des Saumes aber sehr verbreitert ist; auch sind die Flügel, besonders nach dem Innenrande zu, mit dunklen Schuppen bestreut.

Auf der Unterseite sind alle Flügel gelblichweiss; die Vorderflügel mit breiter, schwärzlicher Querbinde im Saumfelde, grossem, schwärzlichem Mittelmond und schwarzen Rippen; die Hinterflügel mit schwarzem Mittelmond und am Vorder- und Aussenrande breit und ziemlich dicht mit dunkeln Schuppen bestreut.

Augen nackt; Fühler des ♂ dicht, aber sehr fein und kurz bewimpert; Palpen olivengrau mit nach unten schneidiger Behaarung, mit in der wolligen Behaarung fast verstecktem Endgliede; Kopf und Rücken anliegend olivengrau behaart; Hinterleib gelbgrau mit gelbem Afterbüschel; Brust hell olivengrau; Beine gelblichweiss.

633. *Chariclea Umbra* Hufn.

Einzeln bei Chab.; bei Pokr. ziemlich häufig als Raupe in den Gärten auf *Calendula officinalis* L., wo sie hauptsächlich die

Blüthen und den jungen, noch weichlichen Samen frassen; einzelne Puppen überwinterten zweimal.

634. *Leocyma Albonitens* Brem.

Bei Chab. und Wlad. als Raupe und Schmetterling häufig.

Sie dürfte, ihrer Raupe und deren Lebensweise nach, passender in die Nähe von *Calymnia* einzuordnen sein, die Raupen leben erwachsen Anfang Juni zwischen zusammengesponnenen Lindenblättern. Die Verpuppung findet in der Erde statt. Schmetterling von Mitte Juli bis Ende August.

635. *Thalpochares Amasina* Ev.

Ein ♂ im August bei Wlad.; ein frisches ♀ Ende Juli bei Chab.

636. *Erastria Argentula* Hb.

Bei Chab. und Pokr. häufig auf feuchten Wiesen.

Sämmtliche Stücke sind etwas kleiner und intensiver gefärbt als europäische.

637. *Erastria Uncula* Cl.

Von Nicol. und Pokr. je ein ♂.

638. *Erastria Obliterata* Rbr.

Von dieser Art erhielt ich sechs Stücke aus Blag.

639. *Erastria Pusilla* View.

Bei Pokr. gemein und in zwei Generationen auf feuchten Wiesen; bei Chab. war sie nicht häufig; bei Blag., von wo ich sie in Mehrzahl erhielt, scheint sie sehr häufig zu sein.

640. *Erastria Venustula* Hb.

Nur ein ♂ von Chab.

641. *Erastria Deceptorica* Sc.

Bei Nicol. im Juli gemein; einzeln bei Pokr.

642. *Erastria Numisma* Stgr.

Stett. entomol. Zeit. 1888.

Bei Chab. fing ich 6 Stücke, welche im feuchten Laubwalde flogen; ein ♂ von Wlad.

643. *Erastria Fasciana* L.

2 ♂♂ von Chab.; 1 ♀ von Wlad.

644. *Erastria Sidemiata* Oberthür.

Études d'Entomol. X, p. 25, Pl. III, fig. 6.

8 Stücke bei Wlad. im Juli an der Lampe gefangen.

645. *Erastria Penthima* Ersch.

Romanoff, Mémoires II, p. 209, Pl. XVI, fig. 6.

1 ♂ bei Pokr. Ende Juni an einem Baumstamme gefunden.

646. *Erastria Mollicula* Graeser.

Bei Chab. fing ich im Juli ein ♂ dieser neuen Art.

Flügelspannung $\approx$ 23 mm.

Sie ist keiner anderen Art vergleichbar; alle Flügel ziemlich breit; Vorderflügel mit abgerundeter Spitze und sanft gebogenem, am Innenwinkel kaum eingezogenem Saume; der innere Querstreif ist sehr unvollständig und besteht aus einer schwärzlichen Linie; der äussere Querstreif wird nur durch einzelne dunkle Punkte und Fleckchen angegeben. Die grosse, gelbliche Nierenmakel ist schwärzlich umzogen, sie trägt in ihrem, dem Vorderrande zugekehrten Theile einen dunklen Wisch und in ihrer Innenrandshälfte einen rundlichen, schwarzen Kern; sie steht in einem schmalen Mittelschatten, durch welchen sich von der Makel bis zum Innenrande eine feine, graublaue Linie zieht. Von der Wurzel bis zum schwarzen Mittelschatten ist der Flügel in seiner Innenrandshälfte graublau, nach der Wurzel hin bräunlich gemischt; die Vorderrandshälfte des Wurzelfeldes ist schwärzlich braun gemischt. Das Mittelfeld ist in seinem vorderen Theile weisslich mit eingestreuten braunen Schuppen, in der dem Innenrande zugekehrten Hälfte graublau. Das Saumfeld ist am Vorderrande braun und geht nach dem Innenrande zu allmählig in eine hellere Färbung über, welche aus braunen und weissen Schuppen zusammengesetzt wird. Auf dem Saume stehen schwarze Randmonde. Franzen am Vorderwinkel dunkel rauchgrau, nach dem Innenwinkel zu allmählig in Hellgrau übergehend.

Hinterflügel und deren Franzen dunkelgrau.

Unterseite der Vorderflügel rauchgrau, am Vorderrande von der Mitte des Flügels bis zum Vorderwinkel breit gelblich. Die der Hinterflügel bleichgelblich, mit zwei schwärzlichen Bogenlinien und feinem schwarzen Mittelpunkt.

Palpen schwarzbraun, mit deutlichem, kurzem Endgliede; Stirn weisslich; Halskragen braun; Rücken weissgrau; Hinterleib gelbgrau, das erste Segment oben mit breitem anliegenden, schwarzen Haarbüschel; Brust, Schenkel und Vorderschienen hell graugelb, anliegend beschuppt; Mittel- und Hinterschienen mit dünner, anliegender Behaarung; Füsse schwarzbraun, gelblich geringelt.

647. *Phothedes Captiuncula* Tr.

1 ♂ von Chab.; 2 ♀ ♀ von Wlad.

648. *Agrophila Trabealis* Sc.

Gemein bei Pokr., die Raupe sehr häufig auf den Aeckern, auf einer Windenart mit grossen, rosenrothen Blüten.

Die Stücke von dort sind etwas grösser als europäische und haben 20—25 mm. Flügelspannung.

649. *Euclidia Mi* Cl.

var. *Litterata* Cyr.

Gemein bei Nicol.; häufig bei Chab. und Pokr., seltener bei Wlad.

650. *Euclidia Glyphica* L.

Bei Nicol. ziemlich selten; häufiger bei Pokr.

* var. *Dentata* Stgr.

1 ♂ bei Chab.

651. *Euclidia Annetta* Butl.

= *Remigia Annetta* Butl. Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 43, Pl. XXXIV, fig. 7.

10 Stücke fing ich bei Chab.; 1 ♂ bei Wlad.

Sie fliegt im Juni in feuchten waldigen Schluchten.

652. *Remigia Ussuriensis* Brem.

Ziemlich selten bei Chab. und Wlad.; Mitte Juli.

653. *Pelamia Electaria* Brem.

Bei Chab. fing ich im Mai und im Juli je ein Pärchen, woraus hervorgeht, dass die Art in zwei Generationen aufzutreten scheint. Sie flog auf feuchten Grasplätzen dicht am Ufer des Amur.

654. *Zethes Musculus* Mén.

Bei Chab. kam sie sehr häufig im Juli zur Lampe; auch aus Blag. erhielt ich sie in Mehrzahl.

655. *Zethes Subfalcata* Mén.

Am 9. Juli ein ♂ bei Chab. an der Lampe gefangen.

656. *Sypna Picta* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 40, Pl. XXXIII, fig. 2.

ab. *Fumosa* Butl.

ebenda, Pl. XXXIII, fig. 3 und

ab. *Achatina* Butl.

ebenda, Part. III, p. 26, Pl. XLVII, fig. 7.

Diese drei Formen, welche durch Herrn Butler als gesonderte Arten beschrieben und abgebildet wurden, gehören ganz zweifellos ein und derselben Art an; ich erzog in Chab. alle drei Formen aus einer Raupenart, welche im feuchten, schattigen Walde auf einer wildwachsenden Rosenart (*Rosa acicularis* Lindl.?) lebten und in der ersten Hälfte des Juni erwachsen waren. An einer kleinen Stelle fand ich dicht bei einander ca. 40 Raupen, welche ganz sicher von ein und demselben ♀ herrührten, gleichwohl aber alle drei Formen von Schmetterlingen lieferten.

Die Verpuppung fand zwischen lose zusammengespinnenen Blättern der Futterpflanze statt. Die Schmetterlinge krochen Mitte Juli aus den Puppen.

Alle drei Formen sind gleich häufig, weshalb ich die zuerst abgebildete, als *Picta* bezeichnete derselben, als Stammart ansehe.

657. *Sypna Rectifasciata* Graeser.

Diese neue Art erhielt Herr Taneré in einer grösseren Anzahl männlicher Exemplare aus Raddefka; Herr Dörries sammelte sie in Mehrzahl im südlichen Ussurgebiete und auf der Insel Askold.

Diese letzteren sind durchschnittlich etwas grösser als die von Raddefka herstammenden und messen 50 mm., während jene nur 44—46 mm. Flügelspannung aufweisen.

Von *Picta* und deren Aberrationen unterscheidet sie sich sofort durch die geradrandige helle Mittelbinde; auch sind ihre Vorderflügel etwas schmaler und anders geformt als die von *Picta*. Der Saum ist in der Mitte weniger hervortretend, wodurch er schräger und der Vorderwinkel weiter und spitzer ausgezogen erscheint. Das ganze Thier sieht heller, verblasster aus als die Vorige.

Der innere Querstreif, welcher die helle Mittelbinde abgrenzt und der bei der Vorigen stark nach aussen gebogen ist, verläuft bei *Rectifasciata* fast ganz gerade, wodurch die Mittelbinde in der dem Innenrande zugekehrten Hälfte viel schmaler erscheint, aber schärfer begrenzt wird als bei *Picta*, von welcher letzteren mir circa 60 von mir gezogene Stücke vorliegen, welche nach dieser Richtung hin alle vollständig mit einander übereinstimmen.

Die helle Mittelbinde hat bei den Stücken aus Raddefka eine hell grauröthliche, bei denen von der Insel Askold dagegen eine mehr grünlich- und bläulichweisse Färbung.

658. *Agnomonina Juvenilis* Brem.

Von Anfang Juni an häufig bei Chab. und Wlad.; sie fliegt besonders im feuchten schattigen Walde.

659. *Bolina Flavomaculata* Brem.

Bei Chab. und Wlad. einzeln im Juli.

660. *Bolīna Amata* Brem.

= *Catocala Amata* Brem. et Gray, Schmetterlinge des nördlichen China, 1853, p. 19, Pl. VIII, fig. 3 und Brem., Lepid. Ost-Sibir., p. 60.

Ziemlich häufig bei Chab.; seltener bei Wlad.

Diese ganz zweifellos zu *Bolina* gehörige Art habe ich bei Chab. in einer Anzahl von über 60 Exemplaren aus den Raupen erzogen.

Die sehr lange und dünne Raupe ist dunkel graubraun mit undeutlichen, schwärzlichen Längsstreifen. Sie lebt erwachsen Mitte August auf *Lespedeza bicolor* Turcz. Die Verpuppung findet auf der Erde, unter Steinen, Holz oder trockenem Laube, in einem losen Gespinnste statt. Die schlanke, blaubestäubte und sehr lebhaft Puppe überwintert. Schmetterling von Mitte Juni bis Mitte Juli.

Es befindet sich unter den von mir gesammelten Stücken ein gefangenes ♀ mit fast einfarbig gelben Hinterflügeln; nur ein grauer Querstreifen steht im Wurzelfelde und ein grauer Fleck am Analwinkel.

661. *Cocytodes Coerula* Guenée.

Noctuélites III, p. 41, Pl. XIII, fig. 10.

Diese schöne Art wurde als einzelne Seltenheit bei Wlad. aus der auf Nesseln lebenden Raupe erzogen.

Flügelspannung = 83 mm.

662. *Lagoptera Elegans* v. d. Hoeven et Walker.

Bei Blag. fand ich zwei ♂♂ am 12. und 14. September; im Jahre 1885 war sie bei Wlad. sehr häufig; der Schmetterling kam von Ende August bis Anfangs Oktober in Menge an den Apfeläther; ich fing in dieser Zeit circa 180 Stück; auffallender Weise flog diese Art besonders bei hellem Mondschein.

Die Raupen leben im Juli auf *Betula davurica* Pall. Die Verpuppung findet über der Erde, zwischen zusammengespinnenen trockenen Blättern statt.

663. *Catocala Frawini* L.

Eine erwachsene Raupe fand ich bei Nicol. Mitte September, aus welcher sich am 28. Oktober ein verkrüppelter Schmetterling entwickelte; zwei ♂♂ fing ich bei Chab. an der Lampe; ein ♀ erhielt ich aus Blag. Dörries fand sie im südlichen Ussurigebiete in Mehrzahl.

664. *Catocala Lara* Brem.

Bei Chab. 1882 gemein, doch nur im eigentlichen Hochwalde, wo die Raupen Ende Mai und Anfangs Juni auf allen Lindenbäumen zu finden, aber meist mit Parasiten besetzt waren. Trotzdem war auch der Schmetterling vom 10. bis Ende Juli sehr häufig, so dass ich circa 150 Stücke zusammenbrachte.

1884 fand ich bei Chab. nur etwa 20 Raupen, welche sämtlich von Wespenlarven bewohnt waren.

665. *Catocala Adultera* Mén.

Am 27. Juli fand ich im Hochwalde bei Chab. ein ganz frisches ♀ am Stamme einer Zitterpappel sitzend.

666. *Catocala Nupta* L.

Bei Chab. fing ich Ende Juli zwei Pärchen an der Lampe.

667. *Catocala Dula* Brem.

Bei Chab. als Raupe von Ende Mai bis Mitte Juli ziemlich häufig auf *Quercus mongolica* Fisch., doch nur wo diese Bäume im eigentlichen Hochwalde standen. Die Raupen hatten grosse Aehnlichkeit mit denen von *Catoc. Sponsa* L. und waren so stark von Parasiten besetzt, dass ich nur etwa 50 Schmetterlinge zusammenbrachte. Drei Stücke erhielt ich durch Herrn Zimmermann aus Blag.

668. *Catocala Pacta* L.

Am 27. Juli fing ich bei Chab. ein ♂ an der Lampe; zwei ♀ ♀ erhielt ich durch Herrn Zimmermann aus Blag.

669. *Catocala Electa* Bkh.

Bei Chab. Ende Juli 2 ♂ ♂; ein ♀ bei Wlad. Mitte August; einige ganz beschädigte Exemplare erhielt ich aus Blag.

670. *Catocala Serenides* Stgr.

Stett. entomol. Zeit. 1888.

Bei Chab. erzog ich circa 90 Stücke aus den erwachsen in der zweiten Hälfte Juni auf *Pyrus* lebenden Raupen. Schmetterling von Mitte Juli an.

Sie scheint grosse Aehnlichkeit mit *Catoc. Bella* Butl. (Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. III, p. 25, Pl. XLVI, fig. 9), welche ich nur aus der Abbildung kenne, zu haben.

671. *Catocala Agitatrix* Graeser.

Zwei ♀ ♀ dieser neuen Art erzog ich in Chab. aus den schon Ende Mai erwachsen auf *Pyrus* lebenden Raupen.

Flügelspannung = 49 und 54 mm.

Die Form der Vorderflügel ist wie bei *Catoc. Serenides* Stgr.; der Vorderwinkel ist fast rechteckig; der Saum nicht abgeschrägt, sondern etwas nach aussen gebogen.

Die Grundfarbe der fast einfarbigen Vorderflügel ist wie bei *Serenides* Stgr. und *Bella* Butl. ein mattes, wolkiges Aschgrau, welches bei dem einen Stücke etwas bräunlich, beim anderen dagegen mehr bläulich angehaucht erscheint. Beide Querstreifen sind deutlich und bestehen aus je einer feinen schwarzen Linie, welche von feinen, hellen, jedoch sehr undeutlichen Linien eingefasst werden. Der äussere Querstreifen verläuft genau wie bei *Serenides*, der innere dagegen weniger wellenförmig. Die Nierenmakel ist gross und deutlich, hellbraun, weisslichgelb gekernt und bläulichweiss umzogen,

der unter ihr, in Zelle 2 gelegene Fleck ist bei dem einen, etwas dunkleren Stücke sehr undeutlich hell umzogen, fehlt dagegen bei dem helleren der beiden Stücke ganz. Die Wellenlinie besteht aus einer Reihe hellerer Flecke. Am Saume steht zwischen den Rippen je ein runder, weisslicher Punkt. Die schwach gewellten Franzen tragen dieselbe Färbung wie der Flügel und eine kaum sichtbare, dunklere Theilungslinie.

Hinterflügel hochgelb. Die schwarze Randbinde lässt am Vorderwinkel einen grossen gelben Fleck frei und nähert sich bei Rippe 6 dem Saume, doch so, dass zwischen ihr und den gelben Franzen ein schmaler, gelb und schwarz gemischter Streifen frei bleibt, ihr dem Analwinkel zugekehrtes Ende reicht nur bis in die Mitte von Zelle 2 und ist hier knopf- oder kugelartig verbreitert; auf Rippe 1a steht dann wieder ein grosser, schwarzer, länglicher Fleck, welcher jedoch den Analwinkel frei lässt. Die schwarze Mittelbinde beginnt am Vorderrande ziemlich breit, läuft allmählig verdünnt auf Rippe 5, wo sie wieder breiter wird, sich dann als schmaler, gerader, dem Innenrande zugekehrter Streifen auf Rippe 1a zieht und sich hier mit einem langen, geraden, aus der Wurzel kommenden Längsstreifen verbindet. Ein ähnlicher Längsstreifen steht am Innenrande des Flügels, reicht aber nicht bis an den Analwinkel. Franzen am Innen- und Aussenrande hochgelb.

Die Unterseite aller Flügel ist gelb, an den Vorder- und Aussenrändern weisslich. Im Vorderflügel stehen zwei breite, schwarze Querbinden, die äussere derselben ist in Zelle 1b gelb unterbrochen; der zwischen dieser Querbinde und dem Saume gelegene Theil des Flügels ist mit dunkelgrauen Schuppen bestreut. Im Unterflügel sind die schwarzen Binden der Oberseite hier ebenfalls vorhanden, erreichen aber nicht ganz den weisslichen Vorderrand; die beiden, auf Rippe 1a und am Innenrande stehenden Längsstreifen fehlen auf der Unterseite, so dass hier die Mittelbinde nicht mit der Wurzel verbunden ist.

Halskragen braungrau, rothbraun gerandet; Rücken aschgrau, in der Mitte nach hinten mit rothbraunem Schopf; Hinterleib gelb mit grauen Beimischungen, das zweite Segment oben mit starkem, dunkel rothbraunem Haarbüschel; Behaarung der Brust und der Unterseite des Hinterleibes gelblichweiss; dieselbe Färbung haben die Beine, sind aber mit hellgrauen Schuppen und Haaren bestreut.

672. *Catocala Esther* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 40,
Pl. XXXIII, fig. 9.

Wenige Stücke erzog ich bei Chab.; die Anfangs Juni erwachsene Raupe lebt auf *Quercus mongolica* Fisch.

673. *Catocala Helena* Ev.

Bei Pokr. vom 19. bis Ende Juli ziemlich selten und nur an einer sehr beschränkten Lokalität gefunden, die Schmetterlinge sassen an dicht mit Moos bewachsenen Felsen.

Aus einer Anzahl Eiern, welche ich im Herbst nach Hamburg sandte, entwickelten sich die Räupchen im Frühjahr. gingen aber sämmtlich zu Grunde, da sie keine der ihnen gebotenen Futterpflanzen annehmen wollten.

Mit dem einzigen mir zugänglichen Stücke von *Helena*, welches sich in der Sammlung des Berliner Museums befindet, stimmen meine Stücke aus Pokr. nicht ganz überein. so dass die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, dass dieselben einer anderen, vielleicht neuen Art angehören.

674. *Catocala Paranympa* L.

Ein ♀ am 23. Juli bei Chab. an der Lampe gefangen.

675. *Catocala Hymenaea* Schiff.

Ein etwas von europäischen Stücken abweichendes ♂ fing ich bei Chab. am 27. Juli an der Lampe.

676. *Catocala Nutrix* Graeser.

Herr Taneré erhielt diese neue Art in einer kleinen Anzahl männlicher Stücke aus Raddefka.

Flügelspannung 50—55 mm.

Hinsichtlich der Zeichnung und Färbung ihrer Vorderflügel hat die Art einige Aehnlichkeit mit *Catoc. Ella* Btl. (Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 39, Pl. XXXIII, fig. 5), wogegen ihre Hinterflügel von dieser gänzlich verschieden sind.

Die sehr breiten Flügel sind etwa wie bei *Cat. Promissa* Esp. geformt. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein sehr verschieden schattirtes Grau, mit grünlichen und bläulichen Beimischungen. Der innere Querstreif verläuft vom Vorderrande bis zur zweiten Rippe, schräg nach dem Innenrande gerichtet und schwach gewellt, bei Rippe 2 ist er rechtwinklig nach innen gebrochen, auf Rippe 1 richtet er sich wieder nach aussen und erreicht dann in scharfem Bogen den Innenrand; er besteht aus einer dicken, etwas verwaschenen schwarzen Linie, mit welcher wurzelwärts eine sehr undeutliche dunkle Schattenlinie parallel läuft. Der äussere Querstreif besteht aus einer feineren schwarzen Linie, er sendet wie bei den meisten Arten zwei scharfe Zähne bei Rippe 4 und 5 nach aussen, in Zelle 1 b richtet er einen dicken, tiefschwarzen Längsstrich in das Mittel-

feld, welcher sich, allmählig in Grau übergehend, bis zum inneren Querstreifen fortsetzt.

Das Wurzelfeld ist heller als die übrigen Felder, grünlichgrau mit zahlreichen, eingestreuten schwarzen Schuppen und trägt einen deutlichen, schwarzen, halben Querstreif, sowie einen in der Mitte der Wurzel entspringenden, kurzen schwarzen Längsstrich.

Die undeutliche, grünliche Nierenmakel ist schwärzlich gekernt und steht in einem schwarzgrauen Mittelschatten, welcher am Vorderende beginnt und schräg gegen den äusseren Querstreif gerichtet ist. In der Vorderrandshälfte ist das Mittelfeld, zu beiden Seiten des Mittelschattens, hell blaugrau beschuppt; wurzelwärts steht neben der Nierenmakel ein weisslicher und nach dem Innenrande zu ein heller grünlicher Fleck, welcher letztere schwärzlich umzogen und mit schwärzlichen Schuppen bestreut ist.

Das Saumfeld ist rauchgrau, dicht mit hellen, graublauen Schuppen bestreut, mit verwaschener weissgrauer Wellenlinie und saumwärts derselben etwas heller angelegt. Vor dem kaum gewellten Saume stehen zwischen den Rippen schwarze Punkte und saumwärts dieser je ein weissgrauer Fleck. Franzen rauchgrau mit dunkler Theilungslinie.

Die Hinterflügel sind dunkelgelb; die schwarze Randbinde ist sehr breit, nach dem Analwinkel hin, besonders von Rippe 2 an, allmählig verschmälert, sie lässt am Vorderwinkel nur ein sehr schmales gelbes Streifchen stehen.

Die schwarze Mittelbinde erreicht den Innenrand dicht vor dem Analwinkel, verläuft also ähnlich wie bei *Promissa*, ist jedoch viel breiter als bei dieser, so dass von der gelben Grundfarbe nur ein verhältnissmässig schmaler Streifen zwischen den beiden schwarzen Binden sichtbar bleibt. Das Wurzelfeld ist so dicht mit graubraunen und schwärzlichen Haaren bewachsen, dass von der dunkelgelben Grundfarbe nur ein breiter Längswisch in der Mitte des Feldes sichtbar bleibt. Die schwach gewellten Franzen sind gelb, am Vorderwinkel weisslich, an den Rippen schwarz, am Innenrande graubraun.

Die Unterseite der Vorderflügel ist grauschwarz, nach der Wurzel hin graugelb; mit zwei gelblichweissen Querbinden, von denen jedoch die innere nur in der Mitte sichtbar, am Vorder- und Innenrande dagegen von der grauen Grundfarbe bedeckt ist. Die der Hinterflügel dunkelgelb, am Vorderrande bleichgelb, mit zwei schwarzen Binden. Der zwischen der Wurzel und der Mittelbinde gelegene Raum ist nach dem Vorder- und Innenrande hin graubraun verdunkelt.

Das erste Glied der Palpen ist weiss, das zweite schwärzlich, am Ende weiss gerandet; das Endglied weiss und grau gemischt.

Kopf und Rücken sind grauschwarz mit zahlreichen eingestreuten Schuppen und Haaren. Hinterleib oben dunkel granbraun, auf der Unterseite hell graugelb. Brust grauweiss; Beine gelblichweiss, rauchgrau gemischt; Füsse schwärzlich, weiss gefleckt.

677. *Catocala Honrathi* Graeser.

Ein Pärchen erzog ich in Chab.; dasselbe kam Ende Juli aus den Puppen; Herr Taneré erhielt ein Pärchen aus Raddefka eingesandt.

Flügelspannung — 59—64 mm.

Sie lässt sich mit keiner mir bekannten Art vergleichen; die einzige Art, mit der sie etwas Aehnlichkeit aufweist, ist *Catocala Esther* Butl., sie ist aber grösser und hat viel dunklere Vorderflügel als diese.

Vorderflügel breit dreieckig, etwa wie bei *Catoc. Sponsa* L. geformt, jedoch mit geraderem Innenrand; die Grundfarbe derselben ist schwarzgran; dunkler und weniger von hellen Flecken unterbrochen als bei allen übrigen Arten des paläarktischen Faunengebietes. Der innere Querstreif bildet drei nach aussen gerichtete Bogen und ist weniger schräg gegen den Innenrand gerichtet als bei *Esther*, er besteht aus zwei grauschwarzen Linien, der zwischen diesen gelegene Streifen ist etwa $1\frac{1}{2}$ mm. breit und etwas heller, braungrau ausgefüllt. Der äussere Querstreif verläuft wie bei *Sponsa* und besteht aus nur einer schwarzen Linie, welche bei Rippe 1 zu einem kurzen dicken Längsstreifen erweitert ist. Ring- und Zapfenmakel fehlen, dagegen ist die Nierenmakel sehr gross, dunkelgrau, bräunlich gemischt, schwarz gekernt und ebenso umzogen: zwischen ihr und dem inneren Querstreifen steht ein heller gelblichgrauer Fleck. Nach dem Innenrande zu steht unter der Makel ein keilförmiger, schwarz umzogener Fleck, welcher bei 3 Stücken hell graugelb, beim vierten Stücke aber braun und bei allen 4 Stücken mehr oder weniger mit dunkelbraunen Schuppen bestreut ist. Neben dem äusseren Querstreifen reicht im Mittelfelde ein heller Wisch vom Vorderrande bis in den grossen, nach aussen gerichteten Zahn des Querstreifs auf Rippe 6. Saumfeld schwarzgrau; die nach aussen gerichteten Bogen der bräunlichen Wellenlinie sind schwarz ausgefüllt; am stark gewellten Saume steht zwischen den Rippen je ein schwarzer und saumwärts desselben ein hellbrauner Punkt. Franzen schwarzgrau.

Hinterflügel hochgelb; die schwarze Randbinde beginnt am Vorderrande sehr breit, lässt aber am Vorderwinkel ein Stück der gelben Grundfarbe frei; sie wird in Zelle 4 schmaler, richtet auf Rippe 2 und 1b je einen stumpfen Winkel nach innen und läuft am Anal-

winkel in eine stumpfe, gebogene Spitze aus. Die Mittelbinde reicht vom Vorder- bis zum Innenrande und ist durch zwei breite schwarze, aus der Wurzel kommende Längsstreifen mit dieser verbunden, doch so, dass am Innenrande noch ein ziemlich breiter gelber Streifen stehen bleibt. Franzen am Vorderwinkel, soweit der gelbe Fleck reicht, weiss, dann am Saume und Innenrande bis zur Wurzel des Flügels dunkelbraun, am Aussenrande mit dunkler Theilungslinie und zwischen den Rippen mit gelbgrauen Flecken.

Unterseite der Vorderflügel schwarz, mit zwei breiten Querbinden, von denen die innere bleichgelb, die äussere rein weiss ist; am Vorderwinkel steht ein weisser Fleck. Franzen schwarz, zwischen den Rippen mit je einem weissen Flecke. Die Hinterflügel tragen dieselben Binden wie auf der Oberseite; das Wurzelfeld ist vom Vorderrande bis in die Mittelzelle gelbgrau, von da bis zum Innenrande hochgelb. Der zwischen der Mittel- und Randbinde gelegene Streifen ist vom Vorderrande bis zu Rippe 5 weiss, dann bis zum Innenrande gelb, die Rippen sind in diesem Theile weisslich angelegt. Vorderwinkel weiss, mit ebensolchen Franzen; die übrigen Franzen wie am Vorderflügel.

Palpen schwarz und gelbgrau gemischt, mit ziemlich langem, aufgerichteten Endgliede; Fühler braun, beim ♂ mit Wimperpinseln; Kopf und Rücken pelzig behaart, grau und schwarz gemischt; Hinterleib graubraun, die ersten Segmente oben mit langer, etwas abstehender Behaarung; Unterseite desselben hellgrau: Brust und Beine heller und dunkler grau gemischt; Füsse geringelt.

Ich benenne die Art zu Ehren des Herrn Ed. G. Honrath in Berlin.

678. *Catocala Streckeri* Stgr.

Stett. entomol. Zeit. 1888.

Bei Chab. die erwachsene Raupe Ende Mai gemein auf *Quercus mongolica* Fisch. Ich erzog etwa 100 Stücke.

Die im Verhältniss zum Schmetterlinge sehr grosse Raupe ist von einer dichten Lage weissen, mehmartigen Staubes umgeben, welchen sie in der Gefangenschaft sehr bald verliert und dann dunkel schwarzgrau erscheint.

679. *Catocala Dissimilis* Brem.

1 ♂ bei Wlad.; bei Chab. gemein; die Mitte Juni erwachsene Raupe lebt auf *Quercus mongolica*; sie ist sehr lang und dünn, dunkelgrau, auf dem Rücken mit grossen weissen Flecken. Schmetterling von Mitte Juli an.

680. *Spintherops Cataphanes* Hb.

Ein Pärchen fing ich Ende September bei Blag.; ein ♂ bei Wlad.

681. *Toxocampa Maxima* Brem.

Bei Chab. drei Pärchen im Juli an der Lampe gefangen.

682. *Toxocampa Viciae* Hb.

Ein ♀ bei Wlad.; ein ♂ bei Pokr.

683. *Aventia Flexula* Schiff.

Ein ♀ bei Chab.

684. *Boletobia Fuliginaria* L.

Ein ♂ bei Nicol.

685. *Capnodes Cremata* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 44, Pl. XXXIV, fig. 10.

2 ♀ ♀ von Chab.; ein ♀ von Wlad.

686. *Capnodes Cinerea* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 44, Pl. XXXIV, fig. 9.

2 ♂ ♂, 1 ♀ bei Chab.

687. *Helia Quadra* Graeser.

Zwei ♀ ♀ fand ich bei Chab.; drei Stücke erhielt Herr Tancreé aus Raddečka; Dörries sammelte sie am Suifun einzeln.

Flügelspannung — 25—27 mm.

Sie hat Aehnlichkeit mit *Helia Calvaria* Fabr., besitzt aber schmalere Vorderflügel, deren Saum am Innenwinkel weit mehr eingezogen ist (die Länge des Vorderrandes beträgt bei dem einen Stücke 13 mm., die des Innenrandes nur 9 mm.). Der Flügel erhält dadurch eine mehr länglich abgerundete Form als bei *Calvaria*. Auch die Hinterflügel sind schmaler als bei dieser, der Saum verläuft schräger vom Vorder- zum Analwinkel, wodurch der Innenrand weit kürzer erscheint als bei *Calvaria*.

Die Vorderflügel sind dunkel schwarzgrau gefärbt und zwischen den Querlinien bläulichweiss bestäubt. Die beiden Querstreifen, der Mittelschatten und die Begrenzung der grauweisen Wellenlinie sind deutlich und bilden zusammen vier ziemlich gleiche und gleichweit von einander entfernte, schwarze gewellte Querlinien, von denen der Mittelschatten etwas breiter und weniger gewellt erscheint. Nach dem Vorderrande hin stehen, am inneren Querstreifen wurzelwärts, am äusseren dagegen saumwärts, kleine Anhäufungen gelblichweisser Schuppen.

Ring- und Nierenmakel sind rostgelb; die erstere wie bei *Calvaria* geformt, die letztere aber kleiner, mehr viereckig und nach allen Seiten hin schärfer begrenzt, auch hebt sie sich schärfer von der Grundfarbe ab, da die bei *Calvaria* vorhandene, breite weissliche Bestäubung des Vorderrandes fehlt. Am Saume stehen deutliche schwarze Dreiecke.

Hinterflügel schwarzgrau, mit unregelmässiger schwarzer Limbalinie und drei ziemlich deutlichen, schwarzen, gewellten Querlinien, zwischen denen, nach dem Innenrande zu, hellere blaugraue Schuppen stehen.

Franzen dunkelgrau, mit hellerer Wurzel und kaum kenntlicher, dunklerer Theilungslinie; sie sind einfarbiger als bei *Calvaria* und nicht wie bei dieser gelblich und schwärzlich gemischt.

Unterseite dunkelgrau, im Vorderflügel werden Ring- und Nierenmakel durch schwarze Flecke markirt; Hinterflügel mit schwarzem Mittelmond. Alle Flügel mit drei schwarzen Querlinien, zwischen denen, auf den Vorderflügeln in der Vorderrandshälfte, auf den Hinterflügeln aber über die ganze Fläche derselben, zahlreiche blaugraue Schuppen eingestreut sind.

Palpen sehr gross, sichelförmig, mit langer aufgerichteter Spitze; Kopf und Rücken schwarzgrau; Halskragen hell gerandet; Hinterleib, Brust und Beine dunkelgrau, mit zahlreichen, eingestreuten hell blaugrauen Schuppen.

688. *Simplicia Rectalis* Ev.

1 ♂ von Blag.

• 689. *Nodaria Amurensis* Stgr.

Stett. entomol. Zeit. 1888.

Bei Wlad. ein frisches ♀ am 27. August.

690. *Zanclognatha Tarsiplumalis* Hb.

Häufig bei Chab.; einzeln bei Pokr.

691. *Zanclognatha Grisealis* Hb.

Nicht selten bei Chab., Pokr. und Wlad.

692. *Zanclognatha Tarsipennalis* Tr.

Zwei Pärchen aus Chab.

693. *Zanclognatha Fumosa* Butl.

Lepid. Heteroe. in the Coll. of Brit. Mus. III, p. 62,
Pl. LVI, fig. 8.

Sehr häufig bei Chab. im Juni, aber nur an sehr beschränkten Lokalitäten, in feuchten, schattigen Schluchten fliegend.

694. *Zanclognatha Tarsicrinalis* Knoch.

Ziemlich selten bei Chab. und Wlad.

695. *Zanclognatha Stramentacealis* Brem.

Drei ♂♂ von Chab.; ein ♂ von Wlad.

696. *Zanclognatha Trilinealis* Brem.

8 Stücke fing ich bei Chab.

697. *Zanclognatha Emortualis* Schiff.

Ein ♀ von Chab.

698. *Madopa Salicalis* Schiff.

Ein Pärchen von Chab.

699. *Madopa Rectilinealis* Graeser.

Zwei ♂♂ und ein ♀ fing ich Anfangs Juli bei Chab.

Flügelspannung der ♂♂ = 24 mm., des ♀ = 26 mm.

Trotz ihres abweichenden Aussehens muss die Art zu *Madopa* gestellt werden. Form der Vorderflügel ähnlich wie bei *Aventia flexula*, mit tiefem, bogenförmigem Ausschnitte des Saumes zwischen Rippe 4 und dem sehr spitzen Vorderwinkel; von Rippe 4 an verläuft der Saum sanft nach aussen gebogen und sehr schräg zum Innenrande.

Die Grundfarbe des Vorderflügels ist ein helles, grünliches Gelbgrau; der Flügel ist fast zeichnungslos und nur von zwei geraden, rostbraunen Querstreifen durchschnitten, welche sich nach dem Innenrande zu einander nähern, da der innere derselben sehr schräg steht und fast die Mitte des Innenrandes berührt. Beide Querstreifen sind, der innere wurzelwärts, der äussere saumwärts, von einer feinen helleren Linie eingefasst. Das Mittelfeld ist etwas dunkler gefärbt als die übrigen Felder. Der Vorderrand bildet einen schmalen, gelben Längsstreifen. Das Saumfeld ist nach aussen hin etwas dunkler beschattet.

Franzen dunkel graubraun, an ihrer Wurzel rostgelb und an den bei Rippe 4 beginnenden Bogen, sowie am Innenwinkel, mit gelblich-weißen Spitzen.

Hinterflügel gelblichgrau, mit einer schwach angedeuteten, dunklen Querlinie. Franzen hell graugelb.

Unterseite gelbgrau, alle Flügel mit gerader, dunkler Querlinie.

Stirn mit vorstehendem, spitzem Haarschopf; Palpen etwas weiter vorstehend als bei *Salicalis*, schwach aufsteigend, mit dünnem beschupptem Endgliede; Fühler des ♂ schwach gewimpert, mit zwei stärkeren, kurzen Borsten an jedem Gliede; Kopf und Palpen dunkel graubraun, die graubraune Behaarung des Rückens nach hinten schwach geschöpft; Hinterleib graugelb, Segment 2 und 3 oben mit starkem, bräunlichem Schopf; Brust und Beine graugelb; Schienen stark und lang behaart.

der Lepidopteren-Fauna des Amurlandes. . 381

700. *Pangrapta Marmorata* Stgr.

Stett. entomol. Zeit. 1888.

Bei Chab. fing ich Mitte Juni 6 Stücke.

701. *Pangrapta Incisa* Stgr.

Stett. entomol. Zeit. 1888.

Bei Pokr. erzog ich die Art in Mehrzahl aus den Raupen; diese sind sehr schlank, einfarbig hellgrün, spärlich mit steifen, weisslichen Haaren besetzt und erinnern an die Raupen von *Bomolocha Fontis* Thub. Sie lebten im August an steinigen, sonnigen Abhängen, auf kümmerlichen Gebüsch von *Ulmus montana* With. Die Verpuppung fand in losen, mit Erde vermischten Kokons statt; die Puppe überwintert.

702. *Pangrapta Flavomaculata* Stgr.

Stett. entomol. Zeit. 1888.

Nur bei Wlad. in wenigen Stücken gesammelt.

703. *Herminia Gryphalis* Hs.

Bei Chab. häufig; einige Stücke erhielt ich aus Blag.

704. *Herminia Tentacularia* L.

Sehr gemein bei Nicol.; seltener bei Pokr.

705. *Herminia Derivalis* Hb.

Ueberall im Amurlande mehr oder weniger häufig.

706. *Pechipogon Barbalis* Cl.

Bei Nicol. sehr gemein; ausserdem nur bei Wlad. in wenigen, sehr grossen Stücken aufgefunden.

707. *Bomolocha Zilla* Butl.

= *Hypena Zilla* Butl. Lepid. Heteroc. in the Coll. of
Brit. Mus. III, p. 60, Pl. LVI, fig. 1.

Ein ♀ von Chab.

708. *Bomolocha Bicoloralis* Graeser.

Das einzige mir vorliegende ♀ dieser auffallenden neuen Art fing ich Ende Juli bei Chab.

Flügelspannung = 29 mm.

Vorderflügel verhältnissmässig nicht ganz so breit wie bei *Bomol. Fontis* Thub., mit scharfem, spitzem Vorderwinkel und schwach geschwungenem Saume.

Die Färbung des Vorderflügels besteht aus Braunschwarz und Gelblichweiss, welche Farben in der folgenden Weise vertheilt sind.

Nahe dem Vorderrande entspringt aus der Wurzel ein weisser, schräg zum Innenrande gerichteter Längsstreifen, welcher jedoch den

Innenrand nicht erreicht, sondern sich etwa im letzten Drittel der Länge des Flügels sanft umbiegt und sich dann in etwas schräger Richtung dem Aussenrande zuwendet, bei Rippe 5 ist er dem Saume bis auf etwa $1\frac{1}{2}$ mm. nahe gerückt, wendet sich nun bei Rippe 7 wieder nach innen und geht dann sanft geschwungen und sehr schräg in den Vorderrand, welchen er etwa 4 mm. einwärts vom Vorderwinkel trifft. Der ganze, von diesem Streifen und dem Vorderrande eingeschlossene, grössere Theil des Flügels bildet eine blattförmige, braunschwarze Fläche, in welcher die Ring- und Nierenmakel kaum sichtbar sind. Die von diesem weissen Streifen nach dem Innenrande, dem Saume und dem Vorderwinkel zu gelegenen Theile des Flügels sind gelblichweiss, an der Basis des Flügels bräunlich angeflogen. In diesem hellen Theile steht am Vorderwinkel ein braunschwarzer Schattenfleck und am Saume eine, zwischen den Rippen etwas verdickte Limballinie.

Hinterflügel einfarbig, dunkel rauchgrau.

Die Franzen aller Flügel sind weiss.

Unterseite weissgrau; die Vorderflügel mit schwach durchscheinendem, dunklem Mittelfelde und einem kleinen, weissen Punkte vor dem Vorderwinkel; die Hinterflügel mit dunkler Bogenlinie und schwarzem Mittelmond.

Augen bewimpert; Palpen wie bei *Fontis*; Stirn mit langem, spitz vorstehenden Haarschopf; Rücken und Hinterleib graugelb; die ersten drei Segmente des letzteren oben mit langen, dünnen Haarschöpfen; Brust und Beine hellgrau.

709. *Hypena Stygiana* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 55, Pl. XXXVIII, fig. 6.

Zwei ♂♂ Ende Juni bei Wlad.

710. *Hypena Proboscidalis* L.

Eine kleine, helle Form mit sehr undeutlichen Zeichnungen war im Juli in feuchten, schattigen Niederungen am oberen Laufe der Kamera bei Nicol. sehr gemein.

711. *Hypena Kengkalis* Brem.

Ein Pärchen bei Wlad.; ein ♂ bei Chab.

712. *Hypena Tristalis* Ld.

Bei Wlad. 5 ♂♂ und 3 ♀♀, Ende September.

713. *Hypena Obesalis* Tr.

Bei Wlad. ein ♀ Ende September.

714. *Hypena Passerinalis* Graeser.

Bei Chab. fing ich Ende Juni zwei Pärchen dieser neuen Art.

Flügelspannung = 25—27 mm.

Form der Flügel wie bei *Hyp. Palpalis* Hb. Die Wurzelhälfte des Vorderflügels ist bis zum äusseren Querstreifen hell graubraun; der innere Querstreif wird nur durch einige helle rothgraue Schuppen angedeutet, der äussere, fast gerade Querstreif besteht aus einer hellen röthlichgrauen Linie, welche saumwärts breit mit rothgrauen Schuppen eingefasst ist. Von den Makeln ist nur die Ringmakel durch einen schwarzen Punkt markirt. Die verwaschene Wellenlinie ist röthlich grau; am Vorderwinkel steht ein grosser rothgrauer Fleck und am Saume eine dunkelbraune Limballinie. Franzen kaum gewellt, graubraun, mit dunkler Theilungslinie und zwischen den Rippen mit weisslichen Spitzen.

Hinterflügel dunkelgrau, mit dunkler Limballinie; die gelbgrauen Franzen mit dunkler Theilungslinie.

Unterseite graugelb, alle Flügel mit sehr undeutlicher Bogenlinie; Hinterflügel mit dunklem Mittelpunkt.

Hinterleib gelbgrau, die drei ersten Segmente oben mit schwachen Haarschöpfen. Alle übrigen Theile wie bei den verwandten Arten gebildet.

715. *Egnasia Pusilla* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. III, p. 67,

Pl. LVII, fig. 9.

Zwei Pärchen aus Chab.

716. *Bleptina Morosa* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. III, p. 64,

Pl. LVI, fig. 15.

Bei Chab. zwei ♂♂ Mitte Juli.

717. *Rivula Sericealis* Sc.

Häufig bei Chab. und Pokr., seltener bei Wlad.

718. *Brephos Parthenias* L.

Bei Chab. nicht selten Mitte April.

4. Geometrae.

719. *Geometra Papilionaria* L.

Ueberall im Amurlande mehr oder weniger häufig, nur bei Nicol. etwas seltener.

720. *Geometra Albovenaria* Brem.

Nur bei Chab. in wenigen Stücken gefangen.

721. *Geometra Dioptasaria* Christoph.

Bulletin des Natural. de Moscou. 1880. Neue Lepidopteren des Amurgebietes p. 9.

Wlad. ein ♂ Anfangs Juli.

722. *Geometra Glaucaria* Mén.

Bei Wlad. fing ich zu Anfang Juli zwei Pärchen; bei Chab. erzog ich ein Pärchen aus den, erwachsen Ende Mai, auf *Quercus mongolica* Fisch. lebenden Raupen.

723. *Geometra Sponsaria* Brem.

Bei Wlad. Ende Juni 2 ♂♂ aus Gebüsch aufgescheucht.

724. *Geometra Dieckmanni* Graeser.

Diese neue Art erzog ich in Chab. in Mehrzahl aus den Raupen; bei Wlad. fand ich Anfangs Juni eine Raupe und Mitte Juli ein ♂.

Ihre Flügelspannung beträgt 36 bis 42 mm., sie ist also kleiner als die beiden vorigen, ihr nahe stehenden Arten. Die Form ihrer Flügel ist der von *Sponsaria* fast gleich; der Saum der Hinterflügel springt in der Mitte etwas weniger spitz nach aussen vor.

Die grüne Grundfarbe ist ein wenig dunkler als bei *Sponsaria* und etwa wie bei *Papilionaria*. Im Vorderflügel stehen zwei weisse, schwach gewellte Querlinien, welche fast wie bei *Glaucaria* verlaufen; sie sind jedoch auf dem Vorderrande etwas mehr von einander entfernt, dagegen am Innenrande näher an einander gerückt als bei dieser, auch verläuft bei *Dieckmanni* die äussere dieser Linien nach dem Vorderrande zu etwas mehr nach aussen gebogen. Beide Linien sind viel feiner als bei *Glaucaria* und *Sponsaria* und die innere saumwärts, die äussere wurzelwärts, kaum merklich dunkler grün beschattet; am gelblichweissen Vorderrande sind sie wie bei *Glaucaria* fleckartig erweitert, in jedem dieser beiden Flecke steht gewöhnlich, wie auch am Vorderwinkel, ein kleiner, bräunlicher Punkt.

Die Hinterflügel tragen eine ähnliche, feine Querlinie, welche den Innenrand etwas weiter vom Analwinkel entfernt trifft als bei *Sponsaria*, während sie bei *Glaucaria* beinahe den Analwinkel selbst berührt; sie ist im unteren Theile schwach eingebogen und bildet mit dem Innenrande einen spitzeren Winkel als bei den beiden vorigen Arten (ähnlich wie es bei *Dioplasaria* der Fall ist). Bei manchen Stücken finden sich im Saumfelde aller Flügel schwache Spuren einer helleren Wellenlinie. Franzen weiss, zuweilen, besonders auf der Unterseite der Flügel, gelblich angeflogen.

Die Vorderflügel sind auf der Unterseite mattgrün, am Vorderrande gelblich, am Innenrande weiss, mit deutlicher äusserer Querlinie der Oberseite. Die Unterseite der Hinterflügel ist heller, zu-

weilen fast weisslichgrün, mit weissem Inneurande, verloschener weisslicher, nach innen etwas dunkler beschatteter Wellenlinie im Saumfelde und mit der hier etwas breiteren, weissen Querlinie der Oberseite.

Fühler gelblich, beim ♂ mit Kammzähnen. Palpen bräunlich, beim ♀ mit weisslicher Spitze. Stirn scharf abgeschnitten weiss, vor den Fühlern mit grüngelber Querbinde. Hinterkopf und Rücken grün. Brust zuweilen weiss, zuweilen auch mit grünlichem Anflug. Beine gelblichweiss, am Ende des ersten (Schenkel) Gliedes jedes Bein mit einem dunkelbraunem Punkte. Vorderschienen vorn mit grossem, braunem Fleck. Hinterleib weissgrün.

Die grüne Raupe ist in der ersten Hälfte des Juni erwachsen und trägt auf jedem Ringe eine zackenförmige Erhöhung mit rothbrauner Spitze; sie lebt auf *Quercus mongolica* Fisch.

Ich benenne die Art zu Ehren des Herrn H. Wilh. Diekmann in Hamburg.

725. *Geometra Zimmermanni* W. v. Hedemann.

Beitrag zur Lepid.-Fauna des Amurlandes in Horae Societ. Entom. Rossicae. XIV, Pl. III, fig. 6.

Bei Chab. im Juli nicht selten; durch Herrn Zimmermann erhielt ich sie in Mehrzahl aus Blag.

726. *Geometra Vernaria* Hb.

Bei Chab. kam sie Mitte Juli in Mehrzahl zur Lampe; auch bei Blag. scheint sie häufig zu sein.

727. *Aracima Muscosa* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 51, Pl. XXXVI, fig. 8.

5 Stücke Ende Juli bei Nicol.; Pokr. 1 ♂ Anfang August; Wlad. 1 ♀ am 4. August.

Die Art ist hinsichtlich der grösseren oder geringeren Ausdehnung der rothvioletten Flecke in der Mitte und am Aussenrande der Flügel fast in jedem Stücke verschieden; bei einzelnen Stücken aus Nicol. ist diese Einfassung an den Hinterflügeln auf eine schmale Saumlinie beschränkt.

728. *Phorodesma Gratosaria* Brem.

Bei Chab. Mitte Juli ein ♂ an der Lampe gefangen.

729. *Phorodesma Tenuisaria* Graeser.

Ein ♂ dieser neuen Art erzog ich bei Wlad. aus der im Juni auf *Quercus mongolica* lebenden Raupe; ein zweites, leider verkrüppeltes Stück fand ich daselbst am 16. Juli.

Flügelspannung = 25 mm.

Sie ist lebhaft grün gefärbt und sieht der *Phor. Pustulata* Hufn. sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von dieser sofort durch das Folgende:

Beide Querstreifen sind viel feiner, der innere derselben verläuft etwas gebogen und gleichmässig stark, nicht wie bei *Pustulata* in der Innenrandshälfte verdickt und ohne den nach dem Mittelfelde gerichteten Zacken in Zelle 1b. Der äussere Querstreif geht vom Vorderrande, scharf nach aussen gebogen, auf Rippe 6 und dann fast in gerader Linie, nicht gewellt, zum Innenrande, wo er den am Innenwinkel stehenden weissen Fleck nach innen begrenzt, denselben also nicht wie bei *Pustulata* in der Mitte trifft. Die am Innenwinkel des Vorderflügels, sowie am Vorder- und Analwinkel des Hinterflügels stehenden weissen Flecke sind viel kleiner als bei *Pustulata*, der am Vorderwinkel des Hinterflügels stehende erstreckt sich nur bis zur Rippe 6; auch tragen diese Flecke bei *Tenuisaria* viel feinere, rostrothe Zeichnungen.

Der Vorderrand des Vorderflügels ist weiss angelegt. Alle Flügel mit deutlichem, dunkelrothem Mittelpunkt; die Franzen mit deutlicher Theilungslinie, in ihrer Wurzelhälfte weiss, in der äusseren Hälfte gelblich; sie werden durch eine feine, scharfe, rostbraune Zackenlinie, welche an den Rippen bis in die Spitzen der Franzen reicht, in kleine Randmonde eingetheilt, zwischen denen nach innen zu auf jeder Rippe ein kleiner weisser Punkt steht.

Unterseite der Vorderflügel lebhaft grün, am Innenrande breit weiss; mit undeutlichem, dunklem Querstreifen; die der Hinterflügel grünlich weiss, mit sanft gebogener, deutlicher, grüner Querbinde, welche dem Saume näher steht als bei *Pustulata* und nicht wie bei dieser auf Rippe 3 weit nach aussen tritt, sondern mit dem Saume parallel läuft. Alle Flügel haben auch auf der Unterseite einen deutlichen, braunen Mittelpunkt.

Palpen braun; Fühler weisslichgelb, beim ♂ mit langen Kammzähnen; Stirn grün; zwischen den Fühlern mit feinem weissen Querstreif; Rücken grün; die ersten Segmente des Hinterleibes grün, das zweite Segment oben mit grossen, weissen, braun gerandetem, das dritte mit kleinerem, einfach weissen Flecke, die drei letzten weiss, oben rostbraun gefleckt; Afterbüschel weiss mit grünlicher Wurzel. Unterseite des Hinterleibes, sowie Brust und Beine weiss, letztere vorn mit grossen, dunkelbraunen Flecken; die Mittelschienen mit einem, die Hinterschienen mit zwei Paaren grosser starker Sporen; am Ende der Hinterschienen steht ein weit vorragender, starker, pinselförmiger Haarbüschel.

Von der ähnlichen *Phor. Amoenaria* Oberthür ist sie durch den ganz anderen Verlauf der beiden Querstreifen, die grossen weissen Randflecke und die gänzlich verschiedenen Franzen leicht zu unterscheiden.

730. *Phorodesma Amoenaria* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 48, Pl. IX, fig. 6.

Wlad. 3 ♂♂ Mitte Juli.

731. *Phorodesma Smaragdaria* Fabr.

Einzeln bei Chab. und Wlad.; bei Blag., von wo ich die Art in Mehrzahl erhielt, scheint sie häufig zu sein und eine ansehnliche Grösse zu erreichen; einzelne Stücke von dort haben 36 mm. Flügelspannung.

732. *Phorodesma Chlorophyllaria* W. v. Hedemann.

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna des Amurlandes in Horae

Societ. Entom. Rossicae XIV, Pl. III, fig. 7.

Wlad. ein ♀ Ende Juni. Flügelspannung = 29 mm.

733. *Phorodesma Albicostaria* Brem.

Bei Chab. im Juli in Mehrzahl an der Lampe gefangen.

734. *Phorodesma Subtiliaria* Brem.

Chab. zwei ♀♀ Ende Juni.

735. *Nemoria Viridata* L.

Einzeln bei Chab., Pokr. und Blag.

736. *Nemoria Strigata* Muell.

Häufig bei Chab.; seltener bei Wlad.

737. *Thalera Fimbrialis* Sc.

Selten bei Chab., Blag. und Wlad.

Die Färbung der Flügel ist ein helleres, fast weissliches Grün, die Querstreifen sind breiter als bei den mir vorliegenden europäischen Stücken.

738. *Thalera Rufolimbaria* W. v. Hedemann.

Beitrag zur Lepid.-Fauna des Amurlandes in Horae Societ.

Entom. Rossicae XIV, Pl. III, fig. 5.

Zwei ♂♂ bei Chab.

739. *Thalera Lacerataria* Graeser.

Ein ♂ bei Wlad.

Flügelspannung = 26 mm.

Alle Flügel mit stark gezähntem Saum, welcher am Vorderflügel bei Rippe 3 und 4 weit vortritt, dann aber von Rippe 2 zum Innenwinkel stark eingezogen ist, der Vorderrand ist vor dem spitz in

den Saum ausgezogenen Vorderwinkel etwas abgerundet. Hinterflügel schmal, der Saum auf Rippe 6 weit vortretend, dann zwischen Rippe 4 bis 6 sehr tief bogenförmig ausgeschnitten, von Rippe 4 zum Analwinkel fast gerade, mit schwachen Vorsprüngen an den Rippen verlaufend.

Die Färbung der Flügel ist ein helles Olivengrün; Vorderflügel mit dunkelbraunem Vorderrand, mit undeutlichem inneren und deutlichem, gezacktem äusseren Querstreif; Hinterflügel mit einem deutlichen Querstreife; alle drei Querstreifen sind dunkelgrün und geben in ihrem Verlaufe genau die Form des Saumes wieder. Alle Flügel mit ziemlich grossem, rothbraunem Mittelpunkt.

Franzen dunkel rothbraun, zwischen den Rippen in ihrer äusseren Hälfte röthlichweiss.

Unterseite, namentlich der Hinterflügel, heller gelbgrün; alle Flügel mit dunkeltem Querstreif und Mittelpunkt.

Palpen sehr kurz, braungelb; Stirn rothgelb; Scheitel und Oberseite der Fühler weiss, Kammzähne der letzteren gelblich; Rücken olivengrün; Hinterleib grünlich gelb; Afterbüschel weissgelb; Brust und Beine weiss, letztere vorn gelblich und röthlich gemischt.

740. *Jodis Ussuriaria* Brem.

Wlad. zwei ♀♀.

741. *Acidalia Ochrata* Sc.

Häufig bei Nicol. und Pokr.; selten bei Wlad.

742. *Acidalia Muricata* Hufn.

Chab. und Blag. selten.

743. *Acidalia Jakima* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. III, p. 40,
Pl. I, fig. 10.

Wlad. ein ♂.

744. *Acidalia Pallidata* Bkh.

Bei Nicol. sehr gemein; Pokr. ein ♀.

745. *Acidalia Bisetata* Hufn.

Nicol. zwei Pärchen.

746. *Acidalia Acquifasciata* Christoph.

Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepidopt.
des Amurgebietes, p. 10.
Aus Blag. erhielt ich durch Herrn Zimmermann 14 Stücke.

747. *Acidalia Nitidata* Hs.

Bei Chab. gemein; bei Pokr. ein ♀.

748. *Acidalia Aversata* L.

Zwei Pärchen bei Nicol.

749. *Acidalia Immorata* L.

Nicol. nicht selten.

750. *Acidalia Rubiginata* Hufn.

Zwei Pärchen aus Blag.

751. *Acidalia Accurataria* Christoph.

Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepidopt.
des Amurgebietes, p. 15.

Ein Pärchen aus Chab.

752. *Acidalia Multisignata* Christoph.

Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepidopt.
des Amurgebietes, p. 18.

753. *Acidalia Salutaria* Christoph.

Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepidopt.
des Amurgebietes, p. 19.

Bei Chab. im Juli in Menge an der Lampe gefangen.

754. *Acidalia Fumata* Stph.

Häufig bei Nicol.; ein ♀ bei Pokr.

755. *Acidalia Apicipunctata* Christoph.

Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepidopt.
des Amurgebietes, p. 22.

Wlad. ein Pärchen im Juli.

756. *Acidalia Remutaria* Hb.

Einzeln bei Nicol., Chab. und Wlad.

757. *Acidalia Pudicata* Motsch.

Chab. und Wlad. je ein ♂.

758. *Acidalia Nemoraria* Hb.

Einzeln bei Nicol.; häufig bei Chab. und Wlad.

759. *Acidalia Punctata* Tr.

Chab. nicht häufig, Pokr. einzeln.

var. *Dignata* Gn.

Ein Pärchen durch Herrn Zimmermann aus Blag. erhalten.

760. *Acidalia Caricaria* Reutti.

Chab. zwei ♂♂.

761. *Acidalia Strigaria* Hb.

Nicht selten bei Nicol., Chab. und Blag.

762. *Acidalia Umbelaria* Hb.

Überall im Amurlande mehr oder weniger häufig.

763. *Acidalia Strigilaria* Hb.

Häufig bei Chab.; selten bei Wlad.

764. *Acidalia Ornata* Sc.

Pokr. drei ♂♂.

765. *Problepsis Indicataria* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. III, p. 43,
Pl. LI, fig. 8.

Wlad. zwei Pärchen gefangen, ein ♀ aus unbekannter Raupe
erzogen.

766. *Zonosoma Pendularia* Cl.

Nicht selten bei Nicol.; ein ♂ aus Blag.

767. *Timandra Amata* L.

Sehr gemein bei Chab. und Blag.

768. *Timandra Putzilo* Ersch.

Selten bei Pokr. in sumpfigen Lärchenwäldern; bei Nicol. ver-
einzelt auf Sphagnumswümpfen bei Tschnürbach und nahe der Kamera-
mündung; ein ♂ von Blag.

769. *Rhypparia Melanaria* L.

Bei Nicol., Pokr. und Wlad. nicht selten; ein ♀ aus Blag.

Die Mehrzahl der von mir im Amurlande gesammelten Stücke
gehört zur

var. *Askoldinaria* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 52, Pl. IX, fig. 11.

770. *Abraxas Flavomarginaria* Brem.

Ein frisches ♂ dieser schönen Art fing ich am 24. Juni, im schat-
tigen Hochwalde bei Chab.

771. *Abraxas Grossulariata* L.

Eine kleine Form dieser Art war auf der grossen Schilka Insel
bei Ust Strielka in dem aus *Prunus padus* bestehenden Walde
sehr gemein; auch bei Wlad. war sie sehr häufig, auffallender Weise
fand ich an einem kahlen Abhange eine Anzahl Raupen auf *Sedum*,
aus denen sich ganz normale Stücke entwickelten.

772. *Abraxas Whitelyi* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 52,
Pl. XXXVII, fig. 4.

Wlad. zwei Pärchen Anfangs Juli.

773. *Abraxas Sylvata* Sc.

Chab. und Wlad. einzeln.

774. *Abraxas Marginata* L.

Sehr gemein bei Nicol. und Pokr.

ab. *Opis* Butl.

= *Lomasipilis Opis* Butl. Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. III, p. 49, Pl. LIII, fig. 3.

Bei Nicol. und Pokr. fing ich je zwei Pärchen dieser hübschen ostasiatischen Form.

775. *Halthia Eurypyle* Mén.

Bei Chab. Anfangs Juni 1882, als Raupe sehr häufig auf Pyrus, dagegen im Jahre 1884 dort gänzlich fehlend; wenige Stücke einer sehr kleinen Form, bei denen die schwarzen Flecke viel kleiner und blasser sind, erhielt ich durch Herrn Zimmermann aus Blag. Schmetterling von Ende Juni bis Mitte Juli.

776. *Orthostixis Bremeraria* Stgr.

7 Exemplare dieses hübschen Spanners erhielt ich durch Herrn Zimmermann aus dem südlichen Ussurgebiete.

777. *Bapta Clarissa* Butl.

= *Iodis Clarissa* Butl. Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 49, Pl. XXXVI, fig. 4.

Bei Chab. Ende Juni, 1 ♂, 2 ♀♀ im schattigen Hochwalde.

778. *Bapta Aetheriata* Graeser.

2 ♂♂ und 3 ♀♀ dieses zarten Thieres fing ich bei Chab. zur gleichen Zeit und am selben Orte wie die Vorige.

Flügelspannung = 28—31 mm.

Sie ist der Vorigen ähnlich, jedoch von bleicher, lehmgelber Färbung, breiteren Flügeln, breiteren, jedoch meist undeutlichen Querstreifen, ohne dunklere Limballinie und ohne die Verdunkelung am Analwinkel.

Flügel sehr zart, bei einem ♂ halb durchsichtig; das ganze Thier etwas seidenartig glänzend; der sehr breite Vorderflügel am Vorderwinkel etwas mehr abgerundet als bei *Bimaculata* Fabr. und *Temerata* Hb. Vorderflügel mit zwei, Hinterflügel mit einem hellbraunen Querstreifen, dieselben sind jedoch nur bei 2 ♀♀ ganz deutlich, während sie bei den übrigen Stücken kaum sichtbar sind und bei einem ♂ gänzlich fehlen.

Unterseite bleichgelb, noch heller als die Oberseite, Vorderflügel am Vorderrande bräunlich angehaucht, mit schwachem, bräunlichem Mittelmond, zuweilen mit einem schwach angedeuteten Querstreife, zuweilen ohne denselben; Hinterflügel gänzlich zeichnungslos.

Die ganzrandigen Franzen tragen auf der Ober- und Unterseite genau dieselbe Färbung wie der Flügel.

Fühler des ♂ gewimpert; Palpen sehr kurz, abstehend behaart; Stirn anliegend beschuppt; Mittelschienen mit einem, Hinterschienen mit zwei Paaren langer und starker Sporen.

779. *Pogonitis Cumulata* Christoph.

Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepidopt.
des Amurgebietes, p. 29.

Wlad. Anfangs Juli ein ♀.

780. *Stegania Griseolimbata* Oberthür.

= *Phasiane Griseolimbata* Oberthür, Études d'Entomol. V,
p. 50, Pl. IV, fig. 14.

Wlad. ein ♀.

781. *Stegania Cararia* Hb.

Chab. ein Pärchen.

782. *Cabera Pusaria* L.

Gemein bei Nicol.; ein ♂ von Blag.

783. *Cabera Ewanthemata* Sc.

Ziemlich selten bei Nicol. und Pokr.

784. *Cabera Schaefferi* Brem.

Bei Chab. im Juli, in Mehrzahl an der Lampe gefangen.

785. *Numeria Pruinosaria* Brem.

Ein ♂ dieses sehr seltenen Spanners erhielt ich durch Herrn
Zimmermann aus Blag.

786. *Numeria Pulveraria* L.

Sehr gemein bei Nicol.; selten bei Pokr. und Wlad.

ab. *Violacearia* Graeser.

Zwei ♀♀ dieser eigenthümlichen, kleinen Form, fing ich bei
Wlad.; ihre Flügelspannung beträgt nur 25 und 27 mm.

Querstreifen sehr dick, dunkel violett; die Vorderflügel wurzel-
und saumwärts des gelblichen Mittelfeldes, sowie auch die Saum-
hälfte des Hinterflügels, eigenthümlich violett angehaucht; dieselbe
auffallende Färbung findet sich auch am Kopfe und Vorderrücken.

Trotzdem die Stücke ein von *Pulveraria* recht abweichendes
Aussehen haben, muss ich mich der Ansicht Herrn Christoph's,
welcher analoge Stücke bei Raddefka sammelte, anschliessen, dass
wir es nur mit einer auffallenden Aberration von *Pulveraria* zu
thun haben, zumal ich bei Wlad. ein zwar ebenfalls sehr kleines,
aber ganz normal gefärbtes ♀ dieser Art fing.

787. *Metrocampa* (?) *Admirabilis* Oberthür.

Études d'Entomol. X, p. 29, Pl. I, fig. 8.

Bei Chab. fand ich vom 12. bis zum 15. Juni in einer feuchten,
dicht bewaldeten Schlucht, 33 erwachsene Raupen aus denen ich 29
Stücke dieser prachtvollen Art erzog; bei Wlad. fand ich nur eine
mit Wespenlarven besetzte Raupe.

Die eigenthümliche, hell mattgrüne Raupe ist sehr schwierig aufzufinden, da sie ganz täuschend einem jungen, noch unentwickelten Blatte ihrer Futterpflanze, *Juglans mandschurica* Maxim., gleichsieht. Sie hält sich in der Ruhe am Herzblatte eines Zweiges und nur mit den Afterfüßen fest, wobei der eigenthümlich zusammengezogene Körper genau die Form eines noch halb zusammengerollten, jungen Blattes annimmt; die abstehenden Brustfüße und zwei auf dem Kopfe stehende Spitzen machen dabei die Täuschung vollständig.

Die Verpuppung findet in einem losen Gespinnste zwischen trockenen Blättern statt.

Schmetterling in der zweiten Hälfte des Juli; er trägt beim Auskriechen aus der Puppe eine schöne blaugrüne Färbung, welche jedoch schon nach wenigen Stunden erbleicht.

788. *Eugonia Autumnaria* Wernb.

Chab. ein ♂.

789. *Selenia Tetralunaria* Hufn.

Sehr selten bei Nicol., Chab. und Wlad.

790. *Pericallia Syringaria* Schiff.

Ziemlich häufig bei Chab.; seltener bei Wlad.

791. *Odontopera Bidentata* Cl.

Chab. ein ♂.

792. *Odontopera Albonotaria* Brem.

Bei Wlad. ziemlich häufig an den mit dichtem Gebüsch bewachsenen Abhängen.

793. *Odontopera Serrata* Brem.

= *Angerona Serrata* Bremer, Lepidopt. Ost-Sibiriens, p. 100, Pl. VIII, fig. 11.

Bei Chab. ziemlich häufig; weit seltener bei Wlad.; sie fliegt nur im feuchten, schattigen Hochwalde.

794. *Eurymene Dolabraria* L.

Chab. 2 Paare; Nicol. und Blag. je 1 ♂.

795. *Angerona Prunaria* L.

Sehr gemein bei Nicol. und Pokr. in einer ganz unansehnlichen, kleinen Form, bei welcher die ♂♂ dieselbe matte, lehmgelbe Färbung haben wie die ♀♀. Bei Chab. und Wlad. in der gewöhnlichen europäischen Form häufig.

ab. *Sordjata* Fuessl.

Einzeln bei Chab., Pokr. und Wlad.

796. *Heterolocha Niphonica* Butl.

= *Hyperythra Niphonica* Butl., Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 46, Pl. XXXV, fig. 11.

Wlad. 3 ♂♂, 1 ♀.

Diese Stücke sind etwas kleiner als die Abbildung und messen nur 22—24 mm. Das eine ♂ hat genau die Färbung des abgebildeten Stückes, während die Grundfarbe der übrigen eine mehr gelbliche ist, wodurch sie der *Heterol. Laminaria* H.-S. nahe kommen.

797. *Eversmannia* (= *Erosia* Gn.) *Exornata* Ev.

Bei Chab. fing ich Ende Juni 3 ♂♂, 2 ♀♀ dieser zierlichen Art in feuchten, bewaldeten Schluchten.

798. *Epione Apiciaria* Schiff.

Pokr. 1 ♂.

799. *Epione Paralellaria* Schiff.

Chab. 4 ♂♂.

800. *Epione Advenaria* Hb.

Häufig bei Chab. und Pokr.; seltener bei Wlad.

801. *Epione Aurantiacaria* Brem.

Chab. ein Pärchen Anfangs August.

802. *Epione* (?) *Arenosa* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 46, Pl. XXXV, fig. 1.

Chab. ein ♀; Wlad. ein ♂ Anfangs Juni.

803. *Ellicrinia Nuptaria* Brem.

Chab. zwei ♀♀ Anfangs Juni, im feuchten, schattigen Walde, woselbst sie auf der Oberseite von Blättern sassen.

804. *Macaria Notata* L.

Mitte Juli nm Nicol. gemein.

805. *Macaria Alternaria* Hb.

Chab. ein Pärchen; Nicol. ein ♂.

806. *Macaria Graphata* W. v. Hedemann.

Beitrag zur Lepidopt.-Fauna des Amurlandes in Horae Societ. Entom. Rossicae XVI, p. 51, Pl. X, fig. 4.

Von Chab. und Blag. je ein ♂.

807. *Macaria Signaria* Hb.

Nicol. zwei Pärchen.

808. *Macaria Nigranotaria* Brem.

Bei Chab. häufig in der zweiten Hälfte Juli; bei Wlad. viel seltener.

809. *Macaria Zimmermanni* Graeser.

Das einzige mir vorliegende Stück, ein ♂, wurde von Herrn Zimmermann, dem zu Ehren ich diese neue Art benenne, bei Blag. gefangen.

Flügelspannung = 22 mm.

Die Form der Flügel ist wie bei *Mac. Aestimaria* Hb. Vorderflügel ganzrandig, ohne Ausschnitt am Saume, der Saum der Hinterflügel bei Rippe 4 etwas ausgezogen. Hinsichtlich ihrer Färbung ist sie den vorhergehenden Arten ähnlich.

Die Grundfarbe aller Flügel ist weiss, doch sind dieselben so dicht mit feinen, hellen, braungrauen Querstricheln bedeckt, dass dadurch ihre Färbung hellgrau erscheint.

Im Vorderflügel stehen drei gelbliche Querstreifen und saumwärts des äusseren derselben, eine sehr feine, rein weisse Querlinie; der Vorderrand ist gelblich. Wie bei *Notata* L. und *Nigronotaria* Brem. steht zwischen den Rippen 2 bis 5 ein schwärzlicher Fleck, welcher von der weissen Querlinie in der Mitte durchschnitten wird. Ähnliche Flecke stehen wurzelwärts dicht neben dieser Querlinie zwischen den Rippen 5 bis 8 und im Saumfelde zwischen den Rippen 6 bis 8. Alle diese Flecke werden von den gelblichen Rippen durchschnitten und wie bei der vorigen Art in kleine, schwärzliche Felder zertheilt.

Im Hinterflügel stehen zwei gelbliche, etwas verwaschene Querstreifen und in der Saumhälfte, zwischen den Rippen 2 bis 5, ein ähnlicher, dunkler und von den gelblichen Rippen durchschnittener Fleck wie im Vorderflügel.

Alle Flügel tragen eine dunkelbraune Limballinie; Franzen weiss mit dunkel graubraunen Spitzen.

Unterseite weisslich, nach dem Vorderrande hin bei allen Flügeln gelblich und auf der ganzen Fläche, wie auf der Oberseite, mit dunklen Atomen bestreut. Jeder Flügel mit drei gelben Querstreifen, deren äusserer breiter ist und saumwärts vom äusseren Querstreifen der Oberseite steht.

Stirn und Palpen braungelb; ebenso gefärbt sind die beim ♂ gewimperten Fühler; Rücken hellgrau; Hinterleib gelblichgrau; Brust und Beine gelblich, anliegend beschuppt; Hinterschienen mit zwei Paar Sporen, Mittelschienen mit Endsporen.

810. *Macaria Proditaria* Brem.

Chab. 3 ♂♂, 1 ♀.

811. *Macaria Liturata* Cl.

Ein Pärchen von Nicol.

812. *Macaria Indictinaria* Brem.

Bei Chab. häufig von Mitte Mai bis Mitte Juni.

813. *Macaria Castigataria* Brem.

Bei Wlad. im Juli nicht selten.

814. *Anisopteryx Aescularia* Schiff.

Wlad. ein frisches ♂ am 6. November.

815. *Biston Lefuarius* Ersch.

Horae Societ. Entom. Rossicae VIII, p. 317.

= *Nyssiodes Olgaria* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 44, Pl. IV. fig. 12.

Dieser interessante Spanner, von welchem, so weit mir bekannt, das ♀ noch immer nicht aufgefunden wurde, flog bei Wlad. schon in der zweiten Hälfte des April einzeln im Buschwalde.

816. *Amphidasis Betularius* L.

Bei Chab. häufig, im Herbste als Raupe auf verschiedenen Laubhölzern.

817. *Apocheima Juglansaria* Graeser.

Zwei erwachsene Raupen dieser eigenthümlichen neuen Art fand ich bei Chab. am 15. Juni auf *Juglans mandshurica* Maxim.; dieselben erinnerten in ihrem Aussehen und in ihrer Färbung etwas an die Raupen von *Abraxa Grossulariata*, waren aber dicker und hatten sehr grosse, schwarze Köpfe; bei Störungen gaben sie durch den Mund grosse Tropfen eines schwarzbraunen Saftes von sich. Eine der beiden Raupen war leider mit Wespenlarven besetzt; die andere verpuppte sich nach einigen Tagen, sie fertigte sich zu diesem Zwecke ein lederartiges Kokon in der Erde an.

Die Puppe überwinterte, der Schmetterling, ein ♂, kam Mitte Mai zur Entwicklung.

Flügelspannung = 36 mm.

Alle Flügel sehr lang und schmal; Vorderrand, besonders der Hinterflügel, etwas nach einwärts gebogen; Vorderwinkel etwas abgerundet, nicht so spitz, wie bei *Apoch. Flabellaria* Heeger. Aussenrand aller Flügel sehr schräg vom Vorder- zum Innenwinkel verlaufend.

Im Vorderflügel entspringt Rippe 3 und 4, ebenso Rippe 7 und 8, und im Hinterflügel Rippe 3 und 4, sowie 6 und 7, aus gemeinschaftlichem Stamme.

Die Färbung der Vorderflügel ist in der Mittelzelle gelbbraun, der Vorderrand hellgrau, der zwischen der Mittelzelle und dem Innenrande gelegene Theil dunkelbraun mit grossen, weissen Flecken.

Die beiden dicken, dunkelbraunen Querstreifen sind in der Mittelzelle etwas verwaschen. Saumwärts des äusseren Querstreifes zieht sich eine sehr unregelmässige, aus kreideweissen Flecken und Querstricheln bestehende Binde hin, welche am Vorderrande sehr breit, von 6 bis 3 schmaler und undeutlicher, dann aber bis zum Innenrande wieder deutlicher ist; neben dieser Binde steht dann saumwärts noch eine ähnlich gebildete, undeutliche Querbinde von dunkelbrauner Färbung. Der übrige Theil des Saumfeldes ist einfarbig graubraun.

Die Hinterflügel sind im Wurzelfelde weiss mit eingestreuten grauen Schuppen und einem grossen rostrothen Flecke in der Vorderrandshälfte, welcher aber nicht bis an die Basis reicht. Der äussere braune Querstreif des Vorderflügels setzt sich auf dem Hinterflügel fort und steht hier saumwärts desselben eine breite, weisse, nicht unterbrochene Querbinde und saumwärts dieser ein breiter, dunkelgrauer Streifen, in welchem schwarze Schuppen eingestreut sind und welcher von mehreren weissen Flecken unterbrochen wird. Der übrige Theil des Saumfeldes ist genau wie auf dem Vorderflügel gefärbt, doch steht hier am Vorderwinkel ein grosser, rothbrauner Fleck.

Franzen grau mit dunkler Theilungslinie, an den Rippen schwärzlich gefärbt und stumpf zackenartig vortretend.

Unterseite aller Flügel weisslich, gelb gemischt, mit einem rothbraunen Querstreifen; die saumwärts desselben gelegenen Theile sind ähnlich gezeichnet wie auf der Oberseite, doch heller gefärbt und mehr mit Weiss gemischt. Hinterflügel mit rothgelbem Mittelmond.

Palpen schwarzbraun, nach vorn grau, mit zwei weissen Ringen, etwas vorstehend und, wie der ganze Vorderkörper des Thieres, lang und zottig behaart; Zunge fehlt; Fühler weiss, bis zur braunen Spitze mit schwarzbraunen, schwach gefiederten Kammzähnen besetzt; Kopf schwarzbraun, zwischen den weissen Schäften der Fühler steht ein weisser Querstrich; Halskragen aus schwarzbraunen und weissen Haaren zusammengesetzt; Rücken holzbraun. Hinterleib braun, nur wenig über den Analwinkel hinausreichend. Brust nach vorn und an den Seiten braunroth behaart, in der Mitte braungrau und weiss gemischt; Füsse weiss, schwarzbraun gefleckt; Schenkel und Schienen mit langer, graubrauner Behaarung; Mittel- und Hinterschienen nur mit Endsporen.

818. *Hemerophila Emaria* Brem.

Bei Chab. 6 Stücke im Juli bei der Lampe gefangen.

819. *Synopsia Strictaria* Ld.

Bei Pokr. an steinigem, mit Gebüsch bewachsenen Abhängen, im

• Juli ziemlich häufig.

820. *Jankowskia Athleta* Oberthür.

Études d'Entomol. IX, p. 25, Pl. II, fig. 7.

Chab. ein Pärchen.

821. *Boarmia Bituminaria* Ld.

Pokr. drei Pärchen; Wlad. ein ♂.

822. *Boarmia Crassestrigata* Christoph.

Bulletin des Natnral. de Moscou 1880. — Neue Lepidopt.
des Amurgebietes, p. 43.

Wlad. zwei Pärchen.

823. *Boarmia Insolita* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. III, p. 34,
Pl. XLIX, fig. 5.

Chab. ein ♀.

824. *Boarmia Dembowskii* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 46, Pl. IX, fig. 5.

Wlad. ein ♀ Ende August.

825. *Boarmia Mandschuriaria* Brem.

Wlad. ein ♀.

826. *Boarmia Saturniaria* Graeser.

Zwei ♀ ♀ dieser schönen neuen Art erzog ich in Wlad. aus
den mir unbekannten Raupen.

Flügelspannung = 44 und 48 mm.

Sie ist gedrungen gebaut und lässt sich mit keiner mir bekannten Art vergleichen, die einzige, welche ihr hinsichtlich ihrer Zeichnungen nahe steht, ist die viel kleinere und ganz anders gebaute *Selenaria* Hb., da sie wie diese in der Mitte jedes Flügels einen ziemlich grossen, schwarzen Fleck trägt, welcher länglich und weissgrau gekernt ist. Durch diese Flecke erhält die Art ein den *Saturnia*-Arten ähnliches Aussehen.

Ihre Grundfarbe ist weiss; im Vorderflügel stehen zwei hellbraune Querstreifen und ein Mittelschatten, alle drei sind jedoch nur am Vorder- und Innenrande deutlich und schwärzlich angelegt, während sie in der Flügelmitte, zwischen den Rippen 2—6, nur durch verwaschene, hellbraune und schwärzliche Flecke markiert sind. Der schwarze Fleck, mit welchem der Mittelschatten am Vorderrande beginnt, berührt den oben erwähnten, augenartigen Fleck der Flügelmitte. Im weissen Saumfelde stehen zwei grosse, holzbraune Flecke,

welche bis zum Saume reichen und von Theilen einer weissen Wellenlinie durchschnitten werden; der grössere dieser Flecke reicht vom Innenwinkel bis zu Rippe 3; der kleinere beginnt in der Mitte zwischen den Rippen 4 und 5 und reicht bis auf Rippe 6. Vom Vorderande zieht sich ein grosser, braun und schwarz gemischter Fleck bis auf Rippe 7; am Vorderwinkel stehen einzelne braune und schwarze Schuppen auf der weissen Grundfarbe.

Die beiden Querstreifen der Vorderflügel setzen sich auf den Hinterflügeln fort; der innere derselben ist deutlich, schwarz, in der Flügelmitte braun; der äussere dagegen nur am Innenrande deutlich, schwarz und braun gemischt, von Rippe 2 an aber, wie im Vorderflügel, in undeutliche Flecke aufgelöst. Auch hier wird das weisse Saumfeld durch schwarz und braun gemischte Flecke unterbrochen, deren grösster am Analwinkel steht und bis zu Rippe 3 reicht.

Der Saum aller Flügel trägt zwischen den Rippen längliche schwarze Flecke; die gewellten Franzen sind an den Rippen weiss, zwischen denselben dunkel graubraun.

Unterseite weiss; alle Flügel mit auffallend grossem, rundem schwarzen Mittelmond. Im Vorderflügel stehen im Saumfelde zwei grosse schwarze Flecke, welche nach aussen bis an den Saum reichen und der Art ein ganz eigenthümliches Aussehen verleihen; der grössere dieser Flecke erstreckt sich vom Vorderwinkel bis in die Mitte zwischen Rippe 4 und 5; der kleinere reicht von Rippe 1 bis über Rippe 3 hinaus, lässt also den Innenwinkel frei. In der Mittelzelle steht nahe der Wurzel ein kleinerer schwarzer Fleck. Im Hinterflügel zieht eine schwarze Binde vom Vorderrande schräg zu Rippe 5, wo sie den Saum berührt; ein grosser schwarzer Fleck reicht vom Analwinkel bis über Rippe 3 hinaus; in diesem Flecke steht am Analwinkel ein länglicher weisser Fleck.

Die schwarzen Saumflecke sind auf der Unterseite fast zu einer Linie zusammengefloßen. Franzen ähnlich wie auf der Oberseite, doch ist namentlich an denen der Hinterflügel die weisse Färbung vorherrschend.

Rollzunge stark; Palpen den Kopf wenig überragend, grob beschuppt, unten weiss, oben schwärzlich braun; Kopf weiss, über den Palpen und dicht vor den Fühlern mit je einem schwärzlichen Querstrich, der zwischen diesen Strichen gelegene Theil des Kopfes ist graubraun; Rücken weiss mit einzelnen eingestreuten, schwarzgrauen Schuppen, welche am Rande des Halskragens so dicht stehen, dass sie eine feine, dunkle Querlinie bilden.

Hinterleib gelblichweiss, mit eingestreuten schwarzen Schuppen und je zwei schwarzen Punkten auf dem Rücken jedes Ringes, der

letzte Ring sowie auch der Afterbüschel sind goldgelb. Brust gelblichweiss, vor dem ersten Beinpaare schwarzgrau; Vorderbeine oben schwarz, gelb geringelt; die übrigen Beine, sowie die Unterseite des Hinterleibes braungelb. Hinterschienen mit zwei Paar Sporen, Mittelschienen mit Endsporen.

Soeben erhalte ich von Herrn Tancré ein aus Sidemi herstammendes Paar dieser Art zugesandt. Beide Stücke sind etwas grösser als die von mir erzogenen und messen, das ♂ 53 mm., das ♀ 55 mm. Das ♂ hat ähnlich gekämmte Fühler wie das ♂ von *Repandata* Hb. und ist dichter mit dunklen Schuppen bestreut, die Querstreifen sind deutlicher als bei den 3 mir vorliegenden ♀♀ und fast in der ganzen Breite des Flügels sichtbar, der Basaltheil des Vorderflügels ist stärker als beim ♀ durch braune Schuppen verdunkelt.

Die auffallende Unterseite, durch die sich *Saturniaria* sofort von sämtlichen anderen *Boarmia*-Arten unterscheidet, stimmt bei diesem Pärchen mit meiner Beschreibung überein, doch sind die grossen schwarzen Flecken noch ausgedehnter als bei den von mir erzogenen ♀♀.

827. *Boarmia Repandata* L.

Ziemlich häufig bei Blag. und Nicol.; sehr selten bei Wlad. und Pokr.

ab. *Conversaria* Hb.

Blag. ein Pärchen.

828. *Boarmia Tendinosaria* Brem.

= *Amphidasis Tendinosaria* Brem., Lepid. Ost-Sibir.
p. 73, Pl. VI, fig. 17.

In Chab. erzog ich zwei ♀♀ aus den überwinterten Puppen.

Sie dürfte passender hier einzuordnen sein. Beide ♀♀ mit weit vorstehender Legeröhre; die hornige Rollzunge ist stark und ziemlich lang; Stirn abstechend behaart; Palpen versteckt und sehr klein; Mittelschienen mit einem, Hinterschienen mit zwei Paar Sporen.

829. *Boarmia Roboraria* Schiff.

Chab. und Pokr. je ein ♀.

830. *Boarmia Consortaria* Fabr.

Ziemlich häufig bei Chab.

831. *Boarmia Stipitaria* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 45, Pl. IV, fig. 6.

Bei Wlad. Mitte Mai 2 ♂♂ und 1 ♀.

832. *Boarmia Selenaria* Hb.

Chab. und Wlad. je zwei Pärchen; einzeln erhielt ich sie aus Blag.

833. *Boarmia Crepuscularia* Hb.

Einzeln bei Chab., Pokr. und Wlad.

834. *Boarmia Lutamentaria* Graeser.

Bei Chab. fing ich 4 ♂♂ und 7 ♀♀ dieser neuen Art, Ende Juni und Anfangs Juli an der Lampe.

Flügelspannung der ♂♂ — 27—30 mm., die der ♀♀ = 28—35 mm.

Sie steht der Vorigen nahe und hat fast dieselben Zeichnungen wie diese; doch sehen die Stücke ganz gelblich aus, auch sind alle Zeichnungen aus Gelb und Braun zusammengesetzt.

In die weissgelbe Grundfarbe aller Flügel sind zahlreiche bräunliche Schuppen eingestreut. Die Querstreifen bestehen aus feinen, zuweilen gelbbraunen, zuweilen dunkelbraunen Linien, sie sind, der innere wurzelwärts, der äussere saumwärts, von einem verwaschenen, gelben Bande eingefasst; ein ebensolches Band bildet den Mittelschatten; auch die bei den ♂♂ gewöhnlich deutliche, bei den ♀♀ aber meistens sehr undeutliche Wellenlinie ist aus braunen und gelblichen Flecken und Schnuppen zusammengesetzt. Am Saume stehen zwischen den Rippen schwärzliche Saumflecke.

Franzen einfarbig bleichgelb; ebenso die Unterseite aller Flügel, nur bei dunkleren Stücken finden sich schwache Andeutungen einer dunklen Bogenlinie.

Fühler bleichgelb, schwarz gefleckt, beim ♂ stärker bewimpert als bei *Crepuscularia*; Kopf breiter, mit grösseren und weiter als bei dieser vorstehenden Augen. Die übrigen Körperteile sind bleichgelb mit eingestreuten braunen und schwärzlichen Schuppen und Haaren. Die ♀♀ haben eine weit vorstehende Legeröhre. Hinterschienen mit zwei Paar Sporen, Mittelschienen nur mit Endsporen.

Für eine Zeit- oder Lokalvarietät der Vorigen kann *Lutamentaria* schon desshalb nicht gelten, weil ich zu gleicher Zeit und an den nämlichen Orten mit ihr ganz typische Stücke von *Crepuscularia* gefangen habe.

835. *Boarmia Luridata* Bkh.

Chab. zwei ♂♂.

836. *Boarmia Punctularia* Hb.

Wlad. 1 ♂, 2 ♀♀.

837. *Gnophos Creperaria* Ersch.

Horae Societ. Entom. Rossicae, XVI, Pl. XIII, fig. 3.

Ein frisches ♀ fand ich am 12. Juni an einem Felsen bei Pokr.

838. *Gnophos Burmesteri* Graeser.

Bei Wlad. fand ich Ende Juli ein ♂ dieser neuen Art.

Flügelspannung = 41 mm.

Sie steht der *Obscuraria* Hb. nahe, ist aber grösser; der Saum ist nicht so stark wie bei dieser gewellt; auch unterscheidet sie sich sofort dadurch, dass ihr die bei *Obscuraria* stets vorhandenen, schwarz umzogenen und weisslich ausgefüllten Mittelflecken fehlen.

Grundfarbe aller Flügel schwärzlich rauchgrau, mit eingestreuten graugelben Schuppen, diese stehen am Vorderrande des Vorderflügels so dicht, dass sie viele kurze, graugelbe Querstrichel von verschiedener Breite bilden.

Im Vorderflügel stehen zwei schwarze, gewellte Querstreifen, so wie am Vorder- und Innenrande die Anfänge eines schwarzen Mittelschattens; die Querstreifen sind nicht so regelmässig wie bei *Obscuraria*, sondern ähnlich wie bei *Furvata* Fabr. gewellt und besonders am Innenrande weiter auseinander gerückt als bei diesen beiden Arten.

Der äussere Querstreif setzt sich auf den Hinterflügeln fort, auch der Mittelschatten ist hier durch eine verwaschene, dunklere Querbinde angedeutet.

Alle Flügel mit feinem, schwarzem, nicht gekerntem Mittelpunkt, einer ziemlich deutlichen, weissgrauen Wellenlinie vor dem Saume und einer undeutlichen, schwarzen Limballinie, welche zwischen den Rippen etwas verdickt ist, auch stehen am äusseren Querstreifen saumwärts einige helle Schuppen.

Unterseite aller Flügel heller grau, am Vorderrande und an den Rippen gelblich mit einer, nur auf den Rippen durch schwarze Punkte angedeuteten Bogenlinie und feinem, schwarzem Mittelpunkt.

Frauzen an der Ober- wie Unterseite dunkel rauchgrau.

Fühler dunkel graubraun, beim ♂ gewimpert; Palpen dunkelgrau, abstehend beschuppt, den Kopf etwas überragend; Rollzungelang und stark; Kopf dunkel braungrau, nach oben hin etwas heller; Rücken und Hinterleib rauchgrau, mit eingestreuten, schwärzlichen Schuppen; Brust und Beine heller grau.

Ich benenne die Art zu Ehren meines entomologischen Freundes, des Herrn Carl E. Burmester in Hamburg.

839. *Fidonia Fasciolaria* Rott.

Zwei ♂♂ erhielt ich durch Herrn Zimmermann aus Blag.

840. *Ematurga Atomaria* L.

Bei Nicol. im Juli sehr gemein; etwas seltener bei Pökr.

841. *Halía Costimaculata* Graeser.

Bei Pokr. fing ich zu Anfang August 5 Pärchen dieser neuen Art in sumpfigen Lärchenwäldern.

Flügelspannung = 25 bis 30 mm.

Sie ist der *Wauaria* L. ähnlich, hat aber verhältnissmässig etwas breitere Vorderflügel und eine von dieser gänzlich verschiedene Färbung.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein helles, gesättigtes, vor dem Aussenrande etwas verdunkeltes Lehmgelb. Wie bei *Wauaria* stehen am Vordeirande vier dunkelbraune Flecke, von denen jedoch der zweite hinter der Wurzel, welcher gewissermassen den Anfang des Mittelschattens markirt, viel gerader gegen den Innenrand und nicht so schräg gegen den Aussenrand gestellt ist wie bei *Wauaria*, auch endigt er bei der neuen Art in einer geraderen schärferen Spitze, wodurch der, in der Flügelmitte von *Wauaria* vorhandene V-artige Mittelfleck in Wegfall kommt. Der übrige Theil des Flügels ist viel einfarbiger und viel weniger mit dunkleren Schuppen bestreut als bei *Wauaria*; auch fehlt die, bei dieser Art vorhandene, hellere Wellenlinie gänzlich. Die dunkle Limballinie ist nur durch einzelne Punkte zwischen den Rippen markirt.

Hinterflügel bleichgelb, mit einzelnen hellbraunen Querstricheln und schwacher Saumlinie; bei einem ♀ mit schwach angedeutetem Querstreifen, welcher bei den übrigen Stücken gänzlich fehlt.

Franzen schwach gewellt, einfarbig, etwas dunkler als die Flügel, mit schwacher Theilungslinie.

Unterseite aller Flügel goldgelb; auf den Hinterflügeln, sowie in der Vorderrandshälfte der Vorderflügel mit braungelben Querstrichen. Die Vorderflügel mit schwach angedeuteten, bräunlichen Vorderrandsflecken der Oberseite und einer undeutlichen, braungelben Bogenlinie. Die Hinterflügel mit braunem Mittelpunkt und einer braungelben Bogenlinie, welche deutlicher und viel weiter vom Saume entfernt ist als bei *Wauaria*.

Fühler des ♂ kammzählig, an der Spitze sägezählig; die des ♀ sägezählig. Palpen ziemlich weit vorstehend, goldgelb, etwas abstehend beschuppt. Kopf und Rücken graugelb; Hinterleib bleichgelb; Brust, Beine und Unterseite des Hinterleibes goldgelb. Hinterschienen mit zwei Paar Sporen; Mittelschienen nur mit Endsporen.

842. *Halía Brunneata* Thnb.

Ziemlich selten bei Nicol.; vereinzelt bei Pokr.

843. *Diastictis Artesiaria* Fabr.

Ein am 9. August gefangenes ♂ erhielt ich durch Herrn Zimmermann aus Blag.

844. *Phasiane Petraria* Hb.

Bei Chab. und Wlad. im Mai und Juni sehr gemein.

845. *Phasiane Clathrata* L.

Bei Nicol. gemein, auch an allen übrigen Plätzen mehr oder weniger häufig; aus Blag. erhielt ich sie in Menge.

846. *Eubolia Arenaccaria* Hb.

var. *Flavidaria* Ev.

Ein ♂ fing Herr Kehler bei Blag.

847. *Scoria Lineata* Sc.

Bei Chab. Mitte Juni ziemlich häufig.

848. *Aspilates Mundataria* Cr.

Bei Pokr. an sonnigen, spärlich bewachsenen Abhängen, ziemlich häufig in der zweiten Hälfte des Juli; Wlad. ein ♂ am 7. August. Einzeln erhielt ich sie aus Blag.

849. *Aspilates Formosaria* Ev.

Bei Chab. im Juli, die ♂♂ in grosser Anzahl an der Lampe gefangen; bei Wlad. war sie ziemlich selten.

850. *Aspilates Violentaria* Christoph.

Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepidopt. des Amurgebietes, p. 50.

3 Pärchen dieser anscheinend sehr variablen Art fing ich Ende Juni bei Pokr. an dicht bewachsenen Abhängen und im feuchten Walde.

851. *Aspilates Gilvaria* Fabr.

Ein ♀ ward durch Herrn Zimmermann am 8 Juli bei Blag. gefangen.

852. *Ortholitha Limitata* Sc.

Häufig im Juli bei Nicol.

853. *Polythrena Kindermanni* Brem.

Nicol. 2 ♂♂, 1 ♀; Pokr. 1 ♂.

854. *Odezia Atrata* L.

Wlad. ein ♀.

855. *Odezia Tibiale* Esp.

und

var. *Eversmannaria* Hs.

An allen von mir explorirten Plätzen des Amurlandes ziemlich häufig.

Die Stammart, mit einfarbig schwarzen Hinterflügeln fing ich fast nur an den südlich gelegenen Punkten, bei Chab. und Wlad., und nur in einem Stücke bei Pokr. Dagegen gehören die übrigen von Pokr. und alle von Nicol. herstammenden Stücke der var. *Eversmannaria* an, bei der auch auf den Hinterflügeln eine sehr breite, weisse Querbinde steht.

Bei Chab. und Pokr. sammelte ich einige Stücke, welche eine Uebergangsform zwischen beiden darstellen, bei denen im Hinterflügel ein mehr oder weniger breiter, zuweilen aber nur durch einen Wisch angedeuteter, weisser Querstreifen steht. Dagegen wurde die var. *Moeroraria* Frr. von mir im Amurlande nicht beobachtet.

856. *Anaitis Paludata* Thnb.

Eine fast einfarbige, schiefergraue Form war bei Nicol. Ende Juli auf Sphagnum-Sümpfen sehr häufig; dieselbe Form flog bei Pokr. in sumpfigen Lärchenwäldern.

857. *Leptostegna Tenerata* Christoph.

Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepidopt. des Amurgebietes, p. 56.

Selten bei Chab. in feuchten, waldigen Schluchten; etwas häufiger war sie an einer Stelle bei Wlad. im Thale des sogenannten ersten Flusses, von Ende Juni bis Anfangs Juli.

858. *Lobophora Halterata* Hufn.

Zwei Pärchen fing ich im Mai in einer feuchten Schlucht bei Chab.

859. *Lobophora Appensata* Ev.

Wlad. ein Pärchen im Frühjahr.

860. *Tyloptera Bella* Butl.

= *Melanippe Bella* Butl. Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. III, p. 55, Pl. LIV, fig. 10.

= *Tyloptera Eburneata* Christoph, Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepid. des Amurgebietes, p. 84.

Wlad. ziemlich selten im Juli in feuchten, bewaldeten Thälern.

861. *Lycranoa Fusca* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. III, p. 54., Pl. LIV, fig. 7.

Wlad. ein ♂.

862. *Eucosmia Undulata* L.

Häufig bei Chab.; seltener bei Nicol. und Pokr.

863. *Scotosia Vetulata* Schiff.

Wlad. ziemlich häufig in feuchten Gebüsch.

864. *Lygris Reticulata* Fabr.

Sehr vereinzelt bei Nicol. und Chab.; etwas häufiger war sie auf der grossen Schilka-Insel bei Ust Strielka, wo sie an den Stämmen von *Prunus padus* sass.

865. *Lygris Venulata* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 55, Pl. IX, fig. 10.

= *Cidaria Chlorovenosata* Christoph, Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepid. des Amurgebietes, p. 77.

Zwei ♀ ♀ bei Chab. Mitte Mai.

866. *Lygris Prunata* L.

Bei Pokr. ein Pärchen.

867. *Lygris Ludovicaria* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 57, Pl. IV, fig. 3.

= *Lygris Tigrinata* Christoph*, Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepid. des Amurgebietes, p. 64.

Wlad. 5 ♂ ♂, 3 ♀ ♀ im August an dicht bewaldeten Abhängen; das letzte Stück, ein ♀, fing ich noch am 28. August bei der Lampe.

868. *Lygris Ledereri* Brem.

Sehr selten bei Chab.; dagegen bei Wlad. etwas häufiger; ich fing dort in einem Garten in der Stadt 11 Stücke von Ende August bis Mitte September; die von Bremer angegebene Zeit ihres Vorkommens, von Ende Juni bis Anfangs Juli, lässt für diese Art auf zwei Generationen schliessen.

869. *Lygris Convergenata* Brem.

Bei Chab. ein Pärchen; bei Wlad. drei ♀ ♀ im Juli.

870. *Lygris Pyropata* Hb.

Ein ♂ bei Wlad.

871. *Lygris Achatinellaria* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 58, Pl. IV, fig. 16.

Sie scheint im ganzen Amurlande vorzukommen, aber überall selten zu sein; ich sammelte sie einzeln bei Nicol., Chab. und Pokr. Ende Juli bis Mitte August.

872. *Lygris Populata* L.

Bei Nicol. sehr gemein; sonst aber nirgend beobachtet.

873. *Cidaria Dotata* L.

Nur bei Chab. beobachtet, wo sie im Juli in unsäglicher Menge zur Lampe kam.

874. *Cidaria Fiæseni* Brem.

Diese schöne Art fing ich nur bei Wlad., wo sie in der ersten Hälfte des August, an dicht bewachsenen Abhängen, ziemlich häufig war. An einer holzigen Schlingpflanze, welche im Herbste sehr wohl-schmeckende Beeren trägt, deren Namen ich jedoch bisher nicht feststellen konnte, fand ich im Juli einige grosse, dunkelbraune Rau-pen, aus denen ich sehr schöne Exemplare dieser Art erzog.

875. *Cidaria Bicolorata* Hufn.

Bei Nicol. gemein; die Raupe Mitte Juli häufig auf *Alnus incana*.

876. *Cidaria Truncata* Hufn.

Häufig bei Nicol.; seltener bei Pokr. und Wlad.

ab. *Perfuscata* Hew.

In sehr ausgeprägten Stücken einzeln bei Nicol. und Pokr.

877. *Cidaria Corussaria* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 55, Pl. IX, fig. 7.

Chab. ein Pärchen; Wlad. ein ♀.

878. *Cidaria Munitata* Hb.

Bei Nicol. Ende Juli häufig an Planken sitzend gefunden.

879. *Cidaria Naemata* Felder u. Rogenhofer, Novara-Expedition.

= *Eubolia Nipponica* Butl., Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. III, p. 59, Pl. LV, fig. 11.

= *Cidaria Suavata* Christoph, Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepidopt. des Amurgebietes, p. 69.

Sehr vereinzelt fing ich sie bei Chab. und Wlad.; bei Blag., von wo mir durch Herrn Zimmermann 8 Stücke eingesandt wurden, scheint sie weniger selten zu sein.

880. *Cidaria Quadrifasciaria* Cl.

Sehr gemein bei Nicol.; seltener bei Pokr.

881. *Cidaria Ferrugata* Cl.

Selten bei Nicol. und Pokr.

ab. *Spadicearia* Bkh.

Zwei Pärchen bei Nicol.

882. *Cidaria Muscipata* Christoph.

Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepidopt. des Amurgebietes, p. 70.

Nicol. ein ♀.

883. *Cidaria Pomoeriararia* Ev.

Chab. ein ♂.

884. *Cidaria Designata* Rott.

Nicol. ein ♂.

885. *Cidaria Hortulanaria* Graeser.

In Wlad. fing ich im Juli 6 ♂♂ und 1 ♀ dieser neuen Art, an einer sehr beschränkten Lokalität, einem Garten inmitten der Stadt.

Flügelspannung der ♂♂ = 19 bis 21 mm., die des ♀ = 23 mm.

Sie ist den vorhergehenden Arten ähnlich, stimmt aber mit keiner derselben überein. Von *Designata*, mit welcher sie die meiste Aehnlichkeit hat, unterscheidet sie sich sofort durch die Fühler des ♂, welche lange Kammzähne tragen, bei *Designata* dagegen mit Wimperpinseln besetzt sind.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist aschgrau, die Wurzel und das Mittelfeld rothbraun, das letztere etwas breiter als bei *Munidata* Hb., dagegen der innere, helle Querstreif etwas schmaler als bei dieser und wie bei *Ferrugata* Cl. und *Unidentaria* Hw. von verwaschenen, braunen Linien durchzogen. Im Mittelfelde stehen wurzelwärts zwei, saumwärts drei schwärzliche Linien, welche deutlicher sind und regelmässiger verlaufen als bei allen verwandten Arten. Bei *Designata* sind diese wurzelwärts stehenden Linien gewöhnlich zu einem dicken Streifen zusammen geflossen, was bei *Hortulanaria* nie der Fall ist. Wie bei allen verwandten Arten springt das Mittelfeld bei Rippe 4 spitzwinkelig nach dem Saume vor. Im aschgrauen Saumfelde stehen verwaschene, dunkle Linien, welche aber zuweilen nur durch einzelne, auf den Rippen stehende dunkle Punkte markirt werden und am Vorderrande ein grosser, dunkler Fleck. Der Aussenrand ist etwas dunkler grau gefärbt.

Hinterflügel aschgrau, mit dunklerem Rande und in der Mitte mit drei feinen, dunklen Querlinien.

Alle Flügel mit schwarzer Limballinie; Franzen grau mit hellerer Theilungslinie. an den Rippen etwas verdunkelt.

Unterseite hell aschgrau, alle Flügel mit drei undeutlichen, feinen Querlinien und etwas verdunkeltem Saumfelde.

Fühler hellbraun, beim ♂ mit langen Kammzähnen; Palpen dunkel graubraun, ziemlich weit vorstehend; Kopf, Rücken und Hinterleib braungrau; das zweite und dritte Segment des letzteren oben schwarzbraun; Brust und Beine anliegend gelbgrau be-

schuppt; Mittelschienen mit Endsporen, Hinterschienen mit zwei Paar Sporen.

886. *Cidaria Caespitaria* Christoph.

Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepidopt. des Amurgebietes, p. 80.

Pokr. 1 ♀; Chab. 1 ♂, 2 ♀♀; Nicol. 1 ♂.

887. *Cidaria Fluviata* Hb.

Wlad. 2 Pärchen.

888. *Cidaria Dilutata* Bkh.

Nicol. 1 ♀.

889. *Cidaria Nebulata* Tr.

Nicol. 1 Pärchen.

890. *Cidaria Rogenhoferi* Graeser.

Bei Chab. fing ich drei ♀♀ dieser auffallenden neuen Art. Herr Tancreé erhielt ein ♀ aus Raddefka.

Flügelspannung — 24 bis 27 mm.

Sie ist der *Cuculata* Hufn. ähnlich, aber durch das von dieser ganz abweichende Saumfeld leicht zu unterscheiden, auch ist ihre Färbung aus Weiss, Schwarz und Blaugrau, ohne rostrothe Beimischungen zusammengesetzt.

Das Wurzelfeld der Vorderflügel ist schwarzgrau, von drei tief-schwarzen Wellenlinien durchschnitten, zwischen denen zahlreiche, blaugraue Schuppen stehen. Das sehr breite Mittelfeld ist milchweiss, im äusseren Drittel desselben steht am Vorderrande, ähnlich wie bei *Cuculata*, ein grosser, aus Schwarz und Blaugrau zusammengesetzter Fleck; derselbe ist aber etwas schmaler als bei *Cuculata*, erstreckt sich am Vorderrande nicht so weit nach innen, ist hier niemals so scharf begrenzt wie bei dieser und wird mehrfach von weissen Linien und Flecken unterbrochen; die bei *Cuculata* mehr oder weniger deutliche, schwarze Doppellinie, welche von diesem Flecke an den Innenrand geht, fehlt der neuen Art, ist jedoch bei dem einem Stücke durch schwarze, auf den Rippen stehende Punkte markirt. Die äussere Begrenzung des Mittelfeldes verläuft wie bei *Cuculata*, besteht aber aus zwei sehr deutlichen, feinen, schwarzen Linien, der Raum zwischen denselben sowie ein breiter, saumwärts neben ihnen gelegener Streifen sind weiss. Der Vorderwinkel und das erste hinter demselben gelegene Viertel des Saumfeldes weiss, nach innen durch eine schwarzgraue Wellenlinie begrenzt. Die übrige

gen Theile des Saumfeldes bis zum Innenrande sind schwarz, mit dunkel blaugrauen Beimischungen und von einer undeutlichen, weisslichen Wellenlinie durchzogen. Im Saumfelde von *Cuculata* findet das umgekehrte Verhältniss statt, da dort der dem Vorderwinkel zunächst gelegene Theil desselben dunkel, der nach dem Innenrande gelegene Theil aber hell ist.

Franzen am Innenwinkel weiss, von Rippe 7 an mit Theilungslinie und grau gemischt.

Die milchweissen Hinterflügel tragen vor dem Saume eine dunkle Wellenlinie, der zwischen derselben und dem Saume gelegene Raum ist mehr oder weniger grau ausgefüllt; am Innenrande sind die Anfänge zweier Querstreifen durch schwarze Punkte markirt. Franzen weiss.

Alle Flügel mit schwarzer, zwischen den Rippen etwas verdickter Linballinie.

Unterseite gelblichweiss, Vorderflügel im Saumfelde grau; alle Flügel mit schwarzem Mittelpunkt und zwei schwachen Querlinien.

Fühler braun; Palpen, Kopf und Rücken sind schwarz; Hinterleib gelblichweiss, auf den ersten zwei Segmenten oben schwärzlich gefleckt; Brust und Beine weissgelb; Mittelschienen mit Endsporen; Hinterschienen mit zwei Paar Sporen.

Ich benenne die Art zu Ehren des Herrn Aloys Rogenhofer in Wien.

891. *Cidaria Rivata* Hb.

Wlad. 2 ♀ ♀.

892. *Cidaria Unangulata* Hw.

Häufig bei Nicol. und Pokr.; selten bei Wlad.

893. *Cidaria Mandschuricata* Brem.

Ein am 24. Juni bei Blag. gefangenes ♀ erhielt ich durch Herrn Zimmermann.

894. *Cidaria Albicillata* L.

Sehr gemein bei Nicol.; häufig bei Pokr.

895. *Cidaria Procellata* Fabr.

Wlad. Anfangs Juni selten.

896. *Cidaria Lugubrata* Stgr.

Nicol. gemein Anfangs Juli.

897. *Cidaria Luctuosaria* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p, 53, Pl. IV, fig. 13.
Chab. 3 Pärchen; Wlad. 1 ♀.

898. *Cidaria Hastata* L.

Bei Nicol. in der ersten Hälfte Juli in unsäglichlicher Menge; auch bei Pokr. gemein.

899. *Cidaria Tristata* L.

Gemein bei Pokr.; seltener bei Nicol., Chab. und Wlad.

900. *Cidaria Corydalaria* Graeser.

2 ♂♂ und 4 ♀♀ fand ich bei Nicol. im Juli auf den Blüten von *Corydalis gigantea* Trautv.; ein ♂ Ende Juni bei Wlad.

Flügelspannung = 19 bis 22 mm.

Die Form der Flügel ist ähnlich wie bei der Vorigen, an welche die Art auch hinsichtlich ihrer Zeichnungen erinnert.

Die Grundfarbe der Flügel ist tiefschwarz, wogegen alle Zeichnungen rein weiss sind. Im schwarzen Wurzelfelde stehen einige weisse, zu einer unregelmässigen Reihe geordnete Punkte und ein schmaler, etwas nach aussen gebogener Querstreif. In der Mitte des Vorderandes beginnt eine breite, weisse Querbinde, welche etwas schräg zum Innenrande gerichtet und bei Rippe 4 eckig nach dem Saume ausgezogen ist, am Vorder- und Innenrande ist diese Binde etwas schmaler als in der Mitte des Flügels. Im sonst einfarbig schwarzem Mittelfelde steht zuweilen ein grosser, weisser Fleck nahe dem Innenrande, welcher jedoch bei den meisten Stücken fehlt. Im ebenfalls schwarzem Saumfelde steht am Vorderrande ein kurzer, weisser Längsstrich und in den Zellen 1, 3, 5 und 6 je ein kleiner, weisser Punkt; Franzen schwarz, an den ebenerwähnten Zellen (1, 3, 5 und 6) aber rein weiss.

Hinterflügel mit breiter, weisser, nach aussen wellig gebogener Querbinde; im schwarzen Saumfelde steht in den Zellen 1 und 3, zuweilen auch noch in Zelle 5, je ein weisser Punkt. Das Wurzelfeld ist, besonders nach dem Vorderrande hin, mehr oder weniger stark mit Weiss gemischt und trägt in der Vorderrandshälfte stets einen runden, schwarzen, weiss umgebenen Punkt. Franzen weiss, an den Rippen sowie bei Zelle 4 schwarz.

Auf der Unterseite tragen alle Flügel dieselben Zeichnungen wie auf der Oberseite, nur ist das Weiss ausgedehnter und daher die schwarze Grundfarbe, besonders der Hinterflügel, mehr zusammengedrängt.

Fühler schwarz, weiss geringelt, beim ♂ sind drei Viertel ihrer Länge mit langen Kammzähnen besetzt; Rollzunge lang; Palpen weiss, nach oben hin schwarz; Kopf schwarz, über den Palpen weisslich; Augen rothbraun, nach hinten weiss gerandet; Rücken schwarz;

mehr oder weniger graugelb gemischt; Hinterleib oben schwarz, jeder Ring mit schmaler, gelblich weisser Einfassung, unten gelblichweiss; Brust und Beine weiss mit bläulichgrauen Beimischungen; Füsse schwarz und weiss geringelt; Mittelschienen mit einem, Hinterschienen mit zwei Paar Sporen.

901. *Cidaria Funerata* Hb. •

Pokr. ein Pärchen.

902. *Cidaria Alchemillata* L.

Selten bei Chab., Pokr. und Wlad.

903. *Cidaria Candidata* Schiff.

Häufig bei Chab. und Wlad.

904. *Cidaria Testaceata* Don.

Zwei Pärchen bei Nicol.

905. *Cidaria Blomeri* Curt.

Sehr gemein in der ersten Hälfte des Juli, auf der grossen Schilka-Insel bei Ust Strielka; die Schmetterlinge sassen dort in grosser Menge an den Stämmen von *Prunus Padus*.

906. *Cidaria Albostrigaria* Brem.

Bei Chab. und Wlad. im Juli gemein.

907. *Cidaria Luteata* Schiff.

Drei Pärchen von Nicol.

908. *Cidaria Fluidata* Lederer.

Vier Pärchen von Pokr.

909. *Cidaria Deflorata* Ersch.

Horae Societ. Entom. Rossicae XII, p. 328.

Pokr. häufig.

910. *Cidaria Unistirpis* Butl.

= *Acidalia Unistirpis* Butl.

Lepid. Heteroc. in the Coll. of Brit. Mus. II, p. 51, Pl. XXXVII, fig. 7.

Wlad. in einem Garten inmitten der Stadt von Mitte Juni bis Mitte Juli sehr gemein, sonst aber nirgend beobachtet.

911. *Cidaria Defectata* Christoph.

Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepidopt. des Amurgebietes, p. 76.

Wlad. am 5. Juli 1 ♂.

912. *Cidaria Trifasciata* Bkl.

Ziemlich selten bei Nicol. und Pokr.

913. *Cidaria Capitata* Hs.

Bei Chab. und Pokr. je ein Pärchen.

914. *Cidaria Silaceata* Hb.

Chab. 1 ♂; Wlad. 2 ♂♂, 3 ♀♀.

915. *Cidaria Askoldaria* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 57, Pl. IX, fig. 9.

Wlad. 1 ♂.

916. *Cidaria Corylata* Thnb.

Nicol. 1 ♀.

917. *Cidaria Fabrefactaria* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 56, Pl. IV, fig. 15.

Von Chab. und Wlad. je ein Pärchen.

918. *Cidaria Taczanowskaria* Oberthür.

Études d'Entomol. V, p. 54, Pl. IX, fig. 8.

= *Cidaria Pervagata* Christoph, Bull. des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepidopt. des Amurgebietes, p. 78.

Sehr gemein bei Nicol.; auch an allen übrigen Punkten des Amurlandes bis hinauf nach Pokr. war sie häufig.

919. *Cidaria Comitata* L.

Nicht häufig bei Chab. und Wlad.; dagegen erhielt ich sie in Menge aus Blag. durch die Herren Zimmermann und Kehrer.

920. *Cidaria Vitalbata* Hb.

2 ♂♂ erhielt ich durch Herrn Zimmermann aus Blag.

921. *Cidaria Tersata* Hb.

Selten bei Chab., Pokr. und Wlad.; 1 ♂ aus Blag.

922. *Eupithecia Zibellinata* Christoph.

Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepidopt. des Amurgebietes, p. 85.

Wlad. 1 Pärchen.

923. *Eupithecia Debiliata* Hb.

Nicol. Mitte Juli, gemein.

924. *Eupithecia Denticulata* Tr.

Häufig bei Nicol.; selten bei Pokr. und Wlad.

414 L. Graeser: *Lepidopteren-Fauna des Amurlandes.*

925. *Eupithecia Amplexata* Christoph.

Bulletin des Natural. de Moscou 1880. — Neue Lepidopt.
des Amurgebietes, p. 87.

Wlad. 1 ♀.

926. *Eupithecia Subfulvata* Hw.

Nicht selten bei Wlad.; 1 ♂ von Nicol.

927. *Eupithecia Innotata* Hufn.

Nicol. 2 Pärchen.

928. *Eupithecia Extensaria* Fr.

Wlad. 1 ♀.

929. *Eupithecia Castigata* Hb.

Nicol. 1 ♂; Wlad. 2 ♀♀.

930. *Eupithecia Absinthiata* Cl.

Einzeln bei Nicol., Pokr. und Wlad.
